

Dr. Annette Vosswinkel, Annette Starosta,
Filitsa Karidi, Bilkis Sterner



super

ZERTIFIKAT

T E S T B U C H

10 Tests - LV, HV, SA, MA



ΧΡΗΣΤΟΣ ΚΑΡΑΜΠΑΤΟΣ
ΓΕΡΜΑΝΙΚΕΣ ΕΚΔΟΣΕΙΣ



t.me/deutsch_mit_armin

DaF extra Verlag

Πριάμου 12 - 15238 Αθήνα - Χαλάνδρι

Τηλ.: 210 60 12 177
210 60 12 673

Fax: 210 60 13 885
E-Mail: dafextra@otenet.gr

Lektorat: Aliko Balser
Korrekturen: Ulla Ripp

2. Auflage 2010

© DaF extra Verlag, Athen 2008

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Printed in Greece
ISBN: 978-960-6675-15-7



Zertifikat super C1

K u r s b u c h

10 Tests - LV, HV, SA, MA

VORWORT

Zertifikat super C1 ist ein Lehrwerk zur Vorbereitung auf das Goethe-Zertifikat C1. Es enthält 10 vollständige Modelltests, die nach den einzelnen Prüfungsteilen (LV, HV, SA, MA) geordnet sind. Dies ermöglicht zwei verschiedene Arbeitsweisen: Entweder wird ein kompletter Test, z.B. Test Nr. 3, bearbeitet oder man beschäftigt sich eine Zeitlang intensiver mit einem Prüfungsteil, z.B. dem Schriftlichen Ausdruck. Die Tests weisen eine leichte Progression auf und sind durch eine große Themenvielfalt gekennzeichnet.

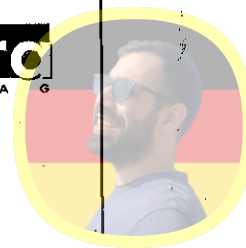
Vervollständigt wird **Zertifikat super C1** durch die CDs zum Hörverstehen, das **Lehrerbuch** mit integriertem Kursbuch, Lösungen und Tipps für die Unterrichtenden sowie ein **Glossar** zu den LV-Texten.

Die Autoren von **Zertifikat super C1** hoffen, sowohl Lernern/innen als auch Lehrenden hiermit ein wesentliches Hilfsmittel zur Prüfungsvorbereitung zu bieten, und wünschen viel Erfolg bei der Prüfung.

Dr. Annette Vosswinkel
Annette Starosta
Filitsa Karidi
Bilkis Sterner

Athen, Februar 2008

DFextra
V E R L A G



Inhaltsverzeichnis

Leseverstehen – Teil 1, Teil 2, Teil 3

Test 1	4
Test 2	10
Test 3	16
Test 4	22
Test 5	28
Test 6	34
Test 7	40
Test 8	46
Test 9	52
Test 10	58

Hörverstehen – Teil 1, Teil 2

Test 1	66
Test 2	69
Test 3	72
Test 4	75
Test 5	78
Test 6	81
Test 7	84
Test 8	87
Test 9	90
Test 10	93

Schriftlicher Ausdruck – Teil 1, Teil 2

Test 1	98
Test 2	102
Test 3	106
Test 4	110
Test 5	114
Test 6	118
Test 7	122
Test 8	126
Test 9	130
Test 10	134

Mündlicher Ausdruck – Teil 1, Teil 2

Test 1	140
Test 2	142
Test 3	144
Test 4	146
Test 5	148
Test 6	150
Test 7	152
Test 8	154
Test 9	156
Test 10	158
Aufbau der Prüfung	160



Zertifikat super C1

L e s e v e r s t e h e n L V



Aufgabe 1

Dauer: 25 Minuten

Abireise

Die Schulzeit ist vorbei, die anstrengenden Abiturprüfungen endlich geschafft. Was liegt näher, als diesen Abschluss eines Lebensabschnitts im Rahmen einer Abireise mit den Leuten zu feiern, die einen über eine lange Schulzeit hinweg begleitet haben. Bei einer Abireise steht aber nicht die Erholung, sondern eher das Vergnügen im Vordergrund. So stellen Reisende an eine Abireise andere Anforderungen als an eine normale Pauschalreise.

Anbieter

Abireisen werden zwar teilweise auch von den Reiseveranstaltern angeboten, die hauptsächlich die normalen Pauschalreiseangebote im Programm haben, doch gibt es hier vermehrt Anbieter, die sich auf Abireisen bzw. Abschlussreisen spezialisiert haben. Diese haben neben den normalen Reiseangeboten auch zahlreiche weitere Serviceangebote im Programm, die von den Teilnehmern einer Abireise als unverzichtbar angesehen werden.

Anforderungen

Bei Abireisen stehen Kultur und Erholung erst an zweiter, wenn nicht gar an dritter Stelle. Die Teilnehmer an einer Abireise wollen vor allem eins: Party, Spaß und nochmals Party.

Betreuung

Im Gegensatz zu Pauschalreisen werden die Teilnehmer einer Abireise bereits von Anfang an von fachkundigem Personal betreut. Diese organisieren das Programm, koordinieren die Events und begleiten die Teilnehmer bei ihren Ausflügen. Gleich Animatoren in einem Urlaubsklub halten die Betreuer die Stimmung immer auf dem Höhepunkt und schreiten auch schon mal bei Unstimmigkeiten schlichtend ein.

An- und Abreise

Damit das Feiern nicht erst am Urlaubsort losgehen muss, werden Abireisen vorzugsweise mit dem Bus angetreten. Hier können die Teilnehmer gleich mit dem Feiern anfangen. Die Busse verfügen in der Regel über eine gute Musik- und/oder auch Videoanlage, sodass bereits im Bus die erste Party steigen kann.

Hotels / Unterkünfte

Da Abireisende auch in ihren Hotels teilweise noch weiterfeiern möchten und hier in der Regel 4-Sterne-Hotels nicht gerade geeignet sind, werden für Abireisen spezielle Jugendhotels in das Angebot mit aufgenommen. Diese Hotels verfügen auch über genügend Mehrbettzimmer, da diese Art der Unterbringung schon aus Kostengründen sehr gefragt ist.

Die Kosten der Verpflegung sowie der Getränke sind bei den meisten Angeboten bereits mit einbegriffen. Diese all-inclusive-Angebote schonen zudem auch die Urlaubskasse.

Tagesangebot

Da die Party bei einer Abireise in der Regel nicht erst abends anfängt, gehört auch vor allem der Spaß am Pool bzw. am Strand mit dazu. Auch entsprechende Ausflüge, deren Teilnahme meist freiwillig ist, sollten hier angeboten werden.

Abendangebot

Die Veranstalter der Abireisen führen die Teilnehmer in der Regel in die angesagtesten Diskotheken und Clubs ihres Urlaubsortes. Teilweise erhalten die Teilnehmer dort dann auch spezielle Nachlässe oder gar Rabattkarten, sodass sie hier vergünstigte Getränke konsumieren können.

Preise

Da es sich bei den Teilnehmern von Abireisen meist um Jugendliche mit keinem eigenen Einkommen handelt, spielt der Preis pro Person eine große Rolle. Dies wissen auch die Veranstalter und werben mit teilweise sehr guten Preisangeboten, wobei hier aber immer das Preis-/Leistungsverhältnis genauestens überprüft werden sollte.

Altersbeschränkungen

Das Angebot der Abireise-Veranstalter ist hauptsächlich auf volljährige Personen zugeschnitten. So sind bei diesen keine Jugendschutzgesetze berücksichtigt worden, sodass die Teilnehmer an einer Abireise mindestens 18 Jahre alt sein müssen. Teilweise akzeptieren die Veranstalter aber unterschriebene Einverständniserklärungen der Eltern, die einem noch nicht volljährigen Jugendlichen ausdrücklich die Teilnahme an der Abireise genehmigen.



Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen.

Lesen Sie dazu den Artikel auf der gegenüberliegenden Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Blatt und übertragen Sie diese am Ende auf den **Antwortbogen** (1 – 10). (siehe Kopiervorlage LHB)

Viele Schüler feiern das bestandene ____ (0) ____ und das Ende der Schulzeit mit einer gemeinsamen ____ (1) ____, bei der sie sich vor allem ____ (2) ____ wollen.

Es gibt zwar auch Reiseveranstalter, die Abreisen neben Pauschalreisen in ihrem Angebot haben, doch werden die Anbieter, die sich auf Abi- und ähnliche Reisen ____ (3) ____, immer zahlreicher.

Im Unterschied zu Pauschalreisen werden Abreisende von fachkundigem Personal betreut. Diese ____ (4) ____ organisieren das Programm und begleiten die Teilnehmer überallhin. Um bereits von Anfang an die Möglichkeit zum Feiern zu bieten, wählen die meisten Anbieter ____ (5) ____ als Transportmittel – was zudem billiger ist. Auch die Hotels werden speziell danach ausgesucht, ob sie über Mehrbettzimmer verfügen und all-inclusive-Angebote haben, damit die ____ (6) ____ niedrig gehalten werden.

Das Unterhaltungsangebot umfasst neben Ausflügen mit ____ (7) ____ Teilnahme natürlich auch den Besuch der beliebtesten Discos und Clubs am Urlaubsort, wo jedoch auch oft dafür gesorgt wird, dass die Teilnehmer Getränke zu ____ (8) ____ Preisen konsumieren können.

Die Kostenfrage ist bei Abreisen natürlich besonders wichtig, doch sollte man immer genau überprüfen, welche ____ (9) ____ im jeweiligen Preis inbegriffen sind.

Teilnehmen können an den Abreisen normalerweise nur Volljährige, außer wenn der Veranstalter eine schriftliche ____ (10) ____ der Eltern akzeptiert, mit der diese die Teilnahme genehmigen.

0 Abitur

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____



Aufgabe 2

Dauer: 30 Minuten

Lesen Sie bitte die vier Texte. In welchen Texten (A – D) gibt es Aussagen zu den Themenschwerpunkten 1 – 5?

1. Positive Aspekte zweisprachiger Kindererziehung
2. Negative Aspekte zweisprachiger Kindererziehung
3. Einsatz von Hilfsmitteln
4. Bedingungen für den persönlichen Erfolg
5. Negative Folgen im späteren Leben

Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie die Antworten direkt auf den **Antwortbogen**. (siehe S. 8)

Bitte beachten Sie auch die Beispiele.

0. Beispiel: Fachliche Beratung

Text ☒ eine Sprachexpertin hat Eltern beraten

Text ☐ B

Text ☐ C

Text ☒ in der Fachliteratur kundig gemacht

Sollte man Kinder aus Mischehen zweisprachig aufziehen oder nicht? Was sind die Vor- und Nachteile? Ist der Erfolg von bestimmten Voraussetzungen abhängig? Mit dem zunehmenden Anteil von Ehen, in denen die Partner verschiedene Muttersprachen haben, sind dies Fragen, die immer mehr Menschen beschäftigen.

Text A

Tay Ho

Also, ich bin halb Vietnamesin und halb Deutsche und ich bin in Deutschland aufgewachsen. Mein Vater ist Vietnamesisch und meine Mutter Deutsche. Das ist in Deutschland eine recht seltene Kombination, denn meistens ist es umgekehrt, weil eben gewöhnlich die deutschen Frauen mit ihren Männern nach Vietnam gehen. Aber meinem Vater hat es in Deutschland so gut gefallen, dass er alles daran gesetzt hat, hier zu bleiben. Und das hat er schließlich geschafft, obwohl es für ihn sicher nicht leicht war. Wegen seiner Arbeit war mein Vater nie viel zu Hause und auch sonst hatten meine Eltern kaum vietnamesische Freunde und Bekannte. Aber damit ich auch das Vietnamesische gut lerne, gab es bei uns zu Hause – **wie eine Sprachexpertin meinen Eltern geraten hatte** – viele Kassetten mit vietnamesischen Liedern und Geschichten. Die habe ich allein gehört oder auch mit meinem Vater zusammen. Das hat sicher geholfen. Ich bin jetzt 28 Jahre alt, habe Wirtschaft studiert und habe einen guten Job, der allerdings nichts mit Vietnamesisch zu tun hat. Mit meinen Kollegen komme ich eigentlich sehr gut zurecht. Ich kann aber manchmal merken, dass sie mich in gewisser Weise als etwas Exotisches betrachten, weil ich halt seit meiner Kindheit zwei Sprachen gleich gut kann. Und als etwas Exotisches betrachtet zu werden, hat ab und zu seine Vorteile, aber eben nicht immer.

(Beispiel)



Text B

Bruno Ich lebe in der Schweiz, ich bin hier geboren und habe mein ganzes Leben hier gelebt. Mein Vater stammt aus Italien und deshalb wird bei uns zu Hause Italienisch und Deutsch gesprochen. Das war schon immer so und ich finde das ganz natürlich. Ich bin also zweisprachig. Als Kind kann ich mich nicht erinnern, dass ich je Schwierigkeiten mit den beiden Sprachen gehabt hätte. Ein wichtiger Grund dafür ist sicher, dass die Schweiz und Italien Nachbarländer sind und dass wir deshalb oft italienische Verwandte und Freunde meines Vaters zu Besuch hatten und auch häufig in den Ferien nach Italien gefahren sind. Der häufige Kontakt zu beiden Ländern war also in meinem Fall eine wichtige Voraussetzung, um beide Sprachen gut zu beherrschen. So ist die Zweisprachigkeit, wie gesagt, für mich etwas ganz Natürliches und ich empfinde mich nicht als etwas Besonderes. Die Sprachwissenschaftler sagen ja, dass zweisprachige Kinder in der Regel sprachgewandter, toleranter und anderen Kulturen gegenüber anpassungsfähiger sind. Na ja, ich weiß nicht. Als Kind war ich einmal für einen Monat in Kairo, bei einer ägyptischen Familie. Mit denen bin ich sehr gut ausgekommen und habe auch ein paar Brocken Arabisch aufgeschnappt, sodass ich mich am Ende ganz gut verständigen konnte – was Kinder halt so brauchen. Aber ob das darauf zurückzuführen ist, dass ich zweisprachig aufgewachsen bin, das weiß ich wirklich nicht.

Text C

Marion Ich hätte ja nie gedacht, dass mich je einmal die Frage beschäftigen würde, ob man Kinder aus Mischehen zweisprachig erziehen sollte. Aber das Leben hält eben viele Überraschungen bereit. Mein Sohn hat nämlich eine Türkin geheiratet und jetzt ist es endlich soweit. Mein erstes Enkelkind kommt bald zur Welt. Na, und da wird diese Frage natürlich brisant. Es ist ja einerseits sicher gut für ein Kind, wenn es von Geburt an zwei Sprachen lernt. Da kann es dann in der Schule sicher viel leichter noch andere Sprachen dazulernen. Man sagt ja immer, die ersten zwei Sprachen sind schwer, danach wird es immer leichter. Aber werden die Kinder mit den zwei Sprachen nicht vielleicht doch überfordert? Und noch etwas anderes: Sprache hat doch immer auch etwas mit Kultur und Wertewelten zu tun. Möglicherweise wird mein Enkel, wie andere zweisprachig erzogene Kinder auch, in seinem späteren Leben Schwierigkeiten haben, die beiden Kulturen und Wertewelten unter einen Hut zu bringen. Solange es in der Familie lebt, sehe ich da keine Probleme, denn mein Sohn und seine Frau haben eine so harmonische Ehe, wie man sie vielleicht selten sieht. Aber später?

Text D

Norbert Kinder zweisprachig aufziehen oder nicht? Das war eigentlich für uns, d.h. für mich und meine Frau, nie eine Frage, denn wir waren uns auch vor der Geburt unserer Kinder schon einig, dass unsere Kinder sozusagen gleich von Geburt an Deutsch und Spanisch – meine Frau ist Spanierin – lernen würden. Aber wir haben uns vorher natürlich **kundig gemacht**. Und **in der Fachliteratur stand**, dass man sich konsequent an die Regel halten muss: eine Person – eine Sprache. Also habe ich immer nur Deutsch mit den Kindern gesprochen und meine Frau immer nur Spanisch. Und ich muss sagen, es hat sehr gut geklappt. Aber man muss natürlich sehr diszipliniert sein, insbesondere in einem Fall wie dem unseren, denn wir sprechen beide sowohl Deutsch als auch Spanisch fließend.

Wir haben auch nach einiger Zeit unser Fernsehen für Satellitenempfang ausgerüstet, damit unsere Kinder auch spanische Kindersendungen sehen können.

Manche unserer Bekannten haben uns vor dem „Experiment“ gewarnt, weil sie meinten, dass die Kinder die beiden Sprachen durcheinander bringen und keine richtig können. Wir haben es aber trotzdem gemacht, und meine Kinder sprechen inzwischen beide Sprachen perfekt, sodass ich aus eigener Erfahrung sagen kann, dass das kein Problem ist.

(Beispiel)



Antwortbogen zu Aufgabe 2 (11 – 20)

1. Positive Aspekte zweisprachiger Kindererziehung

Text A

Text B

Text C

Text D

2. Negative Aspekte zweisprachiger Kindererziehung

Text A

Text B

Text C

Text D

3. Einsatz von Hilfsmitteln

Text A

Text B

Text C

Text D

4. Bedingungen für den persönlichen Erfolg

Text A

Text B

Text C

Text D

5. Negative Folgen im späteren Leben

Text A

Text B

Text C

Text D



Aufgabe 3

Dauer: 15 Minuten

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21 – 30 die Wörter, (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen. (siehe Kopiervorlage LHB)

Probe: Krankenschwester für eine Woche

von Cornelia Heßling

Wer möchte seine Winterferien schon (0) Krankenhaus verbringen? Birgit Lembke (15) aus Bonn hat es gemacht – und war begeistert! [21] war sie nicht Patientin, sondern hat im Bonner Malteserkrankenhaus ein einwöchiges Praktikum absolviert.

Die 15-jährige Birgit lernte in dieser Woche sehr viel und wurde dadurch in ihrem Berufswunsch bestärkt. Sie wollte vor allem Erfahrungen sammeln und in die Krankenpflege hineinschnuppern.

Zurzeit geht die Bonnerin noch in die zehnte Klasse, aber [22] möchte sie am liebsten eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpflegerin beginnen. „Als Praktikantin durfte ich schon richtig viel mithelfen“, sagt Birgit. „Am ersten Tag bekam ich eine Führung durch das ganze Haus. Sehr toll fand ich, dass wir die Arbeitskleidung für diese Woche vom Krankenhaus gestellt [23], denn man wird schon mal schnell schmutzig.“ Birgits Arbeitstag startete 7 Uhr auf der Station Chirurgie. „Jeden Tag begann ich damit, Frühstück für die Patienten vorzubereiten“, berichtet die 15-Jährige. Mit Krankenschwestern und Schülern zusammen wurde dann das Frühstück ausgeteilt und später das Geschirr wieder eingesammelt. „Einmal durfte ich sogar eine Patientin [24]“, sagte Birgit.

In der Frühstückspause unterhielt sie sich mit Lernschülern über die Arbeit im Krankenhaus und informierte sich über [25] Gründe den Beruf zu erlernen. Bis zum Mittag hatte sie noch alle Hände voll zu tun mit der Reinigung der Nachtschränken, Nachtstühle und der Infusionsständer in jedem Zimmer.

„Alle Krankenschwestern waren sehr nett zu mir und haben mir auch jede Frage [26]“, berichtet die Bonnerin. „Es herrscht ein gutes Arbeitsklima unter den Kollegen und ich glaube, das ist auch wichtig in so einer Branche. Hier [27] man teamfähig sein.“ Punkt 12 Uhr teilte die Praktikantin das Mittagessen aus und half den Patienten an den Mittagstisch.

„Nach dem Mittagessen wurde bei jedem Patienten Puls und Temperatur gemessen. Leider durfte ich [28] zuschauen, da ich davon noch keine [29] habe, aber jeder hat ja mal klein angefangen“, meint Birgit. Viele Schwierigkeiten hatte die 15-Jährige nicht. „Ich war erst ein bisschen schüchtern, weil ich Angst hatte, Fehler zu machen, aber das [30] sich schnell, da mir die Krankenschwestern alles erklärt haben“, berichtet Birgit. Eine Stunde später war ihr Arbeitstag vorbei und sie ging geschafft, aber zufrieden jeden Tag mit neuen Eindrücken nach Hause.

Beispiel: (0)

- ☒ im Lösung: a
b) ins
c) am
d) an

21

- a) Im Gegensatz
b) Allerdings
c) Trotzdem
d) Dennoch

26

- a) geantwortet
b) gestellt
c) angestellt
d) beantwortet

22

- a) davor
b) damit
c) danach
d) daran

27

- a) soll
b) darf
c) muss
d) kann

23

- a) bekamen
b) wurden
c) ließen
d) hatten

28

- a) nur
b) kaum
c) erst
d) noch

24

- a) verspeisen
b) servieren
c) füttern
d) füttern

29

- a) Erfahrung
b) Ahnung
c) Einsicht
d) Erkenntnis

25

- a) dessen
b) deren
c) derer
d) denen

30

- a) setzte
b) verging
c) legte
d) verschwand



Eheberatung

Eine gute Eheberatung hat schon manche Ehe gerettet. Was eine Eheberatung ist und wie eine solche Eheberatung abläuft.

Die Eheberatung bezieht sich nicht ausschließlich nur auf Paare, die verheiratet sind. Der Begriff „Eheberatung“ stammt noch aus einer Zeit, in der länger währende Beziehungen fast immer zu einer Ehe führten, was heute jedoch nicht mehr notwendig ist. Manchmal wird diese Hilfeleistung auch Paartherapie oder Paarberatung genannt, da dieser Begriff den Kern der Sache besser definiert, nämlich die Hilfestellung bei der Lösung von Problemen in der Partnerschaft.

Wenn die erste Verliebtheit abgeklungen ist und sich in der Partnerschaft der Alltag breit gemacht hat, kommt es immer öfters zu Streitgesprächen und Auseinandersetzungen. Wenn sich diese in einem gewissen Rahmen bewegen, sind sie auch durchaus wichtig für den weiteren Fortbestand der Beziehung. Jeder für sich entwickelt sich ständig weiter und wird durch äußere Einflüsse in seinen Entscheidungen fortlaufend geprägt. Daraus können Konflikte untereinander entstehen. Werden aber aus Unstimmigkeiten Streitigkeiten, die mehr und mehr eskalieren, benötigen die Betroffenen oft Hilfe von unbeteiligten Dritten. Die Streitpunkte sind oftmals Untreue, Eifersucht oder sexuelle Probleme. Auch Kommunikationsprobleme sind oftmals der Grund dafür, dass sich die Partner „nichts mehr zu sagen“ haben und „nebeneinanderher leben“.

Wenn Sie auf der Suche nach einem geeigneten Ehe- oder Paarberater sind, werden Sie auf eine große Auswahl treffen. Angefangen von „Laientherapeuten“, die der Meinung sind, „große Erfahrung im Streitschlichten“ zu haben, bis hin zu professionellen und ausgebildeten Psychotherapeuten ist das Feld weit gestreut. Ob Sie sich für eine persönliche oder schriftliche Beratung per E-Mail oder Chat entscheiden, hängt ganz von Ihren Vorlieben ab. Telefonberatungen werden ebenfalls angeboten. Selbst kirchliche Institutionen bieten bereits Hilfe via Internet an.

Wichtig ist vor allem, dass beide Partner den Willen haben, mit der Hilfe eines Fachmannes an dem Fortbestand ihrer Ehe oder ihrer Beziehung zu arbeiten. Sie müssen bereit sein, aus dem eingefahrenen Alltagstrott auch mal ausbrechen zu können und vielleicht einmal andere Wege zu gehen. An einer Beziehung wirklich zu arbeiten, ist nicht unbedingt leicht und kann nicht so nebenbei mitlaufen. Wichtig ist, dass Sie sich über Ihre Gefühle Ihrem Partner gegenüber noch sicher genug sind, um für den Fortbestand der Beziehung zu kämpfen.

Bevor es richtig losgehen kann, wird erst einmal ein erstes „Kennenlern-Gespräch“ geführt. Sie können hier vorab schon einmal abschätzen, ob Sie genügend Vertrauen zu Ihrem Berater fassen können, um mit ihm ganz offen und ehrlich über Ihre ganz persönlichen Probleme sprechen zu können. Der Berater wiederum wird sich im ersten Gespräch Gedanken darüber machen, wo Ihre Hauptprobleme liegen und welche therapeutischen Maßnahmen er ergreifen möchte, um Ihnen zu helfen. In den danach folgenden Gesprächen werden die Ziele der Eheberatung näher definiert und durch Gespräche und eventuell auch Rollenspiele versucht, die Unstimmigkeiten zu beseitigen. Der Berater wird Ihnen aber keine Lösungsvorschläge für Ihre Probleme machen, sondern Sie lediglich dabei beraten und unterstützen, Ihre Beziehungsprobleme selbst zu bewältigen.



Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen.

Lesen Sie dazu den Artikel auf der gegenüberliegenden Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Blatt und übertragen Sie diese am Ende auf den **Antwortbogen** (1 – 10).

Nicht selten war eine gute Eheberatung die ____ (0) ____ einer Ehe. Doch bezieht sich der Begriff „Eheberatung“ heutzutage nicht mehr nur auf Ehepaare, sondern auf Paare allgemein. Ihr Ziel ist es, den Paaren ____ (1) ____ zu bieten, damit sie ihre Probleme ____ (2) ____ können.

Wenn sich bei Paaren eine Alltagsroutine eingestellt hat, kann es immer häufiger zu Auseinandersetzungen ____ (3) ____ . Das ist durchaus normal, solange es zu keiner ____ (4) ____ kommt, die dann die Hilfe von unbeteiligten Dritten ____ (5) ____ macht.

Wenn man nach einer geeigneten Beratung ____ (6) ____ , so findet man die verschiedensten Angebote, aus denen man auswählen kann. Das Wichtigste aber ist, dass beide Partner mit der Hilfe eines Fachmannes an ihrer Beziehung arbeiten ____ (7) ____ .

Bei einem ersten Gespräch mit dem Berater muss man abschätzen, ob man seinem Berater genügend ____ (8) ____ kann. Und der Berater wird versuchen zu erkennen, wo die größten ____ (9) ____ liegen, damit er helfen kann.

Die Beratung bietet keine fertigen Lösungen, sondern unterstützt die Paare bei der ____ (10) ____ ihrer Probleme.

0 Rettung

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____



2 Test - LV 2

Aufgabe 2

Dauer: 30 Minuten

Lesen Sie bitte die vier Texte. In welchen Texten (A – D) gibt es Aussagen zu den Themenschwerpunkten 1 – 5?

1. Gründe für die Wahl des Reiseziels
2. Gründe für den Ausschluss anderer Reiseziele
3. Stellenwert des Reisens
4. Finanzielles
5. Probleme am Reiseziel

Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als zehn. Schreiben Sie die Antworten direkt auf den **Antwortbogen**. (siehe S. 14)

Bitte beachten Sie auch die Beispiele.

0. Beispiel: Wichtige Bedingung des Reisens	
Text A	
Text X	<i>wir fahren immer ohne unsere Kinder / wir genießen es, eine Woche mal ohne Kinder zu verbringen</i>
Text X	<i>das machen wir immer auf eigene Faust, Reisegruppen sind nichts für uns / wir buchen nur den Flug und suchen selber eine Unterkunft</i>
Text D	

Reisen, fremde Länder kennenlernen, das möchten viele. Aber jeder hat andere Interessen, andere Prioritäten und auch andere finanzielle Möglichkeiten. Also stellen sich Fragen nach dem Wohin und nach dem Wie.

Text A

Kerstin Also, ich mache dieses Jahr meine erste große Reise. Nach Marokko. Ich will unbedingt etwas Exotisches, mit ein bisschen Abenteuer und so. Viele meiner Bekannten beneiden mich, denn Marokko ist was, was viele fasziniert. Sie haben auch alle schon gesagt, dass ich ihnen unbedingt schöne Souvenirs mitbringen soll. Mal sehen, wie viel in den Koffer passt. Mit meiner Familie sind wir immer in die Berge gefahren. Das reicht mir langsam. Von Bergen habe ich genug. Außerdem wohne ich ja jetzt in München und da habe ich die Berge vor der Haustür.

Ich will natürlich, dass die Reise perfekt wird. Darum habe ich mir vorher die Angebote der verschiedenen Reiseveranstalter genau angesehen. Man muss da genau vergleichen und sich auf jeden Fall auch das Kleingedruckte durchlesen. Von einem Arbeitskollegen habe ich da vielleicht eine Geschichte gehört! Der kam am Urlaubsort an und musste feststellen, dass das Hotel abgebrannt war. Und der Reiseveranstalter meinte, für solche Fälle müsse er keine Verantwortung übernehmen und natürlich auch kein Geld zurückerstatten. Da hat er sich ein anderes Hotel suchen müssen, das er natürlich aus eigener Tasche bezahlen musste. So etwas möchte ich **nicht** erleben.



Text B

Otto

Seit ich mit meiner Frau zusammen bin, also schon vor unserer Hochzeit, haben wir immer jedes Jahr eine einwöchige Städtereise gemacht. Wir sind nach Rom, nach Prag, nach Paris und einmal sogar nach New York gefahren. Und das machen wir immer noch. **Aber wir fahren immer ohne unsere Kinder.** Als sie sehr klein waren, wäre es zu anstrengend für sie gewesen und jetzt **genießen wir es, eine Woche mal ohne Kinder zu verbringen.**

Für diese Städtereisen gibt es zwar meistens auch Billigangebote, aber wenn wir schon nur eine Woche irgendwo hinfahren, wollen wir auch ein bisschen Luxus haben. Das gönnen wir uns. Außerdem hat es wenig Sinn, z.B. in einem Hotel am Stadtrand zu wohnen, nur weil das billiger ist.

Für uns sind diese Reisen sehr wichtig und sie werden immer wichtiger. Denn mit dem alltäglichen Stress, dem Beruf, dem Haushalt, den Kindern und deren Schule brauchen wir einfach mindestens einmal im Jahr einen Tapetenwechsel. Einmal was ganz anderes sehen, ganz andere Sachen machen. Und das bieten uns diese Städtereisen. Es ist für uns nicht anstrengend, sondern belebend so viel Neues zu sehen.

(Beispiel)

Text C

Heinz

Ich bin unverheiratet und fahre immer mit meinen Kumpels in Urlaub. Meistens machen wir große Reisen, nach Südamerika, in den Nahen Osten, den Fernen Osten oder so. **Aber das machen wir immer auf eigene Faust. Reisegruppen sind ohnehin nichts für uns.** Wir haben das einmal ausprobiert, aber da haben wir uns gefühlt, als würde uns noch vorgeschrieben, wann wir auf Toilette gehen dürfen. Aber auch die anderen Angebote, wo das Hotel dabei ist und auch noch andere Sachen, sind nicht nach unserem Geschmack. **Wir buchen nur den Flug und dann suchen wir uns selber eine Unterkunft, reisen im Land umher und so.**

Aber das wird immer schwieriger. Überall gibt es Krisen oder auch Kriege und da ist es langsam nicht mehr ganz ungefährlich, in diesen Gegenden so auf eigene Faust loszuziehen. Wir haben lange hin und her überlegt und uns dann entschieden, ans Mittelmeer zu fahren, und zwar nach Spanien. Hat uns eigentlich auch gut gefallen dort. Nur war das Hotel unheimlich weit vom Strand, sodass wir uns ein Auto mieten mussten, was letztendlich ganz schön teuer war.

(Beispiel)

Text D

Bärbel

Wir fahren seit einigen Jahren in ein kleines Ostseebad. Die Atmosphäre ist dort eher familiär. Das sogenannte Nachtleben beschränkt sich auf eine Disco und einen größeren Club im Nachbarort. Aber dafür gibt es viele Spielplätze, Restaurants mit Kindertellern, Mini-golfanlagen und einen ganz tollen Kinderservice am Strand mit sportlichen Aktivitäten, auch schon für ganz kleine Kinder, mit Sandburgen-Wettbewerben usw. Und da wir kleine Kinder haben, ist es dort ideal für uns. Den Kleinen gefällt es, sie sind den ganzen Tag beschäftigt und haben Gesellschaft. Wir brauchen uns praktisch kaum um sie zu kümmern und so können auch wir die Tage dort genießen.

Und da wir, wie die meisten Familien mit Kindern, auch nicht gerade im Geld schwimmen, spielen natürlich die Kosten auch eine Rolle. Wir können dort mit dem Auto hinfahren und in dem kleinen Appartement, das wir mieten, auch kochen. Ein Flug wäre wesentlich teurer. Und mit Hotel und Vollpension, das haben wir auch mal ausprobiert. Aber da gibt es feste Essenszeiten, den Kindern hat es nicht so toll geschmeckt und so sind wir dann doch meistens wieder in Restaurants gegangen. Mit dem Appartement sind wir da unabhängiger und müssen auch nicht immer unbedingt essen gehen.



2

Test - LV 2

Antwortbogen zu Aufgabe 2 (11 – 20)

1. Gründe für die Wahl des Reiseziels

Text A

Text B

Text C

Text D

2. Gründe für den Ausschluss anderer Reiseziele

Text A

Text B

Text C

Text D

3. Stellenwert des Reisens

Text A

Text B

Text C

Text D

4. Finanzielles

Text A

Text B

Text C

Text D

5. Probleme am Reiseziel

Text A

Text B

Text C

Text D



Aufgabe 3

Dauer: 15 Minuten

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21 – 30 die Wörter, (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen.

Schlechte Zeiten für Hundebesitzer

Dass der Freiraum (0) Hunden immer kleiner wird, hat bereits die Mehrheit der Hundebesitzer gemerkt. Meistens sind es [21], die einen größeren Hund haben, der eigentlich nicht an eine Flexi (Langlaufleine) darf. Nur mit dem Hund an der Leine laufen oder Fahrrad fahren, reicht da nicht aus. Hunde brauchen ihren Freiraum, auch um mit Artgenossen soziale Kontakte [22] zu können.

Wenn man die frei laufenden Hunde beobachtet, sieht man nicht nur, dass die Hunde sehr glücklich sind, sondern auch bei den Besitzern bemerkt man ein Lächeln im Gesicht. Sie finden es schön ihren Hunden [23] wie sie sich gegenseitig spielend hinterher jagen.

Auffällig ist, dass so viele Hundebesitzer zur selben Zeit auf einer Wiese sind. Es liegt [24], dass jede Person dort weiß, wann die anderen dort sind, und sie kommen somit zum gleichen Zeitpunkt, um ihrem Hund Gesellschaft zu bieten.

Doch leider werden freie Flächen immer [25]. Oft werden sie bebaut. Manchmal liegt es aber auch an der Stadtwacht. Sie kontrolliert an einigen Plätzen, ob die Hunde angeleint sind. Sogar abends, wenn normalerweise kein Mensch, der sich von Hunden bedroht fühlen könnte, dort noch lang läuft. Gesetz ist Gesetz und derjenige, der dabei „erwischt“ wird, dass er seinen Hund einfach von der Leine lässt, muss bezahlen.

Wo können die Hunde [26] frei laufen? Eigentlich nur in der Hundeschule. Doch dies ist auch keine richtige Lösung, denn im Großen und Ganzen geht [27] dorthin, um seinem Hund etwas beibringen zu lassen. Natürlich sollten Hundebesitzer auch Rücksicht [28] andere Spaziergänger, Fahrradfahrer oder ängstliche Menschen nehmen. „Der beißt nicht!“ oder „Der tut nichts!“ sind wohl die bekanntesten Sprüche, die ein typischer Hundehalter zu [29] Leuten sagt.

Alle Hundefreunde hoffen, dass freie Plätze für die steigende Zahl an Hunden geschaffen werden. Am besten wäre natürlich, wenn es nicht nur einer wäre, sondern mehrere. Eine etwas [30] Haltung seitens der Nichthundefreunde und ein bisschen mehr Rücksicht von Seiten der Hundebesitzer würden manchen Ärger vermeiden.

Beispiel: (0)

- a) für
- b) zu
- ☒ von
- d) mit

Lösung: c

21

- a) diejenigen
- b) diejenige
- c) denjenigen
- d) derjenige

26

- a) erst
- b) sonst
- c) besonders
- d) anders

22

- a) anbauen
- b) bebauen
- c) aufbauen
- d) bauen

27

- a) einer
- b) er
- c) man
- d) manche

23

- a) anzusehen
- b) zuzusehen
- c) abzusehen
- d) aufzusehen

28

- a) an
- b) für
- c) gegen
- d) auf

24

- a) daran
- b) darauf
- c) darum
- d) darin

29

- a) entgegenkommenden
- b) gegenüber
kommenden
- c) gegeneinander
kommenden
- d) gegen kommenden

25

- a) aufwendiger
- b) größer
- c) mehr
- d) rarer

30

- a) respektvollere
- b) dynamischere
- c) vorsichtigere
- d) tolerantere



Ein gesundes Pausenbrot

Das Pausenbrot liefert den Energienachschub für Konzentration und Aktivität bis zum Mittagessen. Umso wichtiger ist es deshalb, dass das zweite Frühstück nicht zur zweiten Wahl wird. Doch gerade für diese Mahlzeit werden zahlreiche Fertigprodukte angeboten. Unkompliziert, angeblich gesund und lecker, schmeichelt sich eine ganze Riege von Riegelchen bei den Jüngsten ein und lässt auch Eltern glauben, sie würden ihnen damit etwas Gutes tun. Und so ziehen Kinder nicht selten statt mit einer Brotdose mit ein paar Euro in Schule oder Kindergarten, wovon sie sich auf dem Weg Süßigkeiten, Limo oder Gebäck kaufen.

Das zweite Frühstück ist die erste Mahlzeit, die Kinder regelmäßig außer Haus zu sich nehmen. Ob und wie viel sie essen, liegt dabei mehr als sonst in ihrer Verantwortung, denn sie lernen auch die Frühstücksgewohnheiten der anderen kennen und stellen, nicht immer zur Freude der Eltern, Vergleiche an. Das ist Chance und Risiko zugleich. Von der Einstellung der Eltern ebenso wie vom Vorgehen der Erzieherinnen und Erzieher hängt es ab, ob die Kinder sich alle von der fixen Fertig-Schnitte ernähren oder ob sie vielfältigere Methoden kennenlernen.

Woraus eine Zwischenmahlzeit bestehen sollte, ist schnell gesagt: belegtes Brot und rohes Gemüse oder Obst, ergänzt durch Joghurt oder andere Milchprodukte. Dazu ein Getränk, am besten Wasser oder Tee. Doch diese trockenen Ernährungslehren sollten schön verpackt werden, damit sie auch bei Kindern ankommen. Schon das Drumherum kann ein Anreiz sein, das Mitgebrachte zu essen, statt es wieder nach Hause zu tragen. So lässt sich der Eintritt in den Kindergarten oder der Schulanfang feiern mit einer eigenen Tasche, einer Brotdose und einer Trinkflasche. Mit Namen oder Bildern versehen, wird aus einer einfachen Dose „meine Dose“.

Hübsch ist es aber auch, das Brötchen in buntes Papier zu wickeln, eine Nachricht auf die Butterbrottüte zu schreiben oder den Apfel als Geschenk einzupacken. Überraschung oder Mitbestimmung – beide Methoden können dazu beitragen, dass das zweite Frühstück akzeptiert und gegessen wird. Lassen Sie Ihr Kind von Zeit zu Zeit selbst entscheiden, ob es sein Pausenbrot selbst aussuchen oder Ihnen die Wahl überlassen will. Hat es sich für ein bestimmtes Gericht entschieden, können Sie es gut in die Vorbereitungen einbeziehen und gemeinsam mit ihm das Frühstückspaket zusammenstellen.

Dafür, dass sich die Kinder in Kindergarten und Hort gesund ernähren, tragen auch die Erzieherinnen und Erzieher einen großen Teil der Verantwortung. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, gesunde Ernährung zu fördern: So können sie den Eltern einige Regeln vorgeben, zum Beispiel die, dass keine Süßigkeiten mitgegeben werden dürfen. Fruchtbarer für eine Zusammenarbeit ist aber sicher die Information. Von Krankenkassen, Verbraucherzentralen und von regionalen Beratern der Deutschen Gesellschaft für Ernährung werden Informationsangebote gemacht. Ernährungsberater können zum Elternabend eingeladen werden und vermitteln dort meist sehr anschaulich theoretisches Wissen.



Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen.

Lesen Sie dazu den Artikel auf der gegenüberliegenden Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Blatt und übertragen Sie diese am Ende auf den **Antwortbogen** (1 – 10).

Das Pausenbrot ist eine sehr wichtige ____ (0) ____, ____ (1) ____ es liefert Energienachschub bis zum Mittagessen. Angeblich gesunde und ____ (2) ____ Fertigprodukte sprechen jedoch die Kinder mehr an und lassen auch die Eltern in dem ____ (3) ____, dass sie für ihre Kinder ____ (4) ____ seien.

Das zweite Frühstück ist die erste Mahlzeit, die Kinder regelmäßig außer Haus ____ (5) ____ . Sie lernen dabei auch andere Essgewohnheiten kennen und ____ (6) ____ sie miteinander. Damit die Kinder ihr ____ (7) ____ Pausenbrot auch essen und nicht wieder nach Hause tragen, muss es nicht nur gesund, sondern auch attraktiv sein, wozu eine schöne ____ (8) ____ oder auch eine ____ (9) ____ Brotdose beitragen können.

Kindergärten und Horte sind mitverantwortlich dafür, dass sich die Kleinen richtig ernähren. Regeln für die Eltern sind da gut, aber Informationen oder auch Elternabende mit Ernährungsberatern sind sicher besser für eine ____ (10) ____ Zusammenarbeit.

0 Mahlzeit 1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____



3 Test - LV 2

Aufgabe 2

Dauer: 30 Minuten

Lesen Sie bitte die vier Texte. In welchen Texten (A – D) gibt es Aussagen zu den Themenschwerpunkten 1 – 5?

1. Altersunterschied: Positives
2. Altersunterschied: Negatives
3. Reaktionen im Bekanntenkreis
4. Konfliktbereich Kinder
5. Nützliche Maßnahmen

Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie die Antworten direkt auf den **Antwortbogen**. (siehe S. 20)

Bitte beachten Sie auch die Beispiele.

0 Beispiel: Art des Kennenlernens	
Text ☒	im Urlaub
Text ☐	B
Text ☐	C
Text ☒	bei einer Grillparty

Sind bei großen Altersunterschieden zwischen den Partnern Probleme vorprogrammiert? Und wenn solche Beziehungen scheitern, ist der Altersunterschied dann der Grund? Wie sieht das soziale Umfeld solche Beziehungen? Gibt es mehr Probleme, wenn nicht die Frau, sondern der Mann wesentlich jünger ist?

Text A

(Beispiel)

Martin Meine Mutter ist gestorben, als wir noch relativ jung waren. Mein Vater hat sich dann allein um uns gekümmert. Ich nehme an, dass er sicher einige Beziehungen hatte, zumindest kurzzeitige, aber er hat nie eine Frau mit nach Hause gebracht. **Im Urlaub** hat er dann eine wesentlich jüngere Frau kennengelernt, die Karin, die zufälligerweise auch aus Berlin war, wie wir. Karin ist dann ab und zu auch mal zu uns nach Hause gekommen. Aber sie war 27 Jahre jünger als unser Vater und da sind wir einfach nicht auf den Gedanken gekommen, dass die beiden was haben könnten. Als unser Vater uns nach einer Weile erklärte, dass er und Karin heiraten wollen, war das eine ganz schöne Überraschung. Wir wussten nicht, was wir davon halten sollten. Wir hatten Angst, dass sie sich als unsere neue Mutter aufspielen würde, was in unseren Augen nicht nur unmöglich war, sondern auch lächerlich. Sie war einfach zu jung. Aber unsere Bedenken haben sich als unnötig herausgestellt. Ganz im Gegenteil: Sie hat unseren Vater mit ihrer Spontaneität und Dynamik angesteckt und ihn irgendwie auch dazu gebracht, uns Kinder besser zu verstehen, vielleicht auch einfach deshalb, weil sie uns altersmäßig näher steht.



Text B

Anneliese Ich war ja immer schon der Meinung, dass das nichts ist, wenn der Altersunterschied zu groß ist, egal ob die Frau wesentlich jünger ist oder, wie das jetzt auch langsam Mode wird, der Mann. Da sind die Ehepartner doch dann in ganz unterschiedlichen Lebensphasen, und so was kann doch auf die Dauer nicht gut gehen. Und leider bin ich darin bestätigt worden. Meine Tochter war lange mit einem Mann verheiratet, der 30 Jahre älter war als sie. Anfangs war der Klatsch natürlich groß, dass sie ihn nur wegen dem Geld geheiratet hat – er war nämlich recht wohlhabend. Aber das war es nicht, sie hat ihn wirklich geliebt – und er sie auch. Als es dann angefangen hat zu kriseln, sind die beiden zu einer Eheberatungsstelle gegangen. Das hat auch eine Weile lang geholfen. Aber das Grundproblem blieb: Meine Tochter wollte, wie es auch ganz natürlich ist, Kinder. Aber ihr Mann, auch das kann ich verstehen, wollte in seinem Alter keine Kinder mehr, weil er sich dann nicht als Vater, sondern als Großvater der Kinder fühlen würde. Sie haben sich dann schließlich scheiden lassen, sind aber immer noch gut befreundet.

Text C

Petra Eigentlich hatte ich mir nie Gedanken darüber gemacht, was der „richtige“ Altersunterschied zwischen Partnern ist. Ich habe irgendwann meine erste Liebe geheiratet, einen Mann meines Alters, aber das ist nicht lange gut gegangen. Na ja, und nach der Scheidung saß ich dann da mit einem kleinen Kind. Das war nicht einfach. Viele Jahre später, als mein Sohn schon studiert hat, habe ich einen Mann kennengelernt, der zwölf Jahre jünger war als ich. Anfangs habe ich gedacht, dass das wohl nur eine kurze Affäre bleibt – eben weil er so viel jünger war –, aber nach und nach ist eine sehr gute Beziehung daraus geworden. Wir sind die Sache sehr langsam angegangen. Was sicher sehr wichtig war und ist, ist, dass jeder von uns weiterhin seinen eigenen Freundeskreis hat, neben gemeinsamen Bekannten und Freunden. Natürlich haben auch wir unsere Beziehungsprobleme, aber wer hat die nicht. Und dass nur wenige Beziehungen heutzutage ein Leben lang halten, unabhängig vom Altersunterschied, habe ich ja selbst erlebt. Allerdings mache ich mir ein bisschen Sorgen, wenn ich an die Zukunft denke. Wenn unsere Beziehung hält, dann wird auch bald die Zeit kommen, wo ich vielleicht krank werde, möglicherweise sogar pflegebedürftig, während mein Partner dann noch voll im Berufsleben steht. Aber andererseits ist das noch eine Weile hin, und wenn die Beziehung bis dahin überlebt, werden wir sicher auch damit fertig werden.

Text D

Oliver Ein Beziehungstyp war ich eigentlich nie. Ich habe immer alle meine Energie in die Arbeit gesteckt. Meine Freunde haben immer gesagt, ich sei mit meiner Arbeit verheiratet. Nun ja. Natürlich hatte ich Freundinnen, jüngere und ältere, aber nie etwas wirklich Festes. Bis ich dann Manuela bei einer Grillparty kennengelernt habe. Ich war fasziniert von ihr: Sie war intelligent, einfühlsam. Und natürlich hat mich auch ihre jugendliche Frische angezogen – sie war 25 Jahre jünger als ich. Sie wiederum hat an mir meine Gelassenheit und Erfahrung gemocht. Wir haben uns wunderbar ergänzt. Als meine Bekannten erfuhren, dass ich um ihre Hand angehalten habe, waren sie zunächst schockiert. Sie meinten, ich mache meine Midlife-Crisis durch. Manuela sei natürlich sehr nett und alles, aber heiraten? Das könne ja nicht klappen. Ich habe nicht auf sie gehört und Manuela geheiratet. Und ich habe es nie bereut. Wir sind zwar jetzt nicht mehr zusammen, aber ich habe die acht Jahre mit ihr genossen. Und dass wir uns schließlich getrennt haben, lag nicht am ungleichen Alter, sondern an ganz „normalen“ Problemen, wie sie in fast allen Beziehungen vorkommen. Der Altersunterschied spielt da meiner Ansicht nach keine Rolle, sondern ob zwei Menschen auf Dauer zusammenpassen oder nicht.

(Beispiel)



3

Test - LV 2

Antwortbogen zu Aufgabe 2 (11 – 20)

1. Altersunterschied: Positives

Text A

Text B

Text C

Text D

2. Altersunterschied: Negatives

Text A

Text B

Text C

Text D

3. Reaktionen im Bekanntenkreis

Text A

Text B

Text C

Text D

4. Konfliktbereich Kinder

Text A

Text B

Text C

Text D

5. Nützliche Maßnahmen

Text A

Text B

Text C

Text D



Aufgabe 3

Dauer: 15 Minuten

Lesen Sie bitte den folgenden Text, und wählen Sie bei den Aufgaben 21 – 30 die Wörter, (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen.

Ein ganzer Koffer voller Lösungen

Gewaltprävention (0) der Merheim-Grundschule

Seit der vergangenen Woche beteiligen sich Lehrer und Schüler der ersten drei Klassen der Merheim-Grundschule am bundesweiten Gewaltpräventionsprojekt „Faustlos“.

Die Merheim-Grundschule zählt mit ihren [21] 650 hier lernenden Kindern zu den größten Grundschulen Berlins. „Abgesehen von den üblichen Streitigkeiten unter Kindern ist das Problem Gewalt bei uns bislang eher marginal“, sagt Schulleiter Klaus Witterer, „doch [22] ist immer besser. Man kann nicht früh genug damit beginnen, Kindern beizubringen, dass sich Konflikte auch gewaltfrei [23].“ Die Schule war deshalb Gastgeber für eine Einweisungsveranstaltung zum Projekt „Faustlos“, an der rund 20 Grundschullehrer aus ganz Berlin teilnahmen. Für das Projekt, mit dem der Nachbarbezirk Marzahn-Hellersdorf bereits gute Erfahrungen gemacht hat, entwickelte der Hogrefe-Verlag aus Göttingen einen Koffer mit Unterrichtsmaterialien [24] Prävention von aggressivem und gewaltbereitem Verhalten bei Kindern der Klassen 1 bis 3. Auch die Merheim-Grundschule besitzt nun einen solchen Koffer. „Er enthält ein Handbuch, ein Anweisungsheft mit detailliert [25] Unterrichtsvorschlägen und Bildmaterial“, so die Lehrerin Mariele Bäumer.

Ein Beispiel: Eine Schülerin hat ihrem Banknachbarn im Unterricht, ohne zu fragen, eine Tube Kleber weggenommen. Der ist nun frustriert. Gewaltsam könnte er sich die Tube zurückholen. Doch es geht natürlich auch anders – wenn man beispielsweise vernünftig [26] redet. „Im Rahmen des Projekts lernen die Kinder in den Fächern Deutsch und Sachkunde mit ihren eigenen Gefühlen umzugehen und sich sprachlich auszudrücken“, ergänzt Kollegin Stefanie Müller. Sie lernen [27] vieler praktischer Bild-Beispiele Probleme zu erkennen, zu benennen, in Rollenspielen Entscheidungen zu [28] und Lösungen auf ihre Realisierbarkeit zu überprüfen.

Marielle Bäumer und Stefanie Müller werden nun als Multiplikatorinnen ihre Kollegen mit dem Anti-Gewaltprojekt vertraut machen, damit der Koffer bald von Klasse zu Klasse wandern kann. Die Kinder [29] sind schon ganz neugierig [30] den geheimnisvollen Koffer.

Beispiel: (0)

- ☒ an Lösung: a
b) bei
c) auf
d) am

21

- a) gerade mal
b) mehr über
c) weit über
d) nicht mehr als

26

- a) einander
b) gegeneinander
c) unfereinander
d) miteinander

22

- a) Verbeugen
b) Vorbeugen
c) Vorhalten
d) Verbiegen

27

- a) mit
b) anhand
c) mit der Hilfe von
d) anstatt

23

- a) lösen ließen
b) gelöst werden können
c) lösen können
d) lösen lassen

28

- a) nehmen
b) ergreifen
c) treffen
d) fassen

24

- a) zur
b) für
c) gegen
d) mit

29

- a) jedenfalls
b) aber
c) hingegen
d) eigentlich

25

- a) umgearbeiteten
b) verarbeiteten
c) ausgearbeiteten
d) bearbeiteten

30

- a) über
b) wegen
c) an
d) auf



Plaudern fast zum Nulltarif

Telefonieren übers Internet findet immer mehr Anhänger. Mit entsprechender Ausrüstung ist Online-Telefonie einfach – und sehr günstig.

Stefan Steinert ist viel unterwegs. Gestern war er in Prag, morgen wird er nach Sofia fliegen. Sein Hotel wählt er danach aus, ob es dort eine schnelle Internet-Verbindung gibt. Denn seine Ausrüstung hat Steinert stets bei sich: ein Notebook zum Surfen – und ein Telefon, das er in den Rechner einstöpselt. „Online telefoniere ich auch auf Reisen so günstig wie daheim“, sagt der Geschäftsführer des Telefondienstleisters MeritPhone.

Möglich macht dies das „Voice over IP“, zu Deutsch: Telefonieren über das Internet(-Protokoll). Das klingt kompliziert und weckt bei vielen die Angst, man könne nur von Computer zu Computer mit anderen sprechen. Tatsächlich hat es so einmal begonnen: Die Teilnehmer mussten eine spezielle Software auf den Rechner laden, Kopfhörer und Mikro anschließen, um bei eingeschaltetem Rechner mit anderen zu kommunizieren.

Inzwischen gibt es einfach bedienbare Internet-Telefone, die ganz ohne PC funktionieren. Voraussetzung dafür ist allerdings ein Breitbandanschluss (DSL), dann kostet ein Gespräch per Internet keinen Cent, wenn die Gesprächsteilnehmer beim selben Internet-Anbieter sind. Und auch wer sich vom Internet-Telefon ins nationale und internationale Festnetz oder ins Mobilfunknetz einwählt, kann viel Geld sparen.

„Attraktiv ist der Umstieg auf die Internet-Telefonie für alle, die ohnehin über einen DSL-Anschluss verfügen. Dann rechnet sich die Technik vor allem für Vieltelefonierer, die einen Freund in Südafrika oder Verwandte in den USA haben“, erläutert Martin Müsser vom Verbraucherportal teltarif.de. Müller rät jedem Interessenten, genau zu prüfen, ob sich die Anschaffung eines DSL-Anschlusses eigens zum Telefonieren lohnt. Insgesamt betrachtet, empfehle sich ein Wechsel erst ab einer Telefonrechnung von 70 Euro aufwärts.

„Entscheidend für den Erfolg ist, dass der Nutzer seine bisherigen Telefongewohnheiten nicht ändern muss“, glaubt Tim Mois von der Firma Indigo Networks aus Düsseldorf, die mit den Produkten Sipgate und Nufone 100.000 VoIP-Nutzer hat. Ähnlich sieht man die Entwicklung beim Internet-Anbieter Web.de. „Durch neue Endgeräte erreicht VoIP bald die Schwelle zum Massenmarkt“, prophezeit Vorstandsvorsitzender Matthias Greve. Sein Szenario für die Zukunft: „Internet und klassische Telefonie schmelzen, das Internet wird den Telekommunikationsmarkt weltweit verändern.“

Allerdings stehen der Verbreitung noch einige Hürden im Weg: Die Sprechqualität erreicht höchstens Mobilfunkniveau, Nutzer klagen über Verzögerungen bei der Übertragung. Man kann seine Festnetznummer nicht mitnehmen. Neben den großen Dienstleistern tummeln sich viele kleine Anbieter auf dem Markt, das Ergebnis: ein Dschungel von Tarifen, die den Verbraucher eher abschrecken als anlocken.

Klaus von den Hoff von der Unternehmensberatung Mercer erwartet in den kommenden Jahren eine Marktvereinigung. Am Siegeszug von VoIP hegt er keinen Zweifel. „In den Unternehmen setzt sich die Technik immer mehr durch, weil sich damit 30 Prozent der Kosten einsparen lassen.“

Im Geschäft mit Privatkunden sieht von den Hoff noch eine zentrale Barriere: Auch wer einen DSL-Anschluss bezahlt, bekommt von der Deutschen Telekom nach wie vor die Grundgebühr für das Festnetz in Rechnung gestellt – egal, ob er dieses benötigt oder per Internet telefoniert. Doch dagegen haben die Wettbewerber bereits Einspruch bei der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post eingelegt. Mit einer Entscheidung ist aber frühestens in einem Jahr zu rechnen. „Wenn dem Einspruch stattgegeben wird“, so von den Hoff, „erlebt die Internet-Telefonie ihren Durchbruch.“



Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen.

Lesen Sie dazu den Artikel auf der gegenüberliegenden Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Blatt und übertragen Sie diese am Ende auf den Antwortbogen (1 – 10).

Stefan Steiner ist viel ____ (0) ____ und daher immer gut ____ (1) ____, um auch auf Reisen so günstig wie daheim telefonieren zu können. ____ (2) ____ wird dies durch das VoIP, das sich aber für viele recht ____ (3) ____ anhört und sie annehmen lässt, dass man nur von Computer zu Computer kommunizieren kann. Und ____ (4) ____ war es in der Vergangenheit so. Außerdem brauchte man nicht allein eine spezielle Software, sondern auch ____ (5) ____, um telefonieren zu können.

Heute geht das alles viel einfacher, ____ (6) ____, man hat einen Breitbandanschluss (DSL). Mit Internet-Telefonie kann man eine Menge ____ (7) ____ sparen, doch lohnt sich der Umstieg erst, wenn man eine Telefonrechnung von ____ (8) ____ 70 Euro hat.

Die Zukunftsaussichten für die Internet-Telefonie sind gut, man erwartet eine weltweite ____ (9) ____ des Telekommunikationsmarktes. Es gibt zwar noch einige Hindernisse für den Markt der ____ (10) ____ Kunden, die die an die Deutsche Telekom zu zahlende Grundgebühr betreffen, doch sind die Anbieter guter Hoffnung.

0 unterwegs

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____



Aufgabe 2

Dauer: 30 Minuten

Lesen Sie bitte die vier Texte. In welchen Texten (A – D) gibt es Aussagen zu den Themenschwerpunkten 1 – 5?

1. Wunsch, Schauspieler zu werden
2. Ausbildung
3. Notwendige persönliche Voraussetzungen
4. Schwierigkeiten im Berufsalltag
5. Theater oder Film bzw. Fernsehen: Vor- und Nachteile

Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als zehn. Schreiben Sie die Antworten direkt auf den **Antwortbogen**. (siehe S. 26)

Bitte beachten Sie auch die Beispiele.

0 Beispiel: Berühmtheit	
Text A	
Text X	die Leute erkennen mich, kommentieren die letzte Episode oder so, ... mir gefällt das
Text X	Wenn man als Schauspieler berühmt ... ist, kann man sich die Rollen aussuchen.
Text D	

Den Traum, als Schauspieler beim Theater oder beim Film zu arbeiten, den haben viele. Doch allzu viele, die diesen Traum haben, sind sich nicht bewusst, dass der Beruf des Schauspielers nicht nur Honigschlecken und Fanpost ist. Und dass man vor allem Durchhaltevermögen besitzen muss.

Text A

Manni Seit ich denken kann, wollte ich Schauspieler werden. Meine Eltern waren natürlich wenig begeistert, aber da ich, wie sie immer sagen, ein Dickschädel bin, habe ich mich dann doch irgendwann durchgesetzt. Die einzige Bedingung, die sie gestellt haben, war, dass ich nicht darauf warte, von irgendeinem berühmten Regisseur plötzlich als Naturtalent entdeckt zu werden, sondern das „Handwerk“ richtig lerne. Sie haben mir sogar die Schauspielschule bezahlt. Das fand ich echt stark von ihnen. Und im Nachhinein muss ich sagen, dass sie recht hatten, auf eine richtige Ausbildung zu drängen.

Inzwischen habe ich auch schon beim Fernsehen und im Theater gearbeitet. Immer nur kleinere Rollen natürlich. Meine Freunde sind immer stark beeindruckt und fragen sich, wie ich es nur hinkriege, die ganzen Texte auswendig zu lernen. Denn, egal wo man arbeitet, Texte sind doch immer die Grundlage. Aber das ist echt nur halb so schlimm, solange das Drehbuch oder das Theaterstück Hand und Fuß hat. Manchmal sind die Texte aber auch furchtbar. Doch wenn man das Geld braucht, muss man halt in den sauren Apfel beißen. Aber ein Segen sind das die Ausnahmen.



Text B

Ulrike Ich arbeite schon seit vielen Jahren als Schauspielerin und inzwischen bin ich sogar schon ein bisschen berühmt. Wenn ich einkaufen gehe oder so, **erkennen mich die Leute, kommentieren die letzte Episode oder so.** Andere mag das stören, aber **mir gefällt das.** Denn so habe ich auch den direkten Kontakt zum Publikum, den ich vermisste, seit ich nicht mehr beim Theater arbeite.

(Beispiel)

Natürlich werde ich oft gefragt, was das Wichtigste ist, wenn man Schauspieler werden will. Ich war sogar mal bei einer Schule eingeladen, wo ich ein bisschen von mir erzählt habe und die Schüler danach Fragen stellen konnten. Die haben mich wirklich gelöchert. Aber es hat Spaß gemacht. Und was die nicht alles gefragt haben. Da kamen natürlich auch die berühmten Fragen zu Ketchup und Blut und wie das mit dem Weinen auf Kommando ist. Aber auch andere, wo man merken konnte, dass sich die Schüler wirklich schon viele Gedanken gemacht haben. Egal, was ist also meiner Ansicht nach das Wichtigste? Dass man **WIRKLICH** Schauspieler werden will, mit Haut und Haaren. Denn es ist nicht nur am Anfang schwer. Das mag als Antwort ein bisschen enttäuschend sein, aber schließlich geht es ja um die Zukunft dieser Jugendlichen. Da kann ich denen doch keine schönen Märchen erzählen.

Text C

Klaus Natürlich möchte ich berühmt werden. Wenn man als Schauspieler berühmt oder zumindest bekannt ist, **kann man sich die Rollen aussuchen.** Und wer will das nicht? Deshalb habe ich auch von Anfang an versucht, Rollen – wenn auch nur kleine – beim Film oder beim Fernsehen zu bekommen. Da wird man einfach schneller bekannt, und das ist gut für die Karriere.

(Beispiel)

Es gefällt mir natürlich auch jetzt schon, als Schauspieler zu arbeiten, auch wenn ich noch nicht berühmt oder bekannt bin. Aber natürlich muss ich sagen, dass der Beruf ganz schön stressig ist. Vor allem beim Fernsehen kann man sich keine „schlechten Tage“ leisten, denn das bringt die Dreharbeiten in Verzug. Dann wird der Regisseur nervös und die Produzenten klagen, dass wir ihr Geld zum Fenster rausschmeißen. Na ja, das gehört eben dazu.

Meinen Eltern darf ich natürlich davon nichts erzählen. Die waren immer dagegen, dass ich Schauspieler werde, von wegen brotlose Kunst und so. Und wenn ich ihnen von meinem nicht immer so glanzvollen Alltag berichten würde, dann würden sie nur sagen: „Haben wir dir nicht immer schon gesagt, dass das nichts für dich ist?“ Aber da haben sie absolut unrecht.

Text D

Detlev Ich gehöre zu jenen Fällen, die bis kurz vor dem Abi immer noch nicht wissen, was sie eigentlich danach machen wollen. Ich hatte keine Ahnung, ob ich studieren wollte und wenn, was. Natürlich hatte ich meine „Traumberufe“ als Kind. Mal wollte ich berühmter Fußballspieler werden, mal reicher Fabrikbesitzer. Später hat mich dann alles und nichts interessiert. Kurz vor dem Abi also war ich in eine Schülerin aus der 12. Klasse verliebt, die aber nichts von mir wissen wollte, und die war in der Theatergruppe. Also bin ich auch in die Theatergruppe. Das war's! Ich war absolut begeistert und wusste schlagartig, dass ich Schauspieler werden wollte.

Ich habe mich dann auch erkundigt, wegen Ausbildung und so. Die meisten haben gesagt, dass es nicht gut ist, wenn man direkt nach der Schule damit anfängt. Ich solle erst einmal ein bisschen das Leben kennenlernen. Deshalb mache ich jetzt die verschiedensten Jobs, als Hafenarbeiter, als Küchenhilfe im Ausland. Was sich eben interessant anhört. Und wenn ich 22 bin, werde ich in eine Schauspielschule gehen.

Man muss natürlich auch ein bisschen Talent mitbringen. Und weil ich nicht wusste, ob ich das habe, habe ich schon einmal bei einigen Schauspielschulen vorgesprochen, und die meinten, dass ich das Zeug habe.

Antwortbogen zu Aufgabe 2 (11 – 20)

1. Wunsch, Schauspieler zu werden

Text A

Text B

Text C

Text D

2. Ausbildung

Text A

Text B

Text C

Text D

3. Notwendige persönliche Voraussetzungen

Text A

Text B

Text C

Text D

4. Schwierigkeiten im Berufsalltag

Text A

Text B

Text C

Text D

5. Theater oder Film bzw. Fernsehen: Vor- und Nachteile

Text A

Text B

Text C

Text D



Aufgabe 3

Dauer: 15 Minuten

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21 – 30 die Wörter, (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.
Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen.

Sechs Punkte, die die Welt beschreiben

Bis weit (0) 18. Jahrhundert hinein hatten blinde Menschen selbst in Kulturnationen wie Frankreich kaum eine Chance auf eine wenigstens rudimentäre Schul- und Berufsausbildung. Das [21] sich 1786, als der Dolmetscher Valentin Haüy mit dem Geld wohlthätiger Sponsoren die erste Blindenschule gründete, die „Institution des Enfants Aveugles“. Haüy erfand auch eine einfache Methode, um seine Schüler nicht nur mit Worten, sondern auch mit Schrift und „Bild“ zu unterrichten: Er stellte Buchstaben, Noten, Grafiken und Landkarten als abtastbares Relief [22]. Diese Reliefbücher wurden in einer der Schule angegliederten Druckerei hergestellt. Allerdings erwies sich das Abtasten von Buchstaben als eine zeitaufwendige Angelegenheit. Ein Schüler von Haüys Blindenanstalt, Louis Braille, machte sich im Jahre 1825 daran, eine einfachere und rascher zu ertastende Schrift zu entwickeln. Braille war im Alter von drei Jahren [23], als er sich beim Spielen in der Sattlerwerkstatt seines Vaters die Augen verletzte. In der Blindenschule erwies er sich als [24] begabt und geschickt, sodass man ihn nach dem Ende seiner Schulzeit nicht wegschickte, sondern im Alter von 17 Jahren als Lehrmeister [25].

1829 hatte Braille sein neues Schriftsystem fertiggestellt. Es basierte auf einem Grundgerüst von sechs Punkten, die wie die Sechs auf einem Würfel in zwei senkrechten Reihen [26] waren. Jeweils einer bis sechs Punkte dieses Gitters konnten nun in allen [27] Anordnungen konvex hervorgehoben werden, was 64 unterscheidbare Kombinationen [28]. Diesen Symbolen wurden nun die Buchstaben des Alphabets, die Zahlen und Satzzeichen und sogar einige Wörter [29]. Die Braille-Schrift bestand den Praxistest und setzte sich allmählich auf der ganzen Welt [30].

Beispiel: (0)

- a) im
- ☒ b) ins
- c) durchs
- d) beim

Lösung: b

21

- a) wechselte
- b) änderte
- c) verwechselte
- d) verwandelte

26

- a) aufgestellt
- b) gemischt
- c) angeordnet
- d) verordnet

22

- a) ab
- b) an
- c) aus
- d) dar

27

- a) überlegten
- b) denkbaren
- c) ausgedachten
- d) nachgedachten

23

- a) gehörlos
- b) taub
- c) erblindet
- d) blind

28

- a) gelang
- b) ergab
- c) erreichte
- d) ausgab

24

- a) mehr
- b) überaus
- c) viel
- d) besser

29

- a) gestellt
- b) angegeben
- c) zugeordnet
- d) eingeordnet

25

- a) aufstellte
- b) einstellte
- c) entstellte
- d) erstellte

30

- a) ein
- b) an
- c) auf
- d) durch



Die Geschichte des Christkindlesmarktes

Auf dem Nürnberger Hauptmarkt, im Herzen der Stadt, erwartet in jedem Jahr Deutschlands wohl berühmtester Weihnachtsmarkt, der Nürnberger Christkindlesmarkt, Besucher aus der ganzen Welt. Wie stets am Freitag vor dem ersten Advent eröffnet das Nürnberger Christkind um 17.30 Uhr von der Empore der Frauenkirche aus mit dem feierlichen Prolog seinen Markt. Bis zum Heiligen Abend werden wieder mehr als zwei Millionen Besucher erwartet, denn der Christkindlesmarkt ist nicht nur für Touristen aus vielen Ländern ein attraktives Reiseziel. Auch für die Nürnberger gehört ein Gang durch die Budenstadt – vor allem an den Abenden unter der Woche – zum Adventserlebnis.

Gut 200 Händler präsentieren ein bewusst traditionell gehaltenes Warenangebot: Nürnberger Lebkuchen, Früchtebrot, Back- und Süßwaren, typische Weihnachtsartikel wie Rauschgoldengel, Krippen, Christbaumschmuck sowie Kerzen, Spielzeug und Kunstgewerbe. Beliebte Erinnerungsstücke oder Mitbringsel vom Christkindlesmarkt sind die „Nürnberger Zwetschgenmännle“, Figuren aus getrockneten Pflaumen. Für die Stärkung während des Marktbummels dürfen natürlich die berühmten Nürnberger Rostbratwürste und der Glühwein nicht fehlen.

Ein kritisches Auge auf die Buden und die angebotenen Waren haben die Mitarbeiter des Marktamts. Sie überprüfen unter anderem Beleuchtung und Dekoration. So sind Tannengirlanden aus Plastik ebenso tabu wie eine Dauerberieselung mit Weihnachtsmusik vom Band oder Fahrgeschäfte auf dem Markt.

Der Christkindlesmarkt gehört zu den ältesten Weihnachtsmärkten in Deutschland. Die vorweihnachtliche Verkaufsmesse in Nürnberg lässt sich bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurückverfolgen. Eine Liste aus dem Jahr 1737 gibt Hinweise auf die damaligen Aussteller. Sie zeigt, dass fast alle Nürnberger Handwerker in der Budenstadt vertreten waren. 140 Personen waren berechtigt, Waren anzubieten.

Ende des 19. Jahrhunderts verlor der Markt seine Bedeutung und erfuhr eine Wiederbelebung erst in den Dreißiger Jahren des darauf folgenden Jahrhunderts. Während des Zweiten Weltkriegs fand in Nürnberg kein Christkindlesmarkt statt.

Drei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entstand 1948 der Christkindlesmarkt in der völlig zerstörten Altstadt aufs Neue. Friedrich Bröger, Chefdramaturg des Theaters und Sohn des Arbeiterdichters Karl Bröger, verfasste einen Prolog, der seitdem – inzwischen in einer überarbeiteten und der Zeit angepassten Version – vom Nürnberger Christkind gesprochen wird.

Das Christkind, ein von den Nürnbergern für diese Rolle gewähltes Mädchen zwischen 16 und 19 Jahren, hat im Dezember kaum eine Minute Ruhe, denn es gilt, mehr als 150 Termine in Altenheimen, Kindergärten und anderen karitativen Einrichtungen zu gestalten. Das Mädchen mit der blond gelockten Perücke ist in ganz Deutschland unterwegs, besucht andere Weihnachtsmärkte und ist somit Botschafterin des Nürnberger Marktes und der Stadt.

Eine ganze Fülle von Angeboten und Programmen rund um den Christkindlesmarkt verwandelt Nürnberg im Dezember in eine Weihnachtsstadt. Die jüngsten Besucher kommen auf der Kinderweihnacht mit ihren historischen Karussells und beim Kulturprogramm im Sternenhaus auf ihre Kosten. Beim Lichterzug der Nürnberger Schulkinder wandern mehr als 1.500 Mädchen und Jungen mit selbst gebastelten Laternen zum Burgberg, wo die Weihnachtsgeschichte in lebenden Bildern nachgestellt wird. Ausstellungen mit Krippen, Kunsthandwerk oder über weihnachtliche Bräuche, Fahrten mit der Postkutsche und die festlich beleuchtete Innenstadt lassen bei den Besuchern der Frankenmetropole feierliche Gefühle aufkommen. Nicht umsonst hat die Deutsche Zentrale für Tourismus Nürnberg den Titel „Weihnachtsstadt Nr. 1“ verliehen.



Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen.

Lesen Sie dazu den Artikel auf der gegenüberliegenden Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Blatt und übertragen Sie diese am Ende auf den **Antwortbogen** (1 – 10).

Der Christkindlesmarkt von ____ (0) ____ ist vermutlich der berühmteste Weihnachtsmarkt Deutschlands. Von seiner ____ (1) ____ durch das Christkind bis zum Heiligen Abend werden den Markt erwartungsgemäß mehr als zwei Millionen Menschen ____ (2) ____, Einheimische und Touristen. Es werden bewusst traditionelle ____ (3) ____ angeboten, darunter Gebäck, Christbaumschmuck, Spielzeug und vieles mehr.

Die Tradition des ____ (4) ____ geht bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurück. Nach einer langen Blüte und einer vorübergehenden Krise zu Beginn des 20. Jahrhunderts erstand der Christkindlesmarkt 1948 neu.

Das Christkind ist ein ____ (5) ____, das von den Nürnbergern ____ (6) _____. In der Weihnachtszeit ist das Christkind sehr beschäftigt, es reist durch ganz ____ (7) ____ und ist so etwas wie eine Botschafterin für Nürnberg und seinen Markt.

In der Zeit des Marktes ____ (8) ____ sich Nürnberg in eine Weihnachtsstadt. Eine spezielle Weihnacht für ____ (9) ____ mit historischen Karussells, ein Lichterzug, Ausstellungen und anderes versetzen die Besucher in eine ____ (10) ____ Stimmung und trugen der Stadt zu Recht den Titel „Weihnachtsstadt Nr. 1“ ein.

0 Nürnberg

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____



5 Test - LV 2

Aufgabe 2

Dauer: 30 Minuten

Lesen Sie bitte die vier Texte. In welchen Texten (A – D) gibt es Aussagen zu den Themenschwerpunkten 1 – 5?

1. Gründe für Attraktivität bei Kindern und Jugendlichen
2. Altersgemäße Angebote und Nutzung
3. Reaktionen auf mögliches Verbot
4. Probleme der Eltern beim Umgang mit Computer / Internet
5. Aufgaben der Eltern

Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als zehn. Schreiben Sie die Antworten direkt auf den **Antwortbogen**. (siehe S. 32)

Bitte beachten Sie auch die Beispiele.

0. Beispiel: Gefährdung der Kinder

Text



viele Internetseiten, die für Kinder ungeeignet oder sogar gefährlich sind

Text



Text



können leicht in eine Phantasiewelt gezogen werden

Text



Das Internet ist aus unserem Leben praktisch nicht mehr wegzudenken. Und dennoch: Trotz der vielen Möglichkeiten, die es bietet, hat es auch Probleme und Fragen aufgeworfen, für die es bislang keine befriedigende Lösung bzw. Antwort gibt. Dazu gehört auch seine Nutzung durch Kinder und Jugendliche.

Text A

Carola

Letztens habe ich mit einer Freundin telefoniert, die auch Kinder hat, und weil mein Sohn so langsam ins Alter kommt fürs Internet, wollte ich wissen, wie sie mit der ganzen Sache umgeht. Sie hat mir gesagt, das Wichtigste ist, dass man bestimmte Zeiten festlegt, wie beim Fernsehen. Und dieses Programm muss streng eingehalten werden, strenger noch als beim Fernsehen, denn das Internet ist ja keine „Sendung“, die nach einer halben Stunde aufhört.

Sie hat mir erzählt, dass sie anfangs gedacht hat, dass ihre Mädchen nicht so wild auf Internet sein würden wie ihr Junge. Aber da hätte sie sich ganz schön getäuscht.

Dann haben wir noch darüber gesprochen, dass ich keinen blassen Schimmer von Computern und von Internet habe. Aber da hat sie mich beruhigt. Sie meinte, das wäre gar nicht so schlimm, und außerdem wäre sie selbst schon ganz fit und könnte mir das Nötigste beibringen. Dann muss ich halt noch einmal die „Schulbank drücken“, ganz nutzlos wird es sicher auch für mich persönlich nicht sein.

Eines beunruhigt mich aber immer noch, und dass ist die Sache mit **den vielen Internetseiten, die für Kinder nun wirklich ungeeignet oder sogar gefährlich sind**. Man liest und hört ja sehr viel darüber.

(Beispiel)



Text B

Dirk

Ich weiß noch, wie ich mit dem Internet angefangen habe. Das Faszinierendste für mich war, dass ich Kontakt mit Jugendlichen auf der ganzen Welt hatte. Ich habe unheimlich viel gemailt und gechattet. Das fand ich toll. Wir leben auf einer Nordseeinsel, auf der es jedes Jahr viele Touristen aus der ganzen Welt gibt. Und so konnte ich mit den Jugendlichen, die ich kennenlernte, auch hinterher ganz einfach in Kontakt bleiben. Briefeschreiben ist kein Vergleich dazu.

Meine Eltern haben damals versucht, mir das Internet zu verbieten. Aber ich habe sie davon überzeugen können, dass das Quatsch ist, denn es gibt überall Internet-Cafés und auch in der Schule kann ich in meinen Freistunden Internet benutzen. Ich finde, dass sich Eltern erst einmal selbst einen Eindruck verschaffen sollten, bevor sie so viel rumlamentieren. Das haben sie dann schließlich auch gemacht. Inzwischen ist meine Mutter ein echter Mailfreak und mailt dauernd mit ihren alten Schulfreundinnen, die alle in Berlin wohnen. Und wenn mein Vater mal die neuesten Nachrichten mit den letzten Fußballergebnissen verpasst hat, weiß er jetzt, wo er sie herkriegern kann.

Ich bin jetzt nicht mehr so oft im Internet, ich habe bald Abiprüfungen und muss unendlich viel lernen. Aber für einen kleinen Chat zum Entspannen reicht es immer noch.

Text C

Wolfgang

Ich bin Informatiker und arbeite an einer Grundschule. Da kommen natürlich oft Eltern zu mir, um mich um Rat zu fragen. Viele wollen den Kindern den Internetzugang verbieten. Aber das ist Unsinn! Der Umgang mit dem Internet und allem, was dazu gehört, ist inzwischen eine Kulturtechnik wie Lesen und Schreiben. Und wer käme auf den Gedanken, seine Kinder nicht Lesen und Schreiben lernen zu lassen, nur weil es sein könnte, dass sie etwas lesen oder schreiben, was nicht „kindersicher“ ist?

Natürlich sind insbesondere jüngere Kinder und Jugendliche – in noch stärkerem Maße als beim Fernsehen – in dem Sinne gefährdet, dass sie **leicht in eine Phantasiewelt gezogen werden können**. Aber da müssen eben auch die Eltern ihre Elternrolle wahrnehmen. Und das heißt auf jeden Fall, dass sie das Internet nicht als Ersatzbabysitter ansehen dürfen.

Viele Eltern haben Angst, dass ihre Kinder den Anschluss verpassen könnten, und wollen sie am liebsten schon vor den Computer setzen, wenn die Kinder noch in den Windeln stecken. Aber auch sogenannte Kinderseiten haben wenig Sinn, wenn die Kinder noch nicht lesen und schreiben können. Es gibt jedoch andere Angebote, Videos, Animationen, Sammlungen z.B. von Tierfotos oder so, die auch für das Vorschulalter geeignet sind.

(Beispiel)

Text D

Renate

Ich arbeite als Sekretärin bei einer Internet-Firma. Und nicht, dass ich so ein großer Internetfan wäre und sonst nichts anderes zu tun hätte, aber ob ich nun will oder nicht, einiges bekomme ich natürlich mit. Letztens hat die Firma ein Internet-Portal für Kinder gemacht und da habe ich spaßeshalber auch mal reingeguckt. Ich war begeistert und habe mir ne ganze Menge Sachen angeguckt. Die waren inhaltlich und auch sprachlich wirklich für Kinder angemessen und interessant. Ich habe es auch gleich an meine kleine Nichte weitergegeben.

Bei meinem letzten Besuch bei meiner Schwester hat mir meine Nichte auch gleich ihre „Entdeckungen“ präsentiert. Besonders angetan ist sie von Informationen über ihre Lieblingsstars und von Ökothemen für Kinder. Sie will eine große Umweltschützerin werden und da hat sie wirklich schon eine ganze Menge interessante Informationen gesammelt. Meine Schwester ist immer wieder überrascht, wie viele und auch recht schwierige Sachen sie liest und auch behält.

Und ich muss gestehen, dass ich auch immer mal wieder das Portal besuche und auch verschiedene Links anklicke. Da sind Sachen drin, die auch ich interessant finde. Und teilweise auch wirklich schön aufgemacht, richtig attraktiv, und das nicht nur für Kinder.

Antwortbogen zu Aufgabe 2 (11 – 20)

1. Gründe für Attraktivität bei Kindern und Jugendlichen

Text A

Text B

Text C

Text D

2. Altersgemäße Angebote und Nutzung

Text A

Text B

Text C

Text D

3. Reaktionen auf mögliches Verbot

Text A

Text B

Text C

Text D

4. Probleme der Eltern beim Umgang mit Computer / Internet

Text A

Text B

Text C

Text D

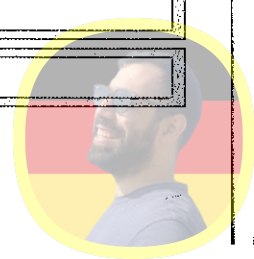
5. Aufgaben der Eltern

Text A

Text B

Text C

Text D



Aufgabe 3

Dauer: 15 Minuten

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21 – 30 die Wörter, (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.
Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen.

Spielplatzplanung Windhukstraße

Viele Kinder beteiligten sich (0) der Planung zur Neugestaltung des Spielplatzes Windhukstraße in Wuppertal.

Vom 18. April bis 20. April 2006 konnten sich Kinder und Jugendliche [21] 6 Jahren an der Neuplanung des Kinderspielplatzes „Windhukstraße II“ beteiligen.

Im Rahmen des Ferienprogramms des Jugendzentrums Klingholzberg lud der Fachbereich „Jugend & Freizeit“ zu einer Spielplatzplanung direkt auf dem [22] des städtischen Spielplatzes in der Windhukstraße ein.

Der relativ große Spielplatz in der Windhukstraße bietet derzeit [23] Anziehungspunkte und wirkt stark vernachlässigt. Durch eine Grundüberholung sollen wieder neue Spielmöglichkeiten angeboten und die Attraktivität des Platzes erhöht werden.

Gut 20 Kinder [24] an den drei Tagen ihre Ideen und Wünsche rund um den Spielplatz Windhukstraße in das Projekt ein.

Nachdem am Dienstag ausführliche Streifzüge in die Umgebung des Spielplatzes gemacht worden waren, bei denen die Mädchen und Jungen ihr Wohnumfeld [25] nehmen konnten, fertigten die Kinder am Mittwoch Modelle ihrer Traumspielplätze an, die ihre vielfältigen Ideen und Wünsche widerspiegeln.

Am Donnerstag gestalteten die Mädchen und Jungen Holzschilder, die noch am selben Tag an dem Zaun des Spielplatzes angebracht wurden. [26] wird für alle sichtbar ein Zeichen für die Neuplanung des Spielplatzes gesetzt, und die Kinder haben beim ersten Schritt [27] des Platzes selbst [28] mitgewirkt.

Den krönenden Abschluss bildete ein Fest, bei dem die Kinder ihren Eltern voller Stolz ihre Arbeiten präsentierten und als Anerkennung eine Urkunde über die Teilnahme an dem Projekt erhielten.

Aus den [29] Modellen wird Herr Frankemann, der Landschaftsarchitekt vom Ressort Grünflächen und Forsten einen ersten Entwurf anfertigen, der den Kindern in einigen Wochen vorgestellt wird. Im [30] werden die Kosten ermittelt und der zuständigen Bezirksvertretung von Wuppertal zur Beschlussfassung vorgelegt.

Beispiel: (0)

- ☒ a) an
- ☐ b) bei
- ☐ c) mit
- ☐ d) in

Lösung: a

21

- a) ab
- b) bis
- c) um
- d) von

22

- a) Gebäude
- b) Land
- c) Boden
- d) Gelände

23

- a) zwar wenige
- b) nur wenige
- c) erst wenige
- d) schon einige

24

- a) gaben
- b) brachten
- c) sammelten
- d) sahen

25

- a) unter die Lupe
- b) beim Wort
- c) auf den Arm
- d) am grünen Tisch

26

- a) Also
- b) Dennoch
- c) So
- d) Währenddessen

27

- a) zur Neugestaltung
- b) zur Restaurierung
- c) zur Renovierung
- d) zum Wechsel

28

- a) tatkräftig
- b) tötlich
- c) tatenlos
- d) auf frischer Tat

29

- a) durch die Kinder zu erstellenden
- b) durch die Kinder erstellten
- c) von den Kindern erstellten
- d) von den Kindern zu erstellenden

30

- a) Abschluss
- b) Anschluss
- c) Beschluss
- d) Verschluss

Flirtline

Eine Flirtline ist ein Dating-Service, der im Internet angeboten wird. Auf Flirtlines können sich die Teilnehmer einer Internet-Gemeinschaft, der Community, anschließen und in Echtzeit miteinander unterhalten, auf Computer-Neudeutsch: chatten. Eine Flirtline hilft dabei, ein „Date“ zu arrangieren und neue Freunde zu finden oder zum Beispiel einen netten Reisebegleiter für den nächsten Urlaub kennenzulernen.

Auf der Suche nach neuen Bekanntschaften setzen heute viele Menschen auf moderne Kommunikationskanäle wie das Internet. So bieten im World Wide Web bereits etliche Flirtlines ihre Dienste an und ständig kommen neue hinzu. Die meisten Angebote sind kostenpflichtig. Es gibt aber auch kostenfreie Flirtlines.

Bei Angeboten kommerzieller Natur müssen Sie den Service abonnieren, wenn Sie regelmäßig dabei sein wollen. Die meisten Flirtlines bieten jedoch die Möglichkeit, kostenlos hineinzuschnuppern. So können Sie sich zunächst einen Eindruck verschaffen, bevor Sie sich entscheiden.

Der Gedanke, miteinander auf virtuellen Plätzen Gemeinschaften zu bilden und zu kommunizieren, ist eine Grundidee des Internets, die nicht kommerziell ist. So gibt es unentgeltliche Flirtline-Angebote für bestimmte Gruppen der Bevölkerung, beispielsweise Menschen mit Handicaps. Viele kommerzielle Anbieter ermöglichen übrigens die Nutzung eines Teils ihrer Services zum Nulltarif.

Wenn Sie an Flirtlines interessiert sind, sollten Sie Folgendes beachten:

- Bevor Sie sich auf eine Flirtline festlegen, gucken Sie sich die Plattform in Ruhe über einen Gastzugang an.
- Studieren Sie das Impressum und die allgemeinen Geschäftsbedingungen, damit Sie wissen, mit wem Sie es zu tun haben.
- Bei Abonnements informieren Sie sich vorher über mögliche Kündigungszeiten und -bedingungen.
- Es gibt nicht nur nette Leute im Netz: Geben Sie niemals Ihre Identität preis. Besorgen Sie sich einen unverfügbaren E-Mail-Account, bevor Sie online flirten.
- Wenn Sie jemand treffen möchten, mit dem Sie bislang nur virtuell zu tun hatten, tun Sie dies an einem öffentlichen Ort. Besonders für Frauen gilt: niemals das erste „Date“ in der privaten Wohnung veranstalten!

Chatrooms – das sind virtuelle Räume, in welchen sich die Besucher einer Website treffen und in Echtzeit unterhalten können – sind das Herzstück von Flirtlines. Hier können Sie sich über Ihre Tastatur unterhalten und natürlich flirten, was das Zeug hält. Wenn Ihnen ein Chat-Partner besonders zusagt, können Sie die anderen Chatter ausschließen und in einem abgeschlossenen Bereich alleine mit Ihrem Wunsch-kandidaten sprechen, vorausgesetzt, dieser möchte das auch.

Die meisten Flirtlines kombinieren ihre Internetpräsenz mit weiteren Kommunikationsmöglichkeiten, in erster Linie dem Handy. Hier müssen Sie besonders auf die Kosten aufpassen, da diese nicht so leicht zu kontrollieren sind wie die eines Online-Abonnements.

Ein spezielles Thema ist die Netikette, also die Etikette, die Umgangsformen, im Internet: Der Umgang mit dem sehr schnellen Medium Chat will geübt sein. Das Gegenüber kann den eigenen Beitrag nur lesend wahrnehmen, insofern empfiehlt sich eine freundliche Ausdrucksweise.

Die Flirtline-Betreiber unterstützen ihre Kunden bei der Suche nach dem passenden „Date“: Sie vermitteln Tipps und Tricks, spezielle Technik „matcht“ Personen aus dem näheren Umkreis, Chatrooms werden von Moderatoren betreut, damit die Gespräche nicht aus dem Ruder laufen. So können Sie sich an einen Betreuer wenden, wenn Ihnen ein Chat-Partner sonderbar vorkommt. Flirtlines sind nicht nur online aktiv: Viele veranstalten regelmäßige Single-Treffen, an denen man sich persönlich kennenlernen und zusammen feiern kann.



Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen.

Lesen Sie dazu den Artikel auf der gegenüberliegenden Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Blatt und übertragen Sie diese am Ende auf den **Antwortbogen** (1 – 10).

Wer neue Bekanntschaften machen möchte, für den gibt es ein interessantes ____ (0) ____ im Internet: die Flirtlines. Immer mehr Menschen nutzen die neuen Möglichkeiten der ____ (1) ____ wie etwa das Internet. Und immer mehr Flirtlines bieten im Internet ihre Dienste an, zum Teil auch ____ (2) ____ . Dennoch sind die meisten Angebote mit Kosten verbunden, wenngleich es oft ____ (3) ____ ist, die Flirtline seiner Wahl zunächst kostenlos kennenzulernen.

Bevor man jedoch eine Flirtline abonniert, sollte man sie sich ansehen und vor allem alle wichtigen ____ (4) ____ über die Bedingungen des Abonnements einholen. Und da nicht unbedingt alle Internetbenutzer nette Menschen sind, sollte man sich nie zur ____ (5) ____ verleiten lassen. Auch sollte ____ (6) ____ auf keinen Fall in der eigenen Wohnung stattfinden.

In den Chatrooms kann man sich mit vielen Personen gleichzeitig ____ (7) ____ oder aber auch nur mit einer speziellen Person, die einen interessiert, allerdings unter der ____ (8) ____ , dass diese Person es auch möchte. Wer auch andere Kommunikationsmöglichkeiten in Anspruch nehmen möchte, z.B. das Handy, muss aufpassen, dass er nicht die ____ (9) ____ über die Kosten verliert.

Doch bieten die meisten Flirtlines auch traditionellere Kennenlernmöglichkeiten an, so etwa Single-Treffen, die in ____ (10) ____ Abständen stattfinden und wo man sich persönlich kennenlernen und näherkommen kann.

0 Angebot

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____



Aufgabe 2

Dauer: 30 Minuten

Lesen Sie bitte die vier Texte. In welchen Texten (A – D) gibt es Aussagen zu den Themenschwerpunkten 1 – 5?

1. Positive Erlebnisse
2. Negative Erfahrungen
3. Unterschiede zum Heimatland
4. Tipps für den Alltag
5. Zukunft

Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als zehn. Schreiben Sie die Antworten direkt auf den Antwortbogen. (siehe S. 38)

Bitte beachten Sie auch die Beispiele.

0. Beispiel: Erwartungshaltung vor dem Auslandsaufenthalt

Text A

Text ☒

vor meiner Abfahrt absolut sicher, dass das eine tolle Erfahrung sein wird

Text ☒

nicht sicher, ob es mir so weit weg von zu Hause gefallen würde

Text D

Mit dem europäischen Erasmus-Programm haben die Studenten Europas die Möglichkeit, einige Zeit im Ausland zu studieren. Was sind ihre Eindrücke? Wie haben sie die Zeit im Ausland verbracht? Wie sehen sie nach diesem Auslandsaufenthalt ihre Zukunft?

Text A

Mariele

Ich kann jedem nur raten, unbedingt mit Erasmus ins Ausland zu gehen. Es ist einfach toll, unbeschreiblich. Man kann sich vorher gar nicht vorstellen, wie viele Leute man trifft, aus so vielen Ländern. Leute, die so ganz andere Erfahrungen gemacht haben als man selbst. Es ist phantastisch. Ich war in Frankreich, in Bordeaux, aber ich stelle mir vor, dass es überall so ist, wo sich so viele Studenten aus so vielen verschiedenen Ländern der Welt treffen. Auch kann ich nur jedem raten, egal was die anderen sagen wegen den Kosten und unpraktisch und so: Nehmt, wenn ihr eins habt, euer Auto mit. Dadurch seid ihr flexibel. Und das ist nicht nur in der Stadt wichtig, so für jeden Tag, sondern ist auch, um schöne Ausflüge machen zu können. Man ist ja schließlich nicht dauernd im Ausland und hat die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Mit den Leuten, die ich dort kennengelernt habe, andere Auslandsstudenten, aber auch Franzosen, haben wir einmalige Ausflüge gemacht, einmal sogar bis nach Spanien. Ich wäre gern noch länger geblieben, die Semesterferien über. Aber in Frankreich sind die Studentenwohnheime im Gegensatz zu Deutschland nur während der Vorlesungszeit geöffnet, in den Semesterferien schließen sie. Das war sehr schade!



Text B

Siegfried

Nun, ich bin mit dem Erasmusprogramm nach Spanien gegangen. Ich wollte unbedingt in ein südliches Land. Wegen dem Wetter und so. Ich war vorher auch schon zweimal mit meinen Eltern dort im Urlaub und es hatte mir sehr gut gefallen. Überhaupt wollte ich immer schon einmal für eine längere Zeit ins Ausland und deshalb habe ich auch bei Erasmus den Antrag gestellt. Ich war mir deshalb **vor meiner Abfahrt absolut sicher, dass das sicher eine tolle Erfahrung sein wird.** Im Endeffekt muss ich sagen, dass es keine tolle, aber eine lehrreiche Erfahrung war. Natürlich hatte ich vorher Spanisch gelernt – was man so in einem Intensivkurs in sechs Wochen lernen kann –, aber ich hätte nicht gedacht, dass es so schwer sein würde, die Vorlesungen zu verstehen. Schließlich hatte ich auch dort Wirtschaftskurse belegt und natürlich auch das entsprechende Fachvokabular gelernt. Irgendwie habe ich das nicht gepackt. Anscheinend bin ich kein Typ, der schnell Fremdsprachen lernt – obwohl natürlich alle sagen, dass jeder mit ein bisschen gutem Willen jede Sprache lernen kann. Egal, bei mir hat es irgendwie nicht funktioniert, und deshalb glaube ich, dass ich später nicht versuchen werde, eine Arbeit im Ausland zu bekommen, sondern lieber hier in Deutschland bleibe.

(Beispiel)

Text C

Anne

Ich muss sagen, dass ich mit sehr gemischten Gefühlen an diesen Auslandsaufenthalt herangegangen bin. Ich hatte mich für Schweden, für Uppsala, beworben, aber meine gemischten Gefühle hatten nichts mit Schweden speziell oder mit Uppsala zu tun. Allgemein war ich mir **nicht sicher, ob es mir so weit weg von zu Hause gefallen würde.**

(Beispiel)

Ich muss sagen, dass die Universität wirklich unheimlich viel gemacht hat, damit man sich schnell einlebt und Kontakte knüpft, nicht nur mit anderen Auslandsstudenten, sondern auch mit Schweden. Es gab sehr viele, in den ersten beiden Wochen täglich, Sportaktivitäten, kulturelles Programm, Kennenlernpartys, gemeinsame Ausflüge und anderes. Und ich habe auch schnell Kontakt gefunden und mich auch nicht einsam gefühlt.

Obwohl die ganze Sache also auch positive Eindrücke bei mir hinterlassen hat, muss ich zugeben – obwohl es vielleicht ein bisschen altmodisch klingen mag –, dass mir meine Familie sehr gefehlt hat. Meine Freunde auch, aber mehr noch meine Familie. Ich habe drei Schwestern und einen Bruder und von ihnen war ich eigentlich noch nie länger als zwei oder drei Tage getrennt. Von meinen Eltern auch nicht. Und ich habe alle schrecklich vermisst.

Text D

Bernd

Ja, ich bin mit Erasmus nach England gegangen. Warum nach England? Eigentlich vor allem, weil ich gut Englisch kann. Ich bin im Grunde kein abenteuerlicher Typ, und das war mein erster Auslandsaufenthalt allein, und da habe ich mir gedacht, dass es gut ist, wenn ich wenigstens die Sprache kann.

Was mich wirklich beeindruckt hat, und mich auch immer noch beeindruckt, ist, wie sich durch diesen Aufenthalt im Ausland und die Gespräche mit Studenten aus den verschiedensten Ländern meine Sichtweise geändert hat. Ich meine, was so meinen deutschen Alltag angeht und die Dinge, die man immer für selbstverständlich gehalten hat. Ich habe einen gewissen Abstand gewonnen und kann nun die Dinge objektiver betrachten. Ich glaube, dass jeder diese Erfahrung machen sollte, und zwar nicht nur einmal, sondern immer mal wieder. Ich werde deshalb alles versuchen, später einen Beruf zu haben, der es mir erlaubt, ab und zu eine Weile im Ausland zu arbeiten.

Insgesamt bin ich also sehr froh, nach England gegangen zu sein. Allerdings muss ich sagen, dass die finanzielle Unterstützung, die man bekommt, vorn und hinten nicht reicht. Ich war daher, was Unternehmungen, Ausgehen und so angeht, ziemlich eingeschränkt.

Antwortbogen zu Aufgabe 2 (11 – 20)

1. Positive Erlebnisse

Text A

Text B

Text C

Text D

2. Negative Erfahrungen

Text A

Text B

Text C

Text D

3. Unterschiede zum Heimatland

Text A

Text B

Text C

Text D

4. Tipps für den Alltag

Text A

Text B

Text C

Text D

5. Zukunft

Text A

Text B

Text C

Text D



Aufgabe 3

Dauer: 15 Minuten

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21 – 30 die Wörter, (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen.

Kieler Forscher warnen: Vorbräunen ist (0) Schutz

Jedes Jahr dieselben Appelle – doch viele Nordlichter wollen erneut nichts davon wissen: Kaum ist es warm, legen sie sich in die Sonne – oft ungeschützt und stundenlang. Die Gefahr von unumkehrbaren Hautschädigungen bis zu Hautkrebs wird immer noch [21].

Jenny Matern, 20-jährige Schülerin aus Neumünster, hat noch nie in ihrem Leben Sonnenmilch benutzt: „Ich hatte noch nie einen [22], bei uns zu Hause gab es keine Sonnencreme. Meine Familie ist [23] nicht empfindlich“, sagt die junge Frau, die sich gestern den ganzen Tag am Einfelder See in Neumünster sonnte.

Dabei ist gerade das jetzt gefährlich. Professor Dr. Hans Struck vom Institut für Medizinische Klimatologie der Uni Kiel nennt die Gründe: „[24] haben wir bei Sonnenschein besonders hohe Werte bei den UV-Strahlen.“ UV steht [25] kurzweilige Sonnenstrahlung, die man weder fühlt noch sieht – und doch kann sie [26] Haut schwer zusetzen. Zudem kommt der Hochsommer nach langer, meist unfreundlicher Witterung mit einem Schlag. [27] ist die Haut vieler Sonnenhungriger nicht vorbereitet.

Was viele nicht wissen, ist, dass schnelles „Vorbräunen“ im Solarium kein [28] Schutz gegen Hautkrebs ist, warnt Prof. Dr. Gerlinde Sulzer, Direktorin der Kieler Uni-Hautklinik. „Die von Solarien propagierte Vorbräunung ist sinnlos und aus medizinischen Gründen abzulehnen.“ Schutz biete dagegen eine verzögerte Hautbräunung. Die trete aber erst drei bis vier Tage nach einem echten, maßvollen Sonnenbad auf. Allerdings: Auch eine nachhaltige Bräunung biete Hellhäutigen [29] den vierfachen Schutz, so die Direktorin.

„Ernüchternd“ findet es Prof. Struck, dass immer noch „exzessiver Sonnenkult“ betrieben [30]. „Bräunung gilt immer noch als ein Ideal, als Zeichen für Wohlstand, Fitness und Gesundheit“, bestätigt Frau Sulzer. Sonnenbaden geht auch ohne Gefahr, so die Direktorin der Hautklinik. Nämlich nach 17.30 Uhr, wenn die UV-Strahlung nicht mehr so stark durchdringt. Sulzer: „Auch dann ist es noch schön warm.“

Beispiel: (0)

- a) keiner
- ☒ b) kein
- c) keine
- d) keinen

Lösung: b

21

- a) verschätzt
- b) geschätzt
- c) überschätzt
- d) unterschätzt

26

- a) einer
- b) eine
- c) der
- d) die

22

- a) Sonnenuntergang
- b) Sonnenstich
- c) Sonnenbad
- d) Sonnenbrand

27

- a) Dazu
- b) Darauf
- c) Damit
- d) Dagegen

23

- a) hier
- b) da
- c) dort
- d) dabei

28

- a) wirksamer
- b) dynamischer
- c) energischer
- d) heilsamer

24

- a) Demnächst
- b) Bald
- c) Heute
- d) Derzeit

29

- a) immerhin
- b) sogar
- c) bestenfalls
- d) dennoch

25

- a) für
- b) als
- c) statt
- d) anstelle

30

- a) werden
- b) werde
- c) ist
- d) sei



Kosmetik-Test: Naturcremes anfälliger für Keime

Wenn es draußen eisig ist und drinnen die Heizung auf Hochtouren läuft, braucht die Haut viel Feuchtigkeit. Um diese ausreichend zu schützen, greifen immer mehr Deutsche zu Natur-Kosmetik – statistisch gesehen einmal pro Monat. Für die Produkte, die frei von künstlichen Duft-, Farb- und Konservierungsstoffen sind, bezahlen sie auch gerne mehr. Doch teuer bedeutet nicht gleich gut – wie eine aktuelle Untersuchung von Stiftung Warentest ergab. Denn auf Platz eins der Feuchtigkeitscremes auf Naturbasis landete überraschend die billigste. Obwohl alle Cremes eine pflegende Wirkung aufweisen, fielen einige Kosmetik-Produkte beim mikrobiologischen Test durch. Zudem sind bestimmte pflanzliche Inhaltsstoffe von Naturcremes hoch allergen.

Die Billigste ist die Beste

Das Positive zuerst: Die Cremes versorgten die Haut ausreichend mit Feuchtigkeit und waren besonders gut verträglich. Ein „sehr gut“ erhielt allerdings nur der Testsieger. Diese Creme kostet auch nur 3,25 Euro für 30 Milliliter. Damit ist die Siegercreme eine der preiswertesten. Eine andere Creme von einer sehr bekannten Firma ist dagegen das teuerste Pflegeprodukt im Test. Für diese Creme, die mit der Note „gut“ abschnitt, bezahlen die Verbraucher jedoch für denselben Inhalt rund zehn Euro mehr.

Pilze und Bakterien haben leichtes Spiel

Da die Hersteller meist auf synthetische Konservierungsstoffe verzichten, ist Natur-Kosmetik anfälliger für Keime. So schnitten zwei Cremes beim mikrobiologischen Test sehr schlecht ab. Sie sind so schwach konserviert, dass Pilze und Bakterien sich leicht verbreiten. Das kann im schlimmsten Fall zu Infektionen auf der Haut führen. Beide Produkte erhielten die Note „mangelhaft“.

Wer in seinen Cremetiegel hineinfasst, sollte deshalb darauf achten, dass die Finger sauber sind oder gleich einen Spatel benutzen. Dann können Keime erst gar nicht ins Produkt gelangen. Empfehlenswert sind Cremes in Tuben, da sie aufgrund ihrer kleinen Öffnung weniger anfällig sind. Neben dem Hygiene-Faktor gibt es einen weiteren Nachteil: Der schlechte Geruch einiger Cremes störte manche Testerinnen dermaßen, dass drei von ihnen die Prüfung frühzeitig abbrechen mussten.

Hohes Allergie-Risiko bei pflanzlicher Pflege

Auch wenn die Cremes im Test besonders hautfreundlich waren – ob Natur-Kosmetik wirklich besser wirkt als Produkte mit künstlichen Konservierungsstoffen ist umstritten. Nach Angaben von Wissenschaftlern führen Pflanzenstoffe zehnmal so häufig zu allergischen Reaktionen wie chemische Substanzen. Starke Allergieauslöser sind demnach Teebaumöl, Ringelblume oder Arnika. Menschen mit empfindlicher Haut sollten daher besser Cremes benutzen, die weder ätherische Öle noch Blüten oder Kräuter beinhalten.

Vorsicht bei naturnaher Kosmetik

Die Zeitschrift verweist zudem darauf, dass sich manche Naturcremes als Mogelpackung entpuppen können. Denn die sogenannte naturnahe Kosmetik enthält nicht nur pflanzliche Substanzen, sondern auch chemische. So sind in Aromabädern und Cremes oftmals Erdölprodukte wie Parafinöl enthalten. Produkte, die wirklich nur natürliche Stoffe enthalten, kann der Verbraucher an der Kennzeichnung „kontrollierte Natur-Kosmetik“ erkennen.



Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen.

Lesen Sie dazu den Artikel auf der gegenüberliegenden Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Blatt und übertragen Sie diese am Ende auf den Antwortbogen (1 – 10).

Im Winter und bei Heizungsluft braucht die Haut viel ____ (0) ____.
Für ____ (1) ____ kaufen die Deutschen zunehmend auch Natur-
Kosmetik, die gewöhnlich teurer ist. Doch zeigte eine Untersu-
chung der Stiftung Warentest, dass ein hoher Preis nicht immer
etwas über die ____ (2) ____ des Produkts aussagt, denn Testsieger
war das ____ (3) ____ Produkt. Und wenngleich alle Cremes
____ (4) ____ wirken, so gab es doch bei einigen Produkten Minus-
punkte beim ____ (5) ____ Test.

Preisunterschiede sind zum Teil gravierend. So kostet die teuerste
Creme den ____ (6) ____ etwa 10 Euro mehr als der Testsieger.

Aber auch der Verzicht auf ____ (7) ____ macht einige Cremes so
anfällig für Keime, dass deren Benutzung ____ (8) ____ sogar zu
Hautinfektionen führen kann. Bei anderen Cremes führte der
schlechte Geruch zu einem ____ (9) ____ der Prüfung.

Wissenschaftler warnen zudem vor den möglichen ____ (10) ____
auf Natursubstanzen und weisen auch darauf hin, dass aussch-
ließlich Produkte mit dem Kennzeichen „kontrollierte Natur-Kos-
metik“ wirklich nur natürliche Stoffe enthalten.

0 Feuchtigkeit

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____



7 Test - LV 2

Aufgabe 2

Dauer: 30 Minuten

Lesen Sie bitte die vier Texte. In welchen Texten (A – D) gibt es Aussagen zu den Themenschwerpunkten 1 – 5?

1. Gründe für vegetarische Ernährung
2. Gründe gegen vegetarische Ernährung
3. Schwierige Situationen im Alltag
4. Negatives Verhalten der Nicht-Vegetarier
5. Negatives Verhalten der Vegetarier

Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie die Antworten direkt auf den **Antwortbogen**. (siehe S. 44)

Bitte beachten Sie auch die Beispiele.

0. Beispiel: Auswärts essen gehen

Text ☒ es gibt keine vegetarischen Restaurants

Text ☐ B

Text ☒ keine Probleme, wenn man Essen gehen will / vegetarische Restaurants / in allen anderen immer auch einige Gerichte für Vegetarier

Text ☐ D

Vegetarisch leben oder nicht? Darüber gibt es verschiedene Meinungen, auch wenn sich in den letzten Jahrzehnten die Zahl derer vermehrt, die darauf verzichten, Fleisch, und zum Teil auch tierische Produkte überhaupt, zu konsumieren.

Text A

Peter Meine Freundin, mit der ich seit dem Sommer zusammenlebe, ist schon seit Jahren Vegetarierin. Ihre ganze Familie lebt vegetarisch. Aus Gesundheitsgründen. Ich hingegen bin ein echter Fleisch-Fan und will einfach nicht auf Fleisch verzichten. Und deshalb werde ich auch nie Vegetarier werden. Aber ich muss sagen, dass wir das eigentlich sehr gut geregelt haben. Ich habe meinen Fleischkonsum gemindert – was ja nicht schlecht ist –, und wenn wir zusammen kochen, dann haben wir halt zusätzlich noch ein Kotelett für mich in die Pfanne. Und so sind wir dann beide zufrieden.

Meine Freundin hält sich zwar strikt an ihre vegetarischen Essgewohnheiten, aber sie ist keine Fanatikerin. Denn, so meint sie, das sei schließlich jedem selbst überlassen, wie er sich ernähren wolle. Da gibt es auch ganz andere Typen. Die spielen sich gleich als Missionare auf, sobald sie jemanden sehen, der ein saftiges Steak auf seinem Teller hat. Das kann ganz schön nervig werden.

Ein gewisses Problem ist es mit Essengehen. Wir wohnen nämlich in einer Kleinstadt und **hier gibt es keine vegetarischen Restaurants**. Eine Lösung ist natürlich Salat und Pommes oder auch mal eine vegetarische Pizza. Aber das ist natürlich auf die Dauer langweilig.

(Beispiel)



Text B

Marianna

Ich komme aus einer Familie, in der traditionell deutsch gekocht wird. Und das bedeutet natürlich vor allem viel Fleisch und ansonsten natürlich auch Wurst und Schinken und so. Ein Essen war einfach kein richtiges Essen, wenn nicht auch Fleisch dabei war. Natürlich hatte ich schon mal davon gehört, dass manche Leute vegetarisch leben, in der Schule oder auch im Fernsehen. Aber der einzige Kommentar meines Vaters war immer nur: „Wer nix Richtiges isst, braucht sich nicht zu wundern, wenn er dauernd krank ist!“

Letztes Jahr habe ich über die Arbeit neue Leute kennengelernt, die Vegetarier sind, und die haben mir erklärt, dass es einfach nicht richtig ist, dass massenweise Tiere getötet werden, nur damit ich etwas essen kann, was ich eigentlich gar nicht brauche. Das hat mich überzeugt. Und seither bin ich auch Vegetarierin.

Es ist allerdings bei uns in der Stadt ziemlich unpraktisch mit dem Einkaufen. Die Supermärkte haben wenig Sachen für Vegetarier. Auch mit der Vielfalt an frischem Gemüse und Obst ist es so eine Sache. Und das, obwohl es eigentlich, wie ich inzwischen erfahren haben, bei uns eine ganze Menge Vegetarier gibt. Und deshalb sind meine Freunde und ich zurzeit dabei zu überlegen, ob wir nicht einen kleinen Supermarkt für Vegetarier eröffnen.

Text C

Kinka

Ich bin Vegetarierin, seit ich denken kann. Natürlich habe ich als Kind auch Fleisch gegessen, wenn meine Mutter es in mich hineingezwungen hat. Aber nur dann! Als Jugendliche habe ich dann zusammen mit meinen anderen kleinen „Revolutionen“ auch durchgesetzt, dass ich kein Fleisch mehr essen brauche.

In der Firmenkantine werde ich natürlich immer belächelt, weil ich systematisch immer das Vegetarier-Menü nehme. Das gibt es, ein Segen! Auch andere essen ab und zu vegetarisch, aber halt nicht immer. Aber daran habe ich mich gewöhnt.

Hier in der Großstadt gibt es auch **keine Probleme, wenn man Essen gehen will**. Außer den rein **vegetarischen Restaurants** gibt es auch in allen anderen immer auch **einige Gerichte für Vegetarier**.

Letztens ist mir jedoch was passiert! Ich bin vor zwei Monaten endlich in eine größere Wohnung umgezogen. Und da habe ich mir gedacht, dass das endlich mal eine Gelegenheit ist, bei mir zu Hause für viele Leute zu kochen. Von meinen Freunden sind aber die meisten keine Vegetarier, und darum habe ich natürlich auch was Fleischiges gekocht. Oder besser gesagt: Ich habe zum ersten Mal in meinem Leben versucht, so etwas zu kochen. Es war eine Katastrophe! Zum guten Schluss haben wir Pizzas bestellt.

(Beispiel)

Text D

Boris

Bis vor einigen Jahren habe ich kaum einen Gedanken daran verschwendet, ob ich mich gut oder schlecht ernähre. Ich hab immer gegessen, was mir schmeckt. Aber inzwischen kommt man praktisch nicht mehr darum herum, sich doch einige Gedanken zu machen. Man wird ja so mit Ernährungsinformationen zugeschüttet, in den Zeitungen, im Fernsehen, praktisch überall.

Ich habe mich also ein bisschen in der Fachliteratur umgesehen und bin für mich persönlich zu dem Schluss gekommen, dass es nicht gesund sein kann, auf etwas, z.B. auf Fleisch, völlig zu verzichten. Und dass es das Beste ist, von allem in Maßen zu essen.

Was andererseits nicht heißt, dass ich etwas gegen Vegetarier hätte. Wenn die für sich persönlich meinen, dass diese Ernährungsweise für sie die beste ist, dann sollen sie sich eben so ernähren. Was ich allerdings absolut nicht vertrage, ist das Verhalten von manchen Vegetariern. Es ist mir mal passiert, dass in einem Restaurant am Nebentisch ein junger Mann mit einigen Freunden saß, der so angeekelt auf mein Filet starrte und dann auch noch anfang, lauthals über die „ekligen Fleischfresser“ herzuziehen, sodass mir wirklich der Appetit verging. Aber so etwas sind sicher Einzelfälle.

Antwortbogen zu Aufgabe 2 (11 – 20)

1. Gründe für vegetarische Ernährung

Text A

Text B

Text C

Text D

2. Gründe gegen vegetarische Ernährung

Text A

Text B

Text C

Text D

3. Schwierige Situationen im Alltag

Text A

Text B

Text C

Text D

4. Negatives Verhalten der Nicht-Vegetarier

Text A

Text B

Text C

Text D

5. Negatives Verhalten der Vegetarier

Text A

Text B

Text C

Text D



Aufgabe 3

Dauer: 15 Minuten

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21 – 30 die Wörter, (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.
Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen.

Ansteckende Neugier (0) unbekannte Welten

Forschungsprojekt zur Qualität der Tübinger Kinder-Uni

In ihrer Geschichte haben sich die Universitäten immer weiteren Kreisen der Bevölkerung geöffnet. Doch auf die Idee, auch Kinder in den Hörsaal zu lassen, ist lange niemand gekommen – bis zum Sommersemester 2002.

Damals beantworteten Professoren der Universität Tübingen insgesamt 5000 Kindern in acht Vorlesungen acht „Warum-Fragen“. Im Sommersemester 2003 gab es dann bereits die zweite Vorlesungsreihe der Kinder-Uni, die auf dem [21] Weg ist, nicht nur in Tübingen, sondern auch an zahlreichen anderen Hochschulen einen festen Platz zu bekommen.

Es lag [22] dieses erfolgreiche Tübinger „Studien“-Angebot wissenschaftlich unter die Lupe nehmen zu [23]. Allen Beteiligten ist [24] klar, dass – neben der Vermittlung von Wissen – die Vorlesung den Kindern auch Spaß machen muss. Daraus ergaben sich die leitenden Fragen der Begleitstudie: Wie zufrieden sind die Kinder mit ihrer Uni? Was lernen sie? Wie verändern sich ihre Interessen aufgrund des regelmäßigen Vorlesungsbesuchs?

Die durch die Studie [25] Antwort auf die Frage, wie zufrieden die Kinder mit ihrer Uni sind, fällt eindeutig [26]. Sie bereitet ihnen sehr viel Spaß. Die Professorinnen und Professoren zu verstehen, macht ihnen nicht die geringsten Probleme, denn diese geben sich ordentlich [27] ihnen alles so anschaulich wie möglich zu erklären. Unklar blieb, wie viel an Inhalten die Kinder wirklich verstehen und dauerhaft behalten. Viel wichtiger ist jedoch, [28] sich die Kinder nach dem achtmaligen Vorlesungsbesuch deutlich mehr für wissenschaftliche Themen interessieren als zuvor. Besonders groß ist der Sprung bei Fächern, [29] denen sich Kinder normalerweise nicht allzu viel vorstellen können – wie etwa Jura oder Philosophie. Da wird am deutlichsten, dass die Kinder-Uni ihren „Studierenden“ neue, [30] unbekannte Welten erschließt.

Beispiel: (0)

- a) an
- b) in
- c) für
- ☒ d) auf

Lösung: d

21

- a) besten
- b) guten
- c) geraden
- d) schnellen

26

- a) an
- b) vor
- c) aus
- d) ein

22

- a) vor
- b) daran
- c) nahe
- d) fern

27

- a) Mühe
- b) Anstrengung
- c) Zeit
- d) Arbeit

23

- a) können
- b) lassen
- c) sollen
- d) müssen

28

- a) als dass
- b) damit
- c) sodass
- d) dass

24

- a) indessen
- b) deshalb
- c) dadurch
- d) demgegenüber

29

- a) in
- b) von
- c) über
- d) unter

25

- a) vermittelte
- b) bemittelte
- c) übermittelte
- d) ermittelte

30

- a) weiterhin
- b) weitere
- c) weithin
- d) weit



Grüne Dächer und schöne Pausenhöfe

Schüler der Europaschule Kerpen präsentieren Arbeiten zum Thema Flächenverbrauch

Der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) hat in Zusammenarbeit mit der Europaschule der Stadt Kerpen einen Wettbewerb zum Thema Flächenverbrauch durchgeführt. Drei Klassen der Jahrgangsstufe 9 entwickelten im Rahmen des Erdkundeunterrichts konkrete Vorstellungen davon, wie etwa das Schulgelände oder das angrenzende Valder-Gelände unter dem Aspekt des Flächenschutzes genutzt werden könnten. Im Rahmen der Prämierung wurden die drei besten Entwürfe auch Kerpens Bürgermeister Rolf Wickert vorgestellt.

„Im Unterricht schauen wir oft auf die hässlichen Flachdach-Bereiche unserer Schule. Wären die begrünt, hätten nicht nur die Natur und der Wasserhaushalt etwas davon. Auch wir Schüler wären besser gelaunt“, beschreibt Andrea Völker ihre Motivation. Fleißig hatte sie mit ihren Freundinnen Lina Förster, Zarah Kirka und Meike Köllmann sämtliche Dächer mit einer Digitalkamera fotografiert und sie anschließend per Computersimulation in grüne Oasen verwandelt. „Auch für die Lehrer haben wir im Bereich des Lehrerzimmers eine begrünte Terrasse auf dem Dach geplant. Dann können die ihre Zigaretten im Freien rauchen und riechen nicht mehr so stark nach Qualm, wenn sie in den Unterricht kommen“, ergänzt Meike. Diese Anregung hat Schulleiter und Jurymitglied Wolfgang Richter gleich an die Schülervertretung weitergeleitet. „Eine tolle Idee“, ist er sich sicher.

Mit ihrer Idee, aus dem Valder-Gelände einen naturnahen Kulturpark zu machen, überzeugten Sarah Benmahamed, Berah Gül und Magdalena Sitek die Jury. „Die gefährlichen und hässlichen Treibhäuser müssten als erstes entfernt werden“, beschreibt Berah ihr Projekt. „Dann können Bäume und Sträucher und ein kleiner See angelegt werden. Wege führen zu kleinen Pavillons, in denen Kunstwerke ausgestellt werden.“ „Wichtig ist uns die Verwendung von naturnahen Materialien, wie zum Beispiel Holz“, ergänzt Magdalena. „Ein solcher Park böte Künstlern ein Forum und uns Schülern einen schönen Treffpunkt, wo wir niemanden stören“, ist sich auch Sarah sicher.

Dass vielen der Schüler für das Valder-Gelände eine Art Park mit Freizeit-Angeboten für Jugendliche vorschwebt, findet Jury-Mitglied Thomas Mayer, Amtsleiter der Kerpener Stadtplanung sehr bemerkenswert. „Uns interessiert seit Langem, welche Angebote wir Jugendlichen machen können. Die Anregungen sind für uns sehr wertvoll und werden bei den verschiedenen Planungen mit Sicherheit berücksichtigt.“

Johann Schiller, ebenfalls Jurymitglied und Leiter der Kerpener NABU-Gruppe, freute sich darüber, dass ein so aktuelles Thema wie der Flächenverbrauch von den Schülern erarbeitet und umgesetzt wurde. „Die Jugendlichen haben verstanden, dass neue Bauprojekte außerhalb des Ortes unsere Ressource Boden verbrauchen. Stattdessen haben viele betont, dass Gebäude eher in die Höhe als in die Breite gebaut werden sollten. Auch begrünte Dächer sind ein wichtiges Element ökologischer Bauweise.“ Als Anerkennung ihrer Arbeiten überreichte Schiller jedem Schüler eine Urkunde und eine Stoppuhr – als Symbol für die fortschreitende Zerstörung von Freiflächen. Schiller: „12 m² gehen in jeder Sekunde für Siedlungs- und Verkehrszwecke verloren. Das ist einfach zuviel.“



Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen.

Lesen Sie dazu den Artikel auf der gegenüberliegenden Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Blatt und übertragen Sie diese am Ende auf den **Antwortbogen** (1 – 10).

„Flächenverbrauch“ war das ____ (0) ____ eines NABU-Wettbewerbs, an dem Schüler der Klasse 9 der Europaschule in Kerpen teilnahmen. Im Rahmen des Erdkundeunterrichts erarbeiteten die Schüler konkrete Vorstellungen davon, wie das Schulgelände oder andere Gelände, die an die Schule ____ (1) ____, unter Berücksichtigung des ____ (2) ____ genutzt werden könnten. Selbst dem Bürgermeister wurden die ____ (3) ____ Arbeiten präsentiert.

Zu den Preisträgern gehört ein Entwurf zur ____ (4) ____ von Dächern, der nicht nur die Natur und ____ (5) ____ berücksichtigt, sondern auch die gute Laune der Schüler und die Zigarettenpause der ____ (6) ____.

Eine andere Gruppe gewann mit dem Vorschlag, aus einem Gelände mit ____ (7) ____ einen naturnahen Freizeitpark zu machen. Diese Arbeit stieß sogleich auf ____ (8) ____ beim Amtsleiter der Stadtplanung, der betonte, dass man schon lange nach Angeboten für Jugendliche suche.

Auch der Vertreter des NABU freute sich über das Verständnis der Jugendlichen dafür, dass der ____ (9) ____ der Ressource Boden ein brennendes Problem ist und dass der ____ (10) ____ von Freiflächen entgegengewirkt werden muss.

0 Thema _____

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____



Aufgabe 2

Dauer: 30 Minuten

Lesen Sie bitte die vier Texte. In welchen Texten (A – D) gibt es Aussagen zu den Themenschwerpunkten 1 – 5?

1. Standesamt oder Kirche: Pro und Contra – aus der Sicht des/r Autors/in
2. Reaktionen des/r Partners/in
3. Reaktionen von Freunden
4. Vorbereitungen (außer Hochzeitsreise)
5. Bedeutung des Ereignisses

Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie die Antworten direkt auf den **Antwortbogen**. (siehe S. 50)

Bitte beachten Sie auch die Beispiele.

0. Beispiel: Hochzeitsreise	
Text	☒ richtige Hochzeitsreise wird das nicht sein, denn die beiden konnten nicht Urlaub nehmen, aber dafür machen sie nächsten Sommer eine große Reise
Text	☐ B
Text	☐ C
Text	☒ nach Venedig / Hochzeitsreise gehört zum Heiraten dazu.

Heiraten ist wieder angesagt. Immer mehr junge Paar wollen heutzutage wieder den Trauschein, um ihr Glück zu besiegeln. Aber begnügt man sich mit dem Standesamt oder will man zusätzlich noch die kirchliche Trauung? Was meinen Freunde und Verwandte dazu?

Text A

Hans Meine Tochter hat vor einem Monat geheiratet, standesamtlich. Das hat mich eigentlich ein bisschen überrascht, weil ich immer gedacht hatte, sie wollte Brautschleier und das alles.

Ich finde es gut, dass sie sich so entschieden hat. Wir haben nicht viele Verwandte und die Familie von ihrem Mann ist auch nicht besonders groß und so wäre es ohnehin nichts doll Großes geworden. Und dann kostet so was ja auch eine ganze Menge, die Kirche, die Hochzeitskleidung, das Essen für die Gäste, Einladungen und was weiß ich nicht alles.

Der Norbert, ihr Mann, war auch gleich einverstanden. Wie ich mir das schon gedacht hatte, hält er nicht viel von dem ganzen Brimborium. Und so war das Ganze eine bescheidene und nette Feier mit den beiden Familien und einigen Freunden. Ich glaube, dass es den beiden sehr gut gefallen hat.

Und das Geld, das wir dabei gespart haben, das sollen sie lieber für die Hochzeitsreise ausgeben. **Ne richtige Hochzeitsreise wird das zwar nicht sein, denn die beiden konnten nicht Urlaub nehmen. Aber dafür machen sie dann nächsten Sommer eine große Reise.** Was weiß ich, vielleicht nach Indien oder nach Peru. Das wollten sie immer schon einmal.

(Beispiel)



Text B

Nena Wir haben kirchlich geheiratet. Das hätte ich mir auch nie anders vorstellen können. Auf dem Standesamt ist doch alles so ... so amtlich halt. Und eine Hochzeit muss doch romantisch sein. Mit Schleier und Kerzen und allem, was so dazugehört. Und das geht doch nur in der Kirche. Natürlich habe ich das auch schon gesehen, dass die mit Brautkleid und Frack ins Standesamt gehen, aber das ist doch irgendwie komisch und außerdem nur die halbe Sache. Und ich meine, man heiratet doch nur einmal im Leben. Zumindest meint man das, wenn man heiratet. Ich glaube nicht, dass jemand an seinem Hochzeitstag schon daran denkt, sich scheiden zu lassen. Und wenn, dann tut er mir leid. Ich finde, der Hochzeitstag ist der wichtigste Tag im Leben und deshalb sollte die Hochzeitsfeier auch so festlich wie möglich sein. Ich habe schon Monate vorher angefangen, alles zu planen. Vor allem mit meiner Schwester und meinen Freundinnen zusammen. Wir haben uns Brautkleider angeguckt, Restaurants und natürlich auch Kirchen. Es sind ja nicht alle wirklich schön und romantisch. Das hat mir unheimlichen Spaß gemacht. Und es hat sich gelohnt. Die Hochzeit war wirklich eine Traumhochzeit. Alles hat gestimmt, und wir haben so tolle Fotos gemacht.

Text C

Anni Morgen heiratet mein Bruder und ich freue mich wirklich sehr für ihn, denn er heiratet die Liebe seines Lebens. Und das, obwohl sie jahrelang keinen Kontakt hatten. Ursula, so heißt sie, war nach der Schule nach Amerika gegangen, um dort zu studieren und hatte auch eigentlich vor, für immer dort zu leben. Dann hat sie aber die Apotheke von ihren Eltern geerbt und, da ihre berufliche Situation in Amerika nicht so doll war, ist sie eben zurückgekehrt. Mein Bruder war schon in der Schule in sie verknallt, aber damals hat es von ihrer Seite her nicht gefunkt. Jetzt aber schon, und wie! Man kann sich vorstellen, was für eine Überraschung das für die alten Schulfreunde war!

Sie heiraten standesamtlich und das fanden wir auch alle in der Familie gut, denn das Geld, das bei einer kirchlichen Heirat draufgehen würde, das können sie so für die Renovierung der Apotheke benutzen, die es dringend nötig hat. Die beiden sagen auch immer, dass das Heiraten für sie eher eine Formalität ist und dass sie eigentlich nur heiraten, weil sie denken, dass es für ihr Kind unproblematischer ist, wenn es verheiratete Eltern hat. Und deshalb haben sie auch nichts weiter gemacht. Außer dem notwendigen Papierkram und so haben sie nur ein schönes Restaurant ausgesucht, wo wir dann hinterher alle zusammen essen gehen.

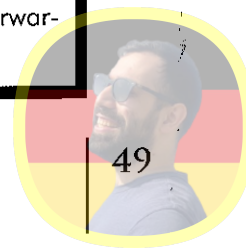
Text D

Steffen Bei uns war das mit dem Heiraten eigentlich ganz schön witzig. Wir hatten zwar schon eine Weile lang darüber nachgedacht, dass wir langsam auch heiraten wollen – wir lebten ohnehin schon zusammen –, aber über was Konkretes hatten wir eigentlich nie gesprochen. Na ja, und dann habe ich Monika, meiner Freundin, eines Abends vorgeschlagen: „Warum heiraten wir nicht im Frühling, in der kleinen Kirche im Döringer Wäldchen?“ Die ist aus allen Wolken gefallen. Das wäre immer ihr Traum gewesen, aber das hätte sie nie sagen wollen, weil sie immer gedacht hätte, ich fände solche romantischen Sachen schnulzig. Und da war ich dann erstaunt, denn eigentlich hatte ich mich immer als romantischen Typ gesehen, und dass wir schon so lange zusammen waren und sie das immer noch nicht entdeckt hatte!

Und da haben wir natürlich auch gleich die Hochzeitreise geplant, **nach Venedig**, mit Gondelfahren und so. Eben halt auch romantisch und **Hochzeitsreise gehört eben zum Heiraten dazu**.

(Beispiel)

Als wir unsere Pläne unseren Freunden mitgeteilt haben, war übrigens die Reaktion ähnlich. Alle haben sich für uns gefreut, aber es kamen dauernd Kommentare, dass das keiner von mir erwartet hätte.



Antwortbogen zu Aufgabe 2 (11 – 20)

1. Standesamt oder Kirche: Pro und Contra – aus der Sicht des/r Autors/in

Text A

Text B

Text C

Text D

2. Reaktionen des/r Partners/in

Text A

Text B

Text C

Text D

3. Reaktionen von Freunden

Text A

Text B

Text C

Text D

4. Vorbereitungen (außer Hochzeitsreise)

Text A

Text B

Text C

Text D

5. Bedeutung des Ereignisses

Text A

Text B

Text C

Text D



Aufgabe 3

Dauer: 15 Minuten

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21 – 30 die Wörter, (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen.

Handeln wie die Großen

Zwei Studenten gründen die erste Auftragsbörse (0) Internet.

Bei jedem Umzug der gleiche Ärger. Die alte Wohnung muss beim [21] renoviert werden und im ungünstigsten Fall muss dann auch noch die neue Unterkunft hergerichtet werden. Wann soll man das alles noch machen? [22] Uni, Job und Sportverein bleibt doch nun wirklich gar keine Zeit mehr. Natürlich könnte man es einen Handwerker erledigen [23] – aber das ist doch sowieso viel zu teuer. Oder?

Wenn ein Unternehmen umzieht, geht es doch viel einfacher: Eine Ausschreibung wird ins Internet gestellt und nach einer Weile melden sich einige Dienstleister, die sich sogar noch [24] im Preis unterbieten. Aus der Liste kann man dann bequem das günstigste Angebot aussuchen und so eine [25] Geld sparen.

„So was muss doch auch für Privatleute möglich sein“, dachten sich Thomas Schlüter, 25 Jahre alt und BWL-Student in Mainz, und Sebastian Koch, ebenfalls 25 und Student der Wirtschaftsinformatik in Darmstadt. Da beide sich zudem schon lange einig waren, dass „nur nebenher zu jobben unbefriedigend ist“, gründeten sie kurzerhand ihre eigene „Auftragsbörse“.

Das Angebot richtet sich bei [26] nicht nur [27] Menschen mit Umzugsproblemen: Zusammengebracht werden sollen alle, die etwas zu erledigen haben oder etwas erledigen können. [28] es ein Internetauftritt, das defekte Auto oder Malerarbeiten: Bei der Auftragsbörse sollen Kunde und Dienstleister im fairen [29] durch das Prinzip der „Umgekehrten Versteigerung“ zusammenfinden. Am Ende kann der Auftraggeber wählen, wer das für ihn beste Preis-Leistungs-Verhältnis [30]. Damit wird Preis-Dumping vermieden und gute Arbeit zählt sich aus.

Beispiel: (0)

- a) am
- b) per
- c) durch
- ☒ d) im

Lösung: d

21

- a) Auszug
- b) Einzug
- c) Abzug
- d) Bezug

26

- a) Fernem
- b) Kurzem
- c) Neuém
- d) Weitem

22

- a) Außer
- b) Neben
- c) Unter
- d) Zwischen

27

- a) gegen
- b) an
- c) auf
- d) nach

23

- a) werden
- b) geben
- c) sollen
- d) lassen

28

- a) Sei
- b) Ob
- c) Wäre
- d) Gäbe

24

- a) dazwischen
- b) gegenseitig
- c) zusammen
- d) miteinander

29

- a) Kampf
- b) Konkurrenz
- c) Wettbewerb
- d) Wettlauf

25

- a) Höhe
- b) Haufen
- c) Menge
- d) Anzahl

30

- a) stellt
- b) bietet
- c) gibt
- d) liefert



Reitwege und -plaketten

Das Reiten in der freien Landschaft und im Walde ist in Nordrhein-Westfalen durch das Gesetz zur Sicherung des Naturhaushaltes und zur Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz) geregelt.

Reitwege

Das Reiten im Walde ist nur auf gekennzeichneten Reitwegen gestattet. Die Wege, auf denen geritten werden darf, sind durch ein blaues Schild mit einem weißen Reitersymbol gekennzeichnet. Anstelle eines Schildes kann das Reitersinnbild auch auf Bäume aufgespritzt sein. Wanderwege dürfen nur durch Reiter mitbenutzt werden, wenn sie durch ein Schild mit weißem Hufeisen besonders gekennzeichnet sind. Dieses Symbol kann auf Bäumen oder an anderen Stellen angebracht sein.

In der freien Landschaft ist das Reiten auf öffentlichen Verkehrsflächen sowie auch auf privaten Straßen und Wegen gestattet.

In besonderen Ausnahmefällen ist auf Wegen und Plätzen, die mit einem rot umrandeten Reitverbotsschild mit schwarzem Reitersymbol gekennzeichnet sind, das Reiten nicht erlaubt.

Reitplaketten

Wer in der freien Landschaft oder im Wald, auf Straßen oder Wegen reitet, muss an seinem Pferd beidseitig ein Reitkennzeichen mit einer Jahresreitplakette des Rhein-Erft-Kreises gut sichtbar am Zaumzeug anbringen. Das Kennzeichen besteht aus einer gelben Tafel mit einer Jahresreitplakette. Diese Reitplakette wird in einer jährlich wechselnden Farbe ausgegeben und gilt nur für das aufgedruckte Kalenderjahr. Kennzeichen und Plaketten werden von der Kreisverwaltung ausgegeben.

Wer ohne Kennzeichen und gültige Reitplakette oder in Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten, Nationalparks und geschützten Biotopen sowie innerhalb geschützter Landschaftsbestandteile reitet, handelt ordnungswidrig und wird mit einem Bußgeld belegt. Ordnungswidrigkeiten nach dem Landschaftsgesetz können mit einer Geldbuße bis zu 50.000 EUR geahndet werden.

Für alle Reitpferde ist zurzeit jährlich eine Reitabgabe von 25 EUR zu zahlen. Für gewerblich genutzte Pferde beträgt diese Abgabe 75 EUR. Die Reitabgabe wird zweckgebunden für die Neuanlage und Unterhaltung sowie Instandsetzung von Reitwegen verwendet. Im Rhein-Erft-Kreis gibt es z. Z. über 90 km Reitwege in Waldgebieten.

Verhaltensregeln

Reiten Sie nur dann ins Gelände, wenn Sie in der Lage sind, auch kritische Situationen zu meistern. Nehmen Sie Rücksicht auf andere Erholungssuchende und bringen Sie Ihr Pferd beim Begegnen rechtzeitig dazu, langsamer zu werden. Bleiben Sie auch nach starken Niederschlägen auf den Reitwegen und vermeiden Sie ein Ausweichen auf die Randbereiche der Wege. Das Reiten geschieht auf eigene Gefahr! Sorgen Sie deshalb für ausreichenden Versicherungsschutz: Tierhalterhaftpflichtversicherung, Unfallversicherung.

Lassen Sie Ihre Hunde beim Reiten zu Hause und genießen Sie die Ruhe in der Natur. Beunruhigen Sie frei lebende Wildtiere nicht. Beachten Sie, dass das Reiten auf Feldern nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Grundstückseigentümers gestattet ist. Bitte bedenken Sie auch, dass durch ein Fehlverhalten Einzelner die gesamte Reiterschaft in ein schlechtes Licht gestellt werden kann.



Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen.

Lesen Sie dazu den Artikel auf der gegenüberliegenden Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Blatt und übertragen Sie diese am Ende auf den **Antwortbogen** (1 – 10).

Das Reiten in freier Landschaft und im Wald ist in Nordrhein-Westfalen per ____ (0) ____ geregelt. Wer im Wald ____ (1) ____ möchte, darf dies nur auf Wegen, die in besonderer Weise ____ (2) ____ sind. Auch muss man an ____ (3) ____ des Zaumzeugs eine jeweils für ein Jahr ____ (4) ____ Reitplakette angebracht haben. Handelt man ____ (5) ____, so muss man ein Bußgeld bezahlen.

Für alle Reittiere muss man eine jährliche Reitabgabe zahlen, die jedoch ausschließlich für die ____ (6) ____ der Reitwege eingesetzt wird.

Man sollte nur dann ins Gelände reiten, wenn man kritische Lagen meistern ____ (7) ____ . Wichtig ist selbstverständlich auch die ____ (8) ____ auf andere, die Erholung ____ (9) ____, denn wenn auch nur ein Reiter sich nicht ____ (10) ____ verhält, dann stellt das die gesamte Reiter-schaft in ein schlechtes Licht.

0 Gesetz

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____



Aufgabe 2

Dauer: 30 Minuten

Lesen Sie bitte die vier Texte. In welchen Texten (A – D) gibt es Aussagen zu den Themenschwerpunkten 1 – 5?

1. Wichtigster Grund für den Entschluss, in eine WG zu ziehen
2. Vorteile einer Senioren-WG, unabhängig vom finanziellen Aspekt
3. Finanzielles
4. Rechtliches
5. Konflikte unter den Mitbewohnern

Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als zehn. Schreiben Sie die Antworten direkt auf den Antwortbogen. (siehe S. 56)

Bitte beachten Sie auch die Beispiele.

0 Beispiel: Geeignete Wohnung	
Text X	haben passende Wohnung gefunden, mit sehr schönen, großen Gemeinschaftsräumen
Text B	
Text C	
Text X	die Wohnung liegt im Erdgeschoss / mit Fahrstühlen habe ich mich noch nie anfreunden können / praktisch für Wilhelm, der Rollstuhlfahrer ist

Wohngemeinschaften, sogenannte WGs, sind den meisten nur aus Studentenkreisen bekannt. Aber warum die Vorteile einer WG nicht auch im Seniorenalter nutzen? So kam die Idee zu den ersten Senioren-WGs auf. Eine Lösung fürs Alter, die immer mehr Senioren attraktiv finden.

Text A

Helene Seit zwei Wochen liegt mir meine Freundin in den Ohren, mich doch endlich

dazu zu entschließen, mit ihr und noch vier anderen in eine Senioren-WG zu ziehen. Sibylle, das ist meine Freundin, wohnt bereits in so einer WG. Aber sie müssen bald aus der Wohnung raus. Der Vermieter hatte ihnen kündigen wollen, nachdem sie gerade das Bad umgebaut hatten – für eine neue Mieterin, die Rollstuhlfahrerin war. Da haben sie den Rechtsanwalt eingeschaltet und so die Kündigung hinauszögern können. Aber jetzt müssen sie endgültig raus.

(Beispiel)

Sie sagt, dass sie schon eine **passende Wohnung gefunden haben, mit sehr schönen, großen Gemeinschaftsräumen**. Auch ist so eine Wohngemeinschaft natürlich billiger als ein Altersheim, weil man sich ja viele Kosten teilt.

Altersheim. Da will ich ja eigentlich gar nicht drüber nachdenken. Aber wahrscheinlich hat sie recht, dass ich mich langsam mit meiner „Zukunft“ befassen und eine Entscheidung treffen muss. Denn sehr lange werde ich nicht mehr allein zurechtkommen. Na ja, und vielleicht ist da so eine WG gar keine so schlechte Lösung. Ich werde es mir auf jeden Fall überlegen. Sie sagt, **ich habe vier Wochen Zeit mich zu entscheiden**.



Text B

Hubert Als mein Vater vor etwa sechs Monaten zu mir kam und mir ankündigte, dass er in eine Senioren-WG ziehen würde, bin ich aus allen Wolken gefallen. Denn mein Vater war absolut nicht dazu zu bewegen, sich auch nur theoretisch mal mit der Möglichkeit zu befassen, aus seiner Wohnung auszuziehen, wo er alle Nachbarn kennt, mit dem Fleischer schon zur Schule gegangen ist und so weiter.

Er hat mir dann auch gesagt, dass er zwar alt ist, aber seine Sinne noch alle beisammen hat und natürlich schon seit einiger Zeit weiß, dass das mit dem Alleinleben nicht mehr lange gehen wird. Also habe er sich eben mal umgehört. Und nicht nur das! Er hat sogar verschiedene solcher WGs besucht und sie sich angeguckt.

Was ihm besonders gefallen hat, war, dass man sich in so einer WG gegenseitig helfen kann und dadurch halt doch noch viele Sachen machen kann, die man alleine nicht mehr schafft. Einer sieht noch besser als der andere, der andere hört noch besser und so. Aber das sei nicht der ausschlaggebende Punkt gewesen. Den Entschluss habe er gefasst, als er hörte, dass es eine Senioren-WG in seiner Nachbarschaft gibt, nur drei Straßen weiter, die einen neuen Mieter sucht. Da habe er sich gesagt, so eine Gelegenheit findet sich nicht wieder.

Text C

Erna Man lernt auch im Alter noch immer zu. Ich wohne jetzt in meiner zweiten Senioren-WG und bin sehr zufrieden. Aber wie gesagt, ich habe dazu gelernt. Zum Beispiel hatten die bei der anderen WG einen Verwalter und es war vertraglich so geregelt, dass der darüber bestimmt, wer ein frei gewordenen Zimmer bekommt. Was der uns für Leute angeschleppt hat! Und wenn man mit den Leuten irgendwie nicht auf einer Wellenlänge ist, dann passieren nun mal auch komische Sachen.

Aber bevor ich das erzähle, muss ich kurz erwähnen, dass bei der alten wie bei der neuen WG die Sache so ist, dass wir zwar Personal für den Haushalt haben, aber dass wir – im Gegensatz zum Altersheim –, wenn wir Lust haben, auch selber kochen oder andere Sachen im Haushalt machen können. Und das ist auch gut so, denn man muss sich ja irgendwie die Zeit vertreiben. Also, da habe ich in der alten WG einmal Blumenkohl gekocht. Natürlich riecht das nicht besonders gut. Aber eine von den Mitbewohnerinnen hat ein Riesengezeter angefangen und dann so getan, als würde sie ohnmächtig. Ich war auch nicht begeistert davon, dass sie jeden Morgen mit drei Liter Parfüm zum Frühstückstisch kam. Aber bei solchen Kleinigkeiten muss man doch tolerant sein!

Text D

Johanna Also eines ist sicher. In ein Altersheim hätte ich meinen Floxi nicht mitnehmen können. Hier sind alle von meinem Hündchen begeistert. Das war es auch, was mich letzten Endes bewogen hat, doch lieber in eine WG als in ein Altersheim zu gehen. Das Altersheim hat für mich ansonsten den Vorteil, dass alles unpersönlicher ist und auch mehr wie ein Massenbetrieb, wo man den anderen eher aus dem Weg gehen kann. Aber wenn es hier allen wichtig ist, in einer WG zu leben, dann werden wir wohl auch unsere Krisen überstehen.

Nicht unwichtig für die Wahl der bestimmten WG war auch, dass **die Wohnung im Erdgeschoss liegt. Mit Fahrstühlen habe ich mich noch nie anfreunden können. Ist auch praktischer für Wilhelm, der Rollstuhlfahrer ist.**

Insgesamt bin ich noch ganz rüstig und hoffe auch, dass das eine gute Weile so bleibt. Denn für dauernde Krankenpflege muss man auch hier extra zahlen, und meine Rente ist nicht sehr hoch. Ich habe zwar noch etwas auf der hohen Kante, aber das würde halt nur für einige Jahre reichen. Außerdem macht dann das Altsein wahrscheinlich gar keinen Spaß mehr.

(Beispiel)



Antwortbogen zu Aufgabe 2 (11 – 20)

1. Wichtigster Grund für den Entschluss, in eine WG zu ziehen

Text A

Text B

Text C

Text D

2. Vorteile einer Senioren-WG, unabhängig vom finanziellen Aspekt

Text A

Text B

Text C

Text D

3. Finanzielles

Text A

Text B

Text C

Text D

4. Rechtliches

Text A

Text B

Text C

Text D

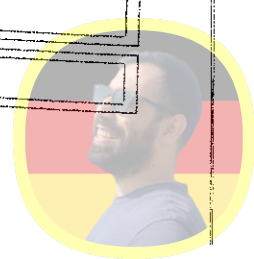
5. Konflikte unter den Mitbewohnern

Text A

Text B

Text C

Text D



Aufgabe 3

Dauer: 15 Minuten

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21 – 30 die Wörter, (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.
Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen.

Die Akrobaten der Städte

Le Parkour – eine neue Sportart, die Jugendliche begeistert und ihre Mütter (0) Angst und Schrecken versetzt

von Heike Kaufmann

Eine neue Sportart [21] Einzug in Deutschland. Unter der Bezeichnung Le Parkour – zu Deutsch: Hindernislauf – rennen, springen und klettern immer mehr junge Menschen über Häuserschluchten und Treppenschächte. Seit einem Jahr findet Parkour immer mehr Anhänger.

„Es werden von Tag zu Tag mehr“, sagt Sandra Hess, Präsidentin der Parkour Worldwide Association (PAWA) Deutschland, die selbst den Sport ausübt, [22] noch ein ziemliches Underground-Image anhängt.

Le Parkour wird von seinen Anhängern als die Kunst der Fortbewegung betrachtet und [23] eine Kombination aus Beherrschung von Körper und Geist dar. Die sogenannten Traceure scheinen aufgrund ihrer fließend harmonischen Bewegungsabläufe von Dach zu Dach zu fliegen. „Parkour ist eine Schule des Geistes und fördert Selbstvertrauen, Entschlossenheit, Anpassungsfähigkeit und Bescheidenheit“, sagt Sandra Hess. „Man sollte sich körperlich gut vorbereiten und auch [24] nachdenken, was man macht.“

Als zentrale Regel von Parkour gilt der Respekt des Sportlers [25] seiner Umwelt und sich selbst. Das heißt, das Umfeld darf nicht zerstört werden und vor dem Betreten von privatem [26] muss gefragt werden. „Wenn man Parkour ernsthaft betreibt, dann passiert recht wenig. Natürlich gibt es Verletzungen wie bei anderen Sportarten auch, das bleibt nicht [27]“, erklärt Hess. Deshalb sei es oberstes [28], sich nicht selbst zu überschätzen. Distanzen überwinden sollte erst am Boden geübt werden, und auch die Gefahr bei Regen und Schnee sei nicht zu unterschätzen.

Das Training in der Halle biete aber zu jeder Zeit ein höchstes Maß an Sicherheit.

Regelmäßiges Training bildet für die Traceure die Grundlage; einfach drauflos zu springen, ist also keine gute Idee. Aufwärmphasen, [29] Dehnen, Kraft- und Ausdauertraining sind entscheidend, um verletzungsfrei zu [30]. Wettkämpfe gibt es aber noch nicht. „Parkour steht erst am Anfang der Entwicklung einer neuen Sportart. Wir werden sehen, was die Zukunft bringt“, erklärt Sandra Hess.

Beispiel: (0)

- a) zu
- b) an
- c) auf
- ☒ d) in

Lösung: d

21

- a) macht
- b) stellt
- c) hält
- d) gibt

26

- a) Fläche
- b) Raum
- c) Gebäude
- d) Gelände

22

- a) der
- b) dem
- c) den
- d) die

27

- a) weg
- b) aus
- c) fern
- d) fort

23

- a) stellt
- b) bietet
- c) legt
- d) reicht

28

- a) Verbot
- b) Befehl
- c) Gebot
- d) Regel

24

- a) daran
- b) davon
- c) darüber
- d) danach

29

- a) ausgedehntes
- b) aufwendiges
- c) aufrichtiges
- d) ausgiebiges

25

- a) gegenüber
- b) mit
- c) zu
- d) an

30

- a) bleiben
- b) stehen
- c) sein
- d) werden



Grönländische Sonderbriefmarke Alfred Wegener

Am 22. Mai wird im Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung eine Sonderbriefmarke der Grönländischen Post vorgestellt. Die Sonderbriefmarke mit dem Portrait von Alfred Wegener erinnert an die Grönlandexpeditionen des berühmten deutschen Polarforschers.

Die Postgeschichte Grönlands ist eng mit dem Mutterland Dänemark verbunden. Rund 50 Jahre nach der Besiedlung Grönlands durch Europäer erhielt im Jahre 1774 die staatlich kontrollierte Den Kongelige Grønlandske Handel (KGH) das Monopol für den Postverkehr. Aber erst im Jahre 1905 wurden mit drei verschiedenen Paketportomarken die ersten einheitlich für Grönland geltenden Briefmarken herausgegeben. Die in Dänemark hergestellten Marken zeigen den stehenden Eisbären, das Wappen Grönlands, als zentrales Motiv.

1938 kam es zur Übernahme des gesamten Postverkehrs Grönlands durch die Königliche Dänische Post. Die ersten Marken zeigten den dänischen König Christian X. anstatt der von den Grönländern vorgeschlagenen Motive. Erst 2001 wurden diese Motive – Nordlichter, Seehund und Eisbär – veröffentlicht. Die grönländische Post gibt im Durchschnitt 15 Briefmarken pro Jahr neu heraus. Im Laufe der Jahre entstanden verschiedene Serien zu Blumen, Schmetterlingen, Walen, dem kulturellen Erbe – und zu berühmten Expeditionen.

Am 1. April 1930 startete die „Deutsche Grönland-Expedition Alfred Wegener“ mit vierzehn Teilnehmern in Kopenhagen unter Leitung Wegeners. Unter Zeitdruck wurden drei Landstationen entlang des 72. Breitengrades errichtet, in denen ein Jahr lang geophysikalische und meteorologische Messungen durchgeführt werden sollten.

Besonders Aufbau und Versorgung der zentral gelegenen Station „Eismitte“ erwiesen sich als schwierig, da die modernen Propellerschlitten bei den herrschenden Schneebedingungen kaum einsetzbar waren. In einer Rettungsaktion unter Leitung Wegeners wurden Ausrüstung und Material bei tiefem Neuschnee und Temperaturen bis minus 54 Grad Celsius über 400 Kilometer mit Hundeschlitten transportiert. Bei der Rückkehr starben Alfred Wegener und sein grönländischer Begleiter Rasmus Villumsen im Eis. Wegeners Bruder Kurt führte die Expedition zu Ende. Zu den wissenschaftlichen Erfolgen der Expedition zählt, dass die Dicke des mächtigen grönländischen Eisschildes ermittelt werden konnte, die 2.700 Meter beträgt.

Alfred Wegener ist in die Geschichte als einer der bedeutendsten deutschen Polarforscher und Geowissenschaftler eingegangen. Sein Ruhm gründet vor allem auf der Theorie der Kontinentalverschiebung, die er mitbegründet und bekannt gemacht hat.

Die wissenschaftlichen Erben Wegeners führen dessen Ideen und Forschungsinteressen am Alfred-Wegener-Institut fort. In den Gewässern um Grönland nimmt der Forschungseisbrecher Polarstern regelmäßig physikalische, chemische, geologische und biologische Messungen vor. Eisbohrungen finden in der Arktis wie auch in der Antarktis statt, die dabei gewonnenen Eiskerne ermöglichen die Rekonstruktion historischer Klimaänderungen.

Auch wenn die Technik seit Alfred Wegeners Expeditionen deutliche Fortschritte gemacht hat, erschweren die extremen Umweltbedingungen auch heute noch die Erforschung der Polargebiete und stellen eine Herausforderung an Menschen und Geräte dar.



Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen.

Lesen Sie dazu den Artikel auf der gegenüberliegenden Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Blatt und übertragen Sie diese am Ende auf den Antwortbogen (1 – 10).

Die ____ (0) ____ Post ehrt den berühmten deutschen Polarforscher Alfred Wegener mit einer Sonderbriefmarke, die an die ____ (1) ____ des Forschers in Grönland erinnert.

Etwa ein halbes Jahrhundert, nachdem sich die ersten Europäer in Grönland ____ (2) ____ hatten, gab es in Grönland den ersten staatlichen Postverkehr. Dennoch sollte es noch bis 1905 dauern, bis die ersten Postportomarken herausgegeben wurden, die für ganz Grönland ____ (3) ____ . Das zentrale Motiv dieser Marken, die in Dänemark, dem Mutterland, ____ (4) ____ wurden, war der stehende ____ (5) ____ , das Wappen Grönlands.

Unter den Serien, die die Grönländische Post im Laufe der Jahre ____ (6) ____ hat, gibt es auch eine zu berühmten Expeditionen.

Am 1. April 1930 startete die berühmt gewordene Expedition unter der Leitung Wegeners, die mit der ____ (7) ____ geophysikalischer und meteorologischer Messungen beauftragt war. Während der Expedition gab es viele Schwierigkeiten, vor allem weil die modernen Schlitten, die mit ____ (8) ____ ausgestattet waren, praktisch nicht eingesetzt werden ____ (9) ____ .

Mit dem Einsatz traditioneller Hundeschlitten rettete Wegener die wissenschaftlich sehr wichtige Expedition, kam aber selbst dabei im Eis um.

Die Forschungen Wegeners werden von den heutigen Wissenschaftlern fortgesetzt, die zwar über eine modernere ____ (10) ____ verfügen, aber wie zu Wegeners Zeiten mit den extremen Umweltbedingungen zu kämpfen haben.

0 Grönländische

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____



Lesen Sie bitte die vier Texte. In welchen Texten (A – D) gibt es Aussagen zu den Themenschwerpunkten 1 – 5?

- 1. Gründe für die Veränderung
- 2. Gefühle / Gedanken vor Beginn der Woche
- 3. Positives in der ersten Woche
- 4. Negatives in der ersten Woche
- 5. Zukunft

Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als zehn. Schreiben Sie die Antworten direkt auf den Antwortbogen. (siehe S. 62)

Bitte beachten Sie auch die Beispiele.

0. Beispiel: Reaktionen anderer	
Text A	
Text ☒	Freundinnen hatten gemeint, ein Praktikum in einer Bibliothek ist langweilig
Text C	
Text ☒	meine Eltern und meine Freunde nicht so begeistert, aber sie haben sich damit abgefunden

Die erste Woche, mag es nun ein neuer Job, eine Praktikumsstelle, der Anfang eines längeren Auslandsaufenthaltes oder auch der Beginn einer Diät sein, ist immer der Beginn einer Veränderung im Leben und damit eine sehr wichtige Zeit. Eine Zeit, die mit Spannung erwartet wird und die meist gemischte Eindrücke hinterlässt.

Text A | **Klaus** Das Angebot vom Arbeitsamt hatte mir eigentlich kaum zugesagt, aber nach sechs Monaten Arbeitslosigkeit darf man nicht wählerisch sein. Die ganze Bürokratie war eigentlich beim Arbeitsamt dann ganz schnell vorbei und ich bin dann noch am selben Tag zu der Firma gegangen, um halt auch dort die Formalitäten zu erledigen. Das ging auch ohne Probleme. Ich habe da auch gleich meinen neuen Vorgesetzten kennengelernt. Der hatte aber gerade viel zu tun und so haben wir nur vereinbart, dass ich am kommenden Montag anfangen soll. Na gut. Am Wochenende wurde mir dann aber ganz schön mulmig. Okay, natürlich habe ich Informatik studiert und auch ein Praktikum gemacht, aber so richtig als Informatiker hatte ich eben noch nie gearbeitet und auch das Studium und das Praktikum sind schon eine ganze Weile her. Danach hatte ich nämlich immer nur Gelegenheitsjobs, als Taxifahrer oder auch mal als Aushilfe in einem Restaurant. Ich bin dann also am Montag dahin. Die Leute dort, meine Kollegen und auch mein Vorgesetzter, waren gleich von Anfang an richtig nett und das ist auch weiterhin so geblieben. Sie haben mir alles erklärt und am Ende der ersten Woche hatte ich mich schon sehr gut eingelebt.



Text B

Antje

Ich habe vor einiger Zeit ein sechswöchiges Praktikum in einer öffentlichen Bibliothek gemacht. Ich hatte mich für dieses Praktikum bei einer studentischen Vermittlungsstelle beworben und nur wenige Wochen nach meiner Bewerbung bekam ich die Zusage. Ich kann jedem, der sich zu etwas Ähnlichem entschließt, nur raten, sich für die erste Woche mit starken Nerven zu wappnen und sich nicht entmutigen zu lassen. Über die Kollegen konnte ich mich nicht beklagen, aber man stellt sich ja nicht vor, was man an Informationen speichern und verarbeiten muss, um selbst als einfacher Praktikant in einer Bibliothek arbeiten zu können. Das Ergebnis war, dass ich in der ersten Woche jeden Abend mit rauchendem Kopf nach Hause kam und immer noch das Gefühl hatte, nichts zu wissen. Und meine **Freundinnen hatten gemeint, dass so ein Praktikum in einer Bibliothek langweilig sein würde!** Nachdem ich jedoch dann am Wochenende richtig ausgeschlafen und ein bisschen Abstand gewonnen hatte, ging es dann in der zweiten Woche viel besser. Insgesamt kann ich sagen, dass ich froh bin, das Praktikum gemacht zu haben; besonders die Arbeit in der Kinderbibliothek, in der ich in den beiden letzten Wochen war, hat mir so gut gefallen, dass ich mir vorstellen könnte, später wirklich Bibliothekarin zu werden.

(Beispiel)

Text C

Katja

Wie das eben so ist, habe ich schon unzählige Anläufe gemacht abzunehmen. Nicht wegen der Schönheit, sondern aus Gesundheitsgründen. Aber irgendwie habe ich es immer nicht geschafft. Meine Familie und meine Freunde nennen mich Schleckermaul und da haben sie auch recht. Da fängt man mit einer Diät an und dann kommt der Stress bei der Arbeit und in der Familie, na und dann denkt man sich, bei dem ganzen Chaos auch noch auf das leckere Essen verzichten? Diesmal hatte ich die Sache aber mit meinem Arzt zusammen geplant. Er hat mir alles genau erklärt und mich auch darauf vorbereitet, dass ich bei dieser Diät nicht schnell abnehme, dafür aber auf Dauer. Und dass man sich bei ein bisschen gutem Willen schnell an die Diät gewöhnt. Was natürlich nicht bedeutete, dass ich nicht meine Bedenken gehabt hätte, ob ich durchhalten würde. Bei meinen anderen Versuchen hatte ich noch nicht einmal die erste Woche geschafft. Aber diesmal war es anders! Warum, weiß ich nicht. Das Tollste war, dass ich wirklich jeden Tag etwas abgenommen habe, nicht viel, manchmal nur hundert Gramm. Aber dadurch war das morgendliche Besteigen der Waage keine Tortur, sondern eine Bestätigung, dass es vorangeht.

Text D

Michael

Also, mein Traum war es schon immer im Süden zu leben. Strand, Sonne, südlicher Lebensstil gefallen mir seit dem ersten Familienurlaub in Italien – ich war damals sechzehn –, und wann immer ich konnte, bin ich im Urlaub ans Mittelmeer oder auch nach Nordafrika gefahren. Andere Leute schwärmen ja von Skandinavien oder von Irland, aber das ist nichts für mich. Ja, und als meine Firma dann eine Zweigstelle in Südspanien gründete und nach Mitarbeitern suchte, habe ich natürlich sofort zugegriffen. **Meine Eltern und meine Freunde waren natürlich nicht so begeistert, aber sie haben sich schließlich damit abgefunden.** Ein Grund mehr für sie, auch mal nach Spanien zu reisen. Als es dann endlich soweit war und ich in Spanien ankam, war es erst einmal gar nicht so toll. Besonders am Anfang. Es ist nämlich ganz was anderes, ob man zwei Wochen nach Spanien in den Urlaub fährt oder nach Spanien umzieht. Was es in der ersten Woche nicht alles zu organisieren gab! Wohnung suchen, Auto kaufen (mein altes hatte ich in Deutschland verkauft, weil es die Fahrt ohnehin nicht mehr geschafft hätte) und Formalitäten ohne Ende. Aber inzwischen ist alles geregelt und ich bin froh, dass ich den Entschluss gefasst habe.

(Beispiel)

Antwortbogen zu Aufgabe 2 (11 – 20)

1. Grund für die Veränderung

Text A

Text B

Text C

Text D

2. Gefühle / Gedanken vor Beginn der Woche

Text A

Text B

Text C

Text D

3. Positives in der ersten Woche

Text A

Text B

Text C

Text D

4. Negatives in der ersten Woche

Text A

Text B

Text C

Text D

5. Zukunft

Text A

Text B

Text C

Text D



Aufgabe 3

Dauer: 15 Minuten

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21–30 die Wörter, (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen.

Sonntagsruhe ist heilig, Waschsalon bleibt zu

von unserem Redakteur Klaus Heitering

Aachen. Die Sonntagsruhe ist den einen heilig, den anderen zumindest (0) Erholung da. Deshalb darf am siebten Tag der Woche auch nicht Wäsche gewaschen werden, [21] nicht in einem Münzsalon.

So [22] das Aachener Verwaltungsgericht dem Betreiber eines Waschsalons, der einige Monate zuvor den Antrag auf eine Ausnahmegenehmigung für Sonn- und Feiertage [23] hatte.

Und wie [24] die Begründung, die der Waschsalonbesitzer in seinem Antrag angab? Viele Menschen aus der Nachbarschaft könnten nur an Sonntagen zu ihm kommen. Dies gelte vor allem für jene, die außerhalb Aachens arbeiteten und [25] nach Ladenschluss nach Hause zurückkehrten. [26] die Mehrheit seiner Kunden in der Nähe wohnte, seien keine negativen Auswirkungen wie zusätzliches Verkehrsaufkommen oder Parkplatzprobleme zu befürchten. Er betonte, dass Personal nicht zu arbeiten brauche, da der Maschineneinsatz weitgehend automatisiert sei und von ihm allein bewältigt werden könne.

Die Bezirksregierung Köln, an die sich der Antrag richtete, [27] dieser optimistischen Sicht der Dinge jedoch nicht folgen und konnte kein dringendes Bedürfnis für eine Ausnahmegenehmigung erkennen. [28] dem Feiertagsgesetz seien alle Arbeiten verboten, die die äußere Ruhe des Tages stören könnten. Dieser Argumentation schloss sich auch die 3. Kammer des Verwaltungsgerichts Aachen in ihrer Entscheidung an.

[29] kann der Geschäftsmann nun Berufung beim Oberverwaltungsgericht Münster beantragen. [30] bleibt jedoch der Waschsalon an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Beispiel: (0)

- a) mit
- b) für
- ☒ c) zur
- d) bei

Lösung: c

21

- a) allerdings
- b) zumindest
- c) gerade
- d) jedoch

26

- a) Obwohl
- b) Falls
- c) Wenn
- d) Da

22

- a) beurteilte
- b) beschloss
- c) beschied
- d) erklärte

27

- a) mochte
- b) könnte
- c) durfte
- d) musste

23

- a) gemacht
- b) geschickt
- c) geschrieben
- d) gestellt

28

- a) In
- b) Nach
- c) Bei
- d) Vor

24

- a) lautete
- b) hieß
- c) erfolgte
- d) ergab sich

29

- a) Daran
- b) Dafür
- c) Dagegen
- d) Damit

25

- a) bis
- b) bereits
- c) schon
- d) erst

30

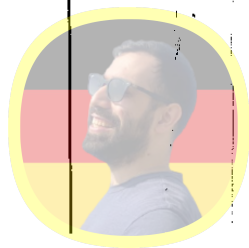
- a) Weiterhin
- b) Langfristig
- c) Vorerst
- d) Danach

t.me/deutsch_mit_armin



Zertifikat super C1

H ö r v e r s t e h e n H V



Aufgabe 1 – Notizenblatt

Dauer: 15 Minuten

Notieren Sie Stichworte. Sie hören den Text **einmal**.Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den **Antwortbogen** (1 – 10). (siehe Kopiervorlage LHB)

- Beispiele:**
- (01) Von wem hat Frau Sommer Informationen über die Tanzschule Becker?
von Kollegen ihrer Mutter
- (02) Geben Sie zwei Informationen zur Person von Frau Sommer an
18 Jahre alt, Schülerin

1. Frau Sommer sucht eine Freizeitbeschäftigung, die ihr Ablenkung und bieten kann.
2. Nennen Sie zwei positive Auswirkungen des Tanzens auf Körper, Geist bzw. Seele!
3. Nennen Sie zwei moderne Tänze, die die Tanzschule im Freizeitbereich anbietet!
4. Für den Grundkurs zahlt man
5. „Specials“ sind zu nur einem Tanz.
6. Welche Workshops erwähnt Herr Becker?
7. Das Programm der Schule ist so konzipiert, dass man Kurse kann.
8. In der Tanzschule lehren nur
9. Die Teilnahme an der Schnupperstunde kostet
10. Für die Teilnahme an der Schnupperstunde ist es notwendig sich vorher



Aufgabe 2

Dauer: 25 Minuten

Sie hören den Text zweimal, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten. Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie am Ende die Lösungen auf den **Antwortbogen** (11 – 20).
(siehe Kopiervorlage LHB)

Beispiel:

Der Moderator ...

a wirbt für die Backpacker Hostels.

b hat kein Geld für teure Hotels.

☒ führt ein Gespräch über Backpacker Hostels. Lösung: c

- 11 Frau Kuhlmann ...
- a war lange Gast eines Backpacker Hostels in Hamburg.
 - b hat das Netzwerk deutscher Backpacker ins Leben gerufen.
 - c kennt dreißig Hostels in Budapest und Brasilien.
- 12 Was erschwert die Situation der Backpacker Hostels in der BRD?
- a Sie dürfen keinerlei Werbung machen.
 - b Sie dürfen den Begriff „Jugendherberge“ nicht benutzen.
 - c Die Jugendlichen übernachten lieber in Jugendherbergen.
- 13 Welche Vorzüge hat ein Hostel nach Meinung von Frau Kuhlmann?
- a Man fühlt sich ungebundener als in einer Jugendherberge.
 - b Die festen Regeln sind gut für Kinder und Erwachsene.
 - c Da sie nur große Schlafsäle haben, ist die Übernachtung besonders preiswert.
- 14 Was gefällt Frau Bäcker an den Backpacker Hostels?
- a Man wird in anwesende Gruppen integriert.
 - b Man wird zur Selbstständigkeit erzogen.
 - c Man fühlt sich nicht isoliert.
- 15 Backpacker Hostels ...
- a sind nicht auf eine spezielle Zielgruppe ausgerichtet.
 - b sind vielen deutschen Gästen zu anspruchsvoll.
 - c sind bei Gästen aus anderen Ländern besonders beliebt.

- 16) Warum sind Backpacker Hostels in Deutschland nicht so bekannt?
- a Weil die Idee nicht aus Deutschland kommt.
 - b Weil Pensionen und Jugendherbergen sie sabotieren.
 - c Weil es sie hierzulande noch nicht so lange gibt.
- 17) Wie äußert sich Frau Kuhlmann zur Vernetzung der Hostels?
- a Die Vernetzung hatte anfangs keinen Erfolg.
 - b Über die Vernetzung wird erst in ein paar Jahren diskutiert.
 - c Für die 40 deutschen Hostels ist die Vernetzung noch ein Traum.
- 18) Welchen Stellenwert misst Frau Bäcker dem Austausch von Informationen bei?
- a Er ist notwendig, wenn man unangenehme Situationen vermeiden will.
 - b Er ist den Backpacker-Reisenden sehr wichtig.
 - c Er ist die einzige Möglichkeit, dass sich unterschiedliche Menschen treffen.
- 19) Was bedeutet „Netzwerken“ für Frau Kuhlmann?
- a Man erklärt den Behörden, was ein Backpacker Hostel ist.
 - b Gemeinsam kommt man besser mit Schwierigkeiten klar.
 - c Man erstellt gemeinsam Vorschriften für Backpacker Hostels.
- 20) Was gehört zu den Aufgaben des Vereins „Backpacker Network“?
- a Er verkauft Hostels an Immobilienfirmen.
 - b Er berät Hamburger Hostels.
 - c Er kümmert sich darum, die Hostels bekannt zu machen.



Aufgabe 1 – Notizenblatt

Dauer: 15 Minuten

Notieren Sie Stichworte. Sie hören den Text **einmal**.

Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den **Antwortbogen** (1 – 10).

Beispiele:

(01) Der Sohn von Frau Hader ist etwa

12 Monate alt.

(02) Warum hat sich Frau Hader nicht schon früher für eine
Krabbelgruppe interessiert?

Sie war arbeitslos und konnte den ganzen Tag zu Hause sein.

1. Internationale Untersuchungen, dass die Qualität der Betreuung ausschlaggebend ist.
2. Was soll Frau Hader machen, wenn sie sich die Kinderbetreuungsstätte anschauen möchte?
3. Nennen Sie zwei Aktivitäten außerhalb des Kindergartens!
4. „Aus-Zeiten“ sind ein wichtiges
5. Für Frau Hader ist das Wichtigste.
6. Die Kinder lernen nicht nur, aktiv zu sein, sondern auch
7. Frau Hader gefällt das Gebäude besonders, weil es
8. Nennen Sie zwei Räumlichkeiten der Kinderbetreuungsstätte!
9. Besonders Essgewohnheiten und Allergien werden berücksichtigt.
10. KOKI ist täglich bis geöffnet.



Aufgabe 2

Dauer: 25 Minuten

Sie hören den Text zweimal, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten.
Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie am Ende die Lösungen auf den Antwortbogen (11 – 20).

Beispiel:**Fast jedes Kind ...**

- a kümmert sich nach kurzer Zeit nicht mehr um das Haustier.
- b denkt, dass ein Haustier ein Spielzeug ist.
- ☒ möchte irgendwann ein Haustier.

Lösung: c

- 11 Der 10-jährige Sohn von Frau Köster ...
- a geht auch bei schlechtem Wetter gern mit dem Hund spazieren.
 - b hat die alleinige Verantwortung für den Hund.
 - c verhält sich dem Hund gegenüber recht verantwortungsbewusst.
- 12 Ab wann kann ein Kind für ein Tier sorgen?
- a Selbst kleine Kinder können allein für ein Tier sorgen.
 - b Kinder wachsen allmählich in die Rolle des Tierhalters hinein.
 - c Ohne die Unterstützung der Eltern kann kein Kind für ein Tier sorgen.
- 13 Warum ist es nach Meinung von Herrn Dr. Schellenberg wichtig, dass Kinder mit Haustieren aufwachsen?
- a Die Kinder lernen soziale Verhaltensweisen.
 - b Die Kinder achten stärker auf ihre eigenen Bedürfnisse.
 - c Die Kinder entwickeln sich besonders schnell.
- 14 Warum haben die Kösters den Kauf eines Haustieres nicht bereut?
- a Weil ihr Sohn das Interesse an Computerspielen gänzlich verloren hat.
 - b Weil ihr Sohn jetzt viel an der frischen Luft ist.
 - c Weil ihr Sohn ohne den Hund keine Freunde hätte.
- 15 Was spricht nach Meinung von Frau Köster gegen den Kauf von Kleintieren?
- a Kleintiere zerbeißen allerlei in der Wohnung.
 - b Elektrokabel sind gefährlich für Kleintiere.
 - c Auch kleine Tiere können ein Kind beißen.



- 16 Was spricht für bzw. gegen eine Katze oder einen Hund?
- a Katzen sind unproblematisch, weil sie keine Gesellschaft brauchen.
 - b Hunde brauchen den engen Kontakt zum Menschen.
 - c Einen Hund kann man nicht allein lassen.
- 17 Was sollte man vor dem Kauf eines Haustieres bedenken?
- a Man muss den Bedürfnissen des Tieres gerecht werden.
 - b Man muss das Tier mit in Urlaub nehmen.
 - c Der Kauf eines Haustieres ist oft teuer.
- 18 Welche Gefahren können von Haustieren ausgehen?
- a Haustiere können Krankheiten übertragen, deshalb sollte man sich regelmäßig vom Arzt untersuchen lassen.
 - b Die Übertragungsgefahr von Krankheiten ist besonders groß, wenn das Tier im Bett des Kindes schläft.
 - c In bestimmten Situationen können Haustiere aggressiv reagieren.
- 19 Tier und Baby – Passt das zusammen?
- a Haustiere sind immer eifersüchtig auf ein Baby.
 - b Katzen legen sich gern auf das Gesicht eines Babys.
 - c Gegen Tierhaare allergische Babys sind gefährdet.
- 20 Welcher Hund ist ideal für ein Kind?
- a Oft sind große Hunde geeigneter als kleine.
 - b Hunde mit einem hohen Besitzerinstinkt geben auch dem Kind Sicherheit.
 - c Kleine, lustige Hunde sind am besten für Kinder.



Aufgabe 1 – Notizenblatt

Dauer: 15 Minuten

Notieren Sie Stichworte. Sie hören den Text einmal.

Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen (1 – 10).

Beispiele: (01) Wo wohnt Antonio?In Hamburg.(02) Nadine möchte ihrem Bruder ein Fahrrad schenken.

1. Aus welchem Anlass möchte Nadine ihrem Bruder ein Rad schenken?
2. Warum findet Antonio die Geschenkidee besonders für Berlin gut? Machen Sie zwei Angaben!
3. Nennen Sie einen ökologischen Gesichtspunkt, der für Nadines Bruder von Bedeutung ist!
4. Wofür setzt sich der ADFC ein?
5. Das wichtigste Kriterium bei der Wahl eines Rades ist seine
6. Zwei Nachteile der Kettenschaltung sind:
7. Nennen Sie zwei Zubehöerteile, die Antonio wichtig findet!
8. Für ein geeignetes Rad zahlt man
9. Nennen Sie einen Grund, warum Nadines Bruder beim Kauf dabei sein muss!
10. Beim Kauf im Fachgeschäft kann man und erwarten.



Aufgabe 2

Dauer: 25 Minuten

Sie hören den Text zweimal, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten. Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie am Ende die Lösungen auf den Antwortbogen (11 – 20).

Beispiel:

Die Moderatorin ...

- a glaubt, dass jungen Mädchen beruflich alle Türen offen stehen.
- b interessierte sich früher für Feministinnen.
- ☒ ist nicht sicher, ob sich Familie und Beruf problemlos miteinander vereinbaren lassen.

Lösung: c

- 11 Junge Mütter ...
- a können heute leichter den Kontakt zum Berufsleben aufrechterhalten.
 - b müssen sich mit niedrig bezahlten Tätigkeiten begnügen.
 - c sind mutiger im Berufsleben als früher.
- 12 Wozu führen gesellschaftliche Vorurteile?
- a Berufstätige Mütter vernachlässigen ihre Kinder.
 - b Berufstätige Mütter glauben oft, sich nicht genug um ihre Kinder zu kümmern.
 - c Berufstätige Mütter können ihren Pflichten in Familie und Beruf nicht nachkommen.
- 13 Unter welchen Voraussetzungen kann man Beruf und Familie vereinbaren?
- a Man muss ein Kindermädchen haben.
 - b Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.
 - c Man arbeitet am besten als Tagesmutter.
- 14 Wie äußert sich Frau Holtkamp zur Rollenverteilung in der Familie?
- a Die Beteiligung an der Kindererziehung ist ein Gewinn für Männer.
 - b Die Männer übernehmen inzwischen genauso viele Pflichten in der Kindererziehung wie die Frauen.
 - c Kreative Männer beteiligen sich stärker an der Kindererziehung.
- 15 Zu welchem Zeitpunkt sollte man eine Familie gründen?
- a Kinder sollte man auf jeden Fall möglichst spät bekommen.
 - b Ob zuerst Beruf und dann Kinder oder umgekehrt, die Schwierigkeiten sind gleich groß.
 - c Wer beruflich etabliert ist und dann Kinder bekommt, hat es nicht so schwer.

- 16 Was sagt Frau Holtkamp zur Anzahl der Kinder?
- a Einzelkinder sind immer sich selbst überlassen.
 - b Geschwister können sich gegenseitig betreuen.
 - c Den Wert von Geschwistern sollte man nicht unterschätzen.
- 17 Viele Frauen ...
- a haben nicht genug Selbstbewusstsein.
 - b besetzen im Berliner Senat hohe Positionen.
 - c sind beruflich sehr erfolgreich, auch wenn die Kinder noch klein sind.
- 18 Nach Meinung von Frau Holtkamp sollte ...
- a es verboten sein, Kinder mit ins Büro zu nehmen.
 - b man Familienleben und Berufstätigkeit streng voneinander trennen.
 - c man der Familie und dem Beruf gleichzeitig seine Aufmerksamkeit schenken.
- 19 Bei Bewerbungsgesprächen ...
- a werden Frauen und Männer nicht immer gleich behandelt.
 - b sollten nicht nur Frauen sondern auch Männer persönliche Fragen beantworten.
 - c werden Frauen mit Kindern immer diskriminiert.
- 20 Was wünscht sich Frau Holtkamp für die Zukunft?
- a Die Elternzeit sollte stärker in Anspruch genommen werden.
 - b Junge Mütter müssen sich stärker gegen soziale und wirtschaftliche Zwänge wehren.
 - c Man sollte sich freiwillig für bestimmte Aufgaben in Familie und Beruf entscheiden können.



Zertifikat super C1

H V 1 - T e s t

4

Aufgabe 1 – Notizenblatt

Dauer: 15 Minuten

Notieren Sie Stichworte. Sie hören den Text **einmal**.
Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den **Antwortbogen** (1 – 10).

- Beispiele:**
- (01) Frau Rössler möchte ein Handy für ihren Sohn kaufen.
 - (02) Warum soll Markus ein Handy bekommen?
Weil er einen Sprachkurs in Spanien macht.

1. Wie möchte Markus sein neues Handy benutzen?
Machen Sie zwei Angaben!
2. Warum möchte Frau Rössler lieber eine Prepaid-Karte?
3. Nennen Sie den Nachteil der Prepaid-Optionen!
4. Das Free Paket hat keine und keinen
5. Wie kann man die Free Card aufladen? Nennen Sie zwei Möglichkeiten!
6. Nennen Sie einen Grund, warum man ein Telefonbuch anlegen sollte!
7. Bei der ersten Spezialoption für Kinder und Jugendliche werden teure Rufnummern und SMS-Kurzwahlen
8. Durch den Rückruf-Service können die Eltern für das Kind immer sein.
9. Das Handy, das Markus gefällt, kostet Euro.
10. Wie werden die Extra-Optionen aktiviert?



Aufgabe 2

Dauer: 25 Minuten

Sie hören den Text zweimal, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten.
 Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie am Ende die Lösungen auf den
 Antwortbogen (11 – 20).

Beispiel:

Frau Irmer ...

- ☒ tritt als Hertha Schwätzig auf.
☐ wurde in Hamburg geboren.
☐ studierte in Gießen, Norwich und Hamburg.

Lösung: a

- 11 Frau Irmer ...
- a plant ihre Shows in allen Einzelheiten.
 - b kann immer wieder über ihre eigenen Gags lachen.
 - c arbeitet am liebsten vor dem Einschlafen.
- 12 Als Hertha Schwätzig ...
- a fällt ihr das Lachen leichter als im wirklichen Leben.
 - b fühlt sie sich in ihrem Körper besonders wohl.
 - c kann sie ihre eigene Lebenseinstellung vermitteln.
- 13 Welche Bedeutung hat Hertha Schwätzig für die Zuschauer?
- a Sie ermutigt u.a. zur Kreativität.
 - b Sie zeigt den Zuschauern, dass das Leben gar nicht hart ist.
 - c Sie fordert die Zuschauer dazu auf, sie nachzuahmen.
- 14 Was kann man nach Meinung von Frau Irmer tun, um fröhlich durchs Leben zu gehen?
- a Man sollte sich bewusst dafür entscheiden.
 - b Man sollte sich z.B. für Aids- und Krebskranke einsetzen.
 - c Man sollte die negativen Seiten des Lebens übersehen.
- 15 Wer fröhlich ist, ...
- a ist leider oft oberflächlich.
 - b befreit sich von Ängsten und Sorgen.
 - c hat weniger Angst vor neuen Situationen.



- 16 Wie äußert sich Frau Irmer zur heutigen Gesellschaft?
- a Es ist erfreulich, dass die Menschen so viel konsumieren können.
 - b Leider ist das Haben wichtiger als das Sein.
 - c Den Menschen ist die Erfüllung gesellschaftlich relevanter Aufgaben wichtiger als das Glücklichein.
- 17 Frau Irmer ist glücklich, ...
- a obwohl sie jeden Tag etwas lernen muss.
 - b wenn sie mal an gar nichts denken muss.
 - c weil sie ihre Kreativität entfalten kann.
- 18 Warum steht Frau Irmer auf der Bühne?
- a Weil sich ihre Ideen und Gedanken in der Politik nicht verwirklichen lassen.
 - b Weil sie so ihre Anschauungen zum Ausdruck bringen kann.
 - c Weil sie schon als Kind gern gezaubert hat.
- 19 Wie möchte Frau Irmer leben?
- a Sie möchte jeden einzelnen Moment bewusst leben.
 - b Sie möchte ihre eigenen Grenzen erfahren.
 - c Sie möchte Schmerz und Trauer nicht so wichtig nehmen.
- 20 Was sagt Frau Irmer über Sprichwörter?
- a Sie beinhalten immer eine Weisheit.
 - b Man sollte sie nicht immer ernst nehmen.
 - c Sie sind wichtig für das Glücklichein.



Aufgabe 1 – Notizenblatt

Dauer: 15 Minuten

Notieren Sie Stichworte. Sie hören den Text einmal.

Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen (1 – 10).

DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst): eine Vereinigung der Hochschulen und Studentenschaften in der Bundesrepublik Deutschland, die den internationalen akademischen Austausch fördert

Numerus clausus: eine Regelung, die nur einer begrenzten Anzahl von Personen erlaubt, ein bestimmtes Fach an einer Universität zu studieren

ZVS: Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen

- Beispiele:**
- (01) Frau Antoniou ist Absolventin des griechischen Lyzeums.
- (02) Was möchte Frau Antoniou studieren?
Medizin

1. Man kann an öffentlichen Hochschulen in Deutschland Medizin studieren.
2. Nötige Ausgaben für ein Studium in Deutschland sind unter anderem und
3. Nennen Sie drei Numerus-clausus-Fächer!
4. Unterschiede zwischen deutschen Bewerbern und Bewerbern aus den EU-Ländern, was das Zulassungsverfahren betrifft:
5. Welche Durchschnittsnote hatte Frau Antoniou in der letzten Klasse des Lyzeums?
6. Welche Fächer sind für die Berechnung der Zulassungsnote wichtig?
7. Der Numerus clausus ergibt sich jedes Mal aus der der Bewerber.
8. Bei den 20 Prozent der Bewerber, die aufgrund der Wartezeit einen Platz an der Uni bekommen, werden auch und Umstände berücksichtigt.
9. Nennen Sie eine zusätzliche Voraussetzung, die in einem hochschuleigenen Auswahlverfahren eine Rolle spielen kann!
10. Die Bewerbungsfrist für das Sommersemester ist



Aufgabe 2

Dauer: 25 Minuten

Sie hören den Text zweimal, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten. Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie am Ende die Lösungen auf den Antwortbogen (11 – 20).

Beispiel:

Wer den Wehrdienst verweigert, ...

a muss einen 15-monatigen Zivildienst leisten.

☒ kann auch im Ausland einen alternativen Dienst leisten.

c muss den Zivildienst auf jeden Fall in einer christlich orientierten Einrichtung leisten.

Lösung: b

11) Lukas ...

- a hat in seinem Elternhaus gelernt, dass Kompromisse sich nur durch Stärke erreichen lassen.
- b findet, dass der Staat an Glaubwürdigkeit verliert, wenn er junge Männer militärisch ausbildet.
- c hat schon oft anderen geholfen, Gewalt zu vermeiden.

12) Was haben die Erzählungen seiner Großeltern bewirkt?

- a Sie waren entscheidend für seinen Entschluss, den Wehrdienst zu verweigern.
- b Sie haben sein Interesse an Mahatma Gandhi geweckt.
- c Sie haben Lukas darin bestärkt, für Gewaltlosigkeit einzutreten.

13) Wie äußert sich Markus zur deutschen Geschichte?

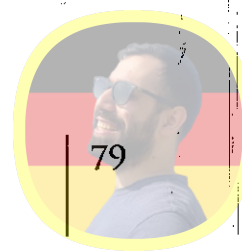
- a Aufgrund der Erfahrungen im 2. Weltkrieg lehnen die Menschen den Militarismus ab.
- b Trotz diplomatischer Bemühungen ließ sich damals der militärische Zeitgeist nicht überwinden.
- c Den Hauptgrund für die NS-Verbrechen sieht er in der Erziehung zum militärischen Gehorsam.

14) Was sagt Lukas über das Colegio Novalis?

- a Die Schule gibt es seit Ende der sechziger Jahre.
- b Die Grundschule und den Kindergarten besuchen 100 Schüler.
- c Die Schule wurde 1996 von einem deutschen Ehepaar gegründet.

15) Welche Aufgaben übernahm Lukas in der ersten Zeit?

- a Er spielte hauptsächlich mit den Kindern.
- b Er läutete ausschließlich die Schulglocke.
- c Er half u.a. bei kleineren Renovierungsarbeiten.



5

Test - HV 2

- 16 Später ...
- a übernahm Lukas in sechs Klassen den Nachhilfeunterricht in Englisch.
 - b organisierte er auch Ausflüge und Klassenfahrten.
 - c brachte er eine Weile die Kinder zum Bus, weil der Weg zur Haltestelle gefährlich geworden war.
- 17 Wie beurteilt Lukas seinen Aufenthalt in Montevideo?
- a Er hat sein Ziel, Vorurteile abzubauen, erreicht.
 - b Die Erfahrung war so positiv, dass er sich noch heute dem Colegio Novalis verbunden fühlt.
 - c Der Kontakt zu den Kindern war ihm so wichtig, dass er am liebsten geblieben wäre.
- 18 Markus ...
- a hatte die Wahl zwischen zwei Zentren im Süden von Palermo.
 - b entschied sich trotz der schwierigen gesellschaftlichen Bedingungen für das Projekt in Rieti.
 - c arbeitete im 1960 gegründeten „Servizio Cristiano“.
- 19 Was für Aufgaben übernahm Markus während seines alternativen Dienstes?
- a Markus war vor allem mit handwerklichen Tätigkeiten betraut.
 - b Er war sowohl für Renovierungsarbeiten als auch für die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte zuständig.
 - c Er half im Kindergarten, in der Schule und im Gästehaus aus.
- 20 Was betrachtet Markus als wichtigsten persönlichen Gewinn?
- a Man kann Probleme selbst unter schwierigen Bedingungen meistern.
 - b Durch seine Arbeit hat er viele praktische Fähigkeiten erworben.
 - c Er hatte die Möglichkeit, ein Jahr in einem mediterranen Land zu leben.



Aufgabe 1 – Notizenblatt

Dauer: 15 Minuten

Notieren Sie Stichworte. Sie hören den Text **einmal**.Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den **Antwortbogen** (1 – 10).

- Beispiele:** (01) Die Tochter von Herrn Ackermann ist zehn Jahre alt.
 (02) Seit wann ist die Tochter von Fischen begeistert?
Seit letzten Monat, als die Familie im Zoo war.

1. Nennen Sie zwei Dinge, über die man sich vor der Anschaffung eines Aquariums im Klaren sein muss!
2. Wenn man sich ein Aquarium aus kauft, verliert man schnell die Lust daran.
3. Ein zehnjähriges Kind kann mit einem Aquarium umgehen, wenn anfänglich
4. Wenn man möchte, dass das Kind durch das Aquarium zu ungestörter Tierbeobachtung angeregt wird, sollt man das Aquarium aufstellen.
5. Man muss jedoch beachten, dass Lärm leicht dazu führt, dass
6. Ein Aquarium mit einem Fassungsvermögen von ist ideal für Anfänger.
7. Nennen Sie zwei Dinge, die zur Grundausstattung eines Aquariums gehören!
8. Fische aus derselben Region zu kaufen, ist eine für den Fischbesatz.
9. Was passiert, wenn die Begeisterung der Kinder nachlässt?
10. Um das Interesse der Kinder aufrechtzuerhalten, ist es wichtig, ihnen zu zeigen, was

Aufgabe 2

Dauer: 25 Minuten

Sie hören den Text zweimal, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten.
Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie am Ende die Lösungen auf den Antwortbogen (11 – 20).

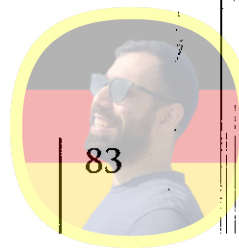
Beispiel: Thomas Ulrich ...

- ☒ unternimmt Expeditionen und dokumentiert sie. **Lösung: a**
☐ hat überall auf der Welt Fotos gemacht.
☐ hat als Schauspieler für das Schweizer Fernsehen gearbeitet.

- 11 Thomas Ulrich ...
 a begeisterte sich schon früh für die Berge.
 b kam durch seinen Bruder mit der Fotografie in Kontakt.
 c war Fotograf bei einer Firma für Passagierflüge.
- 12 Basejumpen ...
 a ist nur etwas für Leute, die sich gut kennen.
 b wird Thomas Ulrich nicht ausprobieren.
 c hat Thomas Ulrich aufgegeben, weil sein Freund dabei tödlich verunglückt ist.
- 13 Wann kann ein Kletterfotograf erfolgreich sein?
 a Wenn er seine Bergkameraden zu Höchstleistungen antreibt.
 b Wenn er sich immer wieder aufs Neue anstrengt.
 c Wenn er für das Magazin National Geographic arbeitet.
- 14 Woher nimmt Thomas Ulrich die Energie?
 a Wenn er sich 100-prozentig konzentriert, hat er keine Motivationsprobleme.
 b Als Journalist freut man sich schon vor einer Expedition auf die packenden Bilder.
 c Er will unbedingt das schaffen, was er sich vorgenommen hat.
- 15 Aus welchem Grund verlief die Überquerung des Inlandeises in Patagonien erfolgreich?
 a Thomas Ulrich und sein Partner haben sich auf ideale Weise ergänzt.
 b Sein Partner verfügte über exzellente alpine Erfahrungen.
 c Sie konnten sich während eines Schneesturms ein paar Tage ausruhen.



- 16 Wie äußert sich Thomas Ulrich zu Angst bei Expeditionen?
- a Er hat nie Angst, weil ihn das lähmen würde.
 - b Man darf die Gefahren nicht unterschätzen.
 - c Man muss langsam in schwierige Situationen hineinwachsen.
- 17 Beim Eiger-Nordwand-Film ...
- a verfügten die Kletterer über die technische Ausrüstung der Ersibesteiger von 1983.
 - b hat er stets nach dem „perfekten Bild“ gesucht.
 - c war sein Können als Bergsteiger ausschlaggebend.
- 18 Wie bereitete sich Thomas Ulrich auf die Arktis-Solo-Expedition vor?
- a Er hatte einen sehr anstrengenden Trainingsplan.
 - b Sechs Tage in der Woche kletterte er in den Bergen.
 - c Er stellte seine Essgewohnheiten um, da ein zu hohes Gewicht eine zusätzliche Belastung dargestellt hätte.
- 19 Aus welchem Grund scheiterte die Arktis-Solo-Expedition?
- a Die Witterungsverhältnisse waren außergewöhnlich ungünstig.
 - b Die Windrichtung änderte sich ständig.
 - c Die Eisschollen reihten sich zwar aneinander, aber das Eis war nur 20 – 30 cm dick.
- 20 Die Rettungsaktion war so dramatisch, weil ...
- a die Rettungszentrale über 1400 km entfernt war.
 - b Thomas Ulrich sich kaum auf den Beinen halten konnte.
 - c die Hubschrauber wegen des schlechten Wetters nicht sofort starten konnten.



Aufgabe 1 – Notizenblatt

Dauer: 15 Minuten

Notieren Sie Stichworte. Sie hören den Text **einmal**.Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den **Antwortbogen** (1 – 10).

- Beispiele:** (01) Frau Weigel leidet an starken Rückenschmerzen
 (02) Was ist Frau Weigel von Beruf?
Sekretärin

1. Frau Weigel hat Schmerzen im Bereich von und _____
2. Nennen Sie eine einfache Maßnahme gegen Rückenbeschwerden! _____
3. Nennen Sie zwei Sportarten, die dem Rücken schaden könnten! _____
4. Was ist typisch für die sogenannte moderne Lebensweise? (2 Angaben) _____
5. Durch das Schmerzmittel können sich die Muskeln _____
6. Frau Weigel soll das Schmerzmittel alle einnehmen. _____
7. Zusätzlich kann Frau Weigel auftragen. _____
8. Zur Vorbeugung von Rückenschmerzen bei der Arbeit sollte man den Arbeitsplatz _____
9. Statt häufigen Mausclickens kann man benutzen. _____
10. Herr Behrens gibt der Patientin eine mit. _____



Aufgabe 2

Dauer: 25 Minuten

Sie hören den Text zweimal, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten. Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie am Ende die Lösungen auf den **Antwortbogen** (11 – 20).

Beispiel:

Herr Giesecke ...

a isst im Sommer gern viel Eis.

b empfiehlt in seinem Buch verschiedene Diäten.

X steht Diäten kritisch gegenüber.

Lösung: c

- | | |
|---|---|
| <p>⑪ Wenn man den ganzen Tag nichts Vernünftiges gegessen hat, sollte man ...</p> | <p>a sich beim Abendessen keinen Zwang antun.
b abends etwas Vitaminreiches, z.B. Obst, essen.
c auf jeden Fall etwas sehr Kalorienhaltiges essen. /</p> |
| <p>⑫ Was sagt Herr Giesecke zum Verzehr von Äpfeln?</p> | <p>a Er ist nicht zu empfehlen, wenn man bereits gesundheitliche Probleme hat.
b Er sollte fester Bestandteil der Ernährung sein.
c Er kann zu gesundheitlichen Problemen führen.</p> |
| <p>⑬ Ess-Störungen ...</p> | <p>a sind oft ein Thema in Frauenzeitschriften.
b sind laut Ernährungsberaterinnen bereits unter Zehnjährigen gehäuft anzutreffen.
c können durch die Verbindung von Sport und Schlankheitskursen hervorgerufen werden.</p> |
| <p>⑭ In deutschen Großstädten ...</p> | <p>a machen mehr als 30 Prozent der pubertierenden Mädchen ständig eine Diät.
b leidet fast ein Drittel der pubertierenden Mädchen unter Ess-Störungen.
c greifen essgestörte Mädchen immer häufiger zu Drogen.</p> |
| <p>⑮ Was steht in dem Artikel, auf den die Moderatorin hinweist?</p> | <p>a Die Zahlen über übergewichtige Kinder sind Panikmache.
b Die Zahl der übergewichtigen Kinder sinkt mit dem Alter.
c 25 Prozent der schulpflichtigen Kinder sind überernährt.</p> |



16. Wie äußert sich Herr Giesecke zu den vorliegenden Statistiken?
- a Die Statistiken zeigen auf erschreckende Weise die Zunahme der Fettleibigkeit.
 - b Statistiken sollte man nicht unhinterfragt Glauben schenken.
 - c Von Journalisten in Auftrag gegebene Statistiken zeichnen ein besonders dramatisches Bild.
17. Die europäische Diätindustrie ...
- a manipuliert die statistischen Kriterien für Übergewicht.
 - b beschäftigt zumeist Frauen mit Unterwicht.
 - c hat einen jährlichen Umsatz von 100 Millionen.
18. Essgestörte Menschen ...
- a möchten sich oft beruflich mit Ernährungsfragen beschäftigen.
 - b wollen sich in Zukunft nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ernähren.
 - c lernen in der Klinik, wie sie ihren Körper designen können.
19. Welche Meinung vertritt Herr Giesecke in Bezug auf Diäten?
- a Sie haben langfristig oft ein gegenteiliges Ergebnis.
 - b Sie sollten wegen der massiven Nebenwirkungen verboten werden.
 - c Sie sind nur sinnvoll, wenn man sie über einen längeren Zeitraum einhält.
20. Was sagt Herr Giesecke über das vorherrschende Schönheitsideal?
- a Es ist nur in der westlichen Welt verbreitet.
 - b Es ist durch Argumente allein nicht zu verändern.
 - c Es hat alle Altersgruppen beeinflusst.



Aufgabe 1 – Notizenblatt

Dauer: 15 Minuten

Notieren Sie Stichworte. Sie hören den Text **einmal**.
Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den **Antwortbogen** (1 – 10).

Beispiele: (01) Von welchem Berliner Stadtteil wird berichtet?

Von Steglitz

(02) Katja arbeitet beim Bezirksamt

1. Wie entwickelt sich der Anteil der Kinder und Jugendlichen in Steglitz?
2. Der Anteil der Arbeitslosen beträgt Prozent.
3. Nennen Sie einen Faktor, der die Sozialstruktur bestimmt!
4. Die Schlossstraße änderte sich jahrelang kaum, denn
5. Auslöser des plötzlichen Baubooms in der Schlossstraße war
6. Nennen Sie die Adresse des Cafés Reichert!
7. Der neue Standort der Steglitzer Zentralbibliothek ist im
8. Das Angebot der Zentralbibliothek umfasst Titel.
9. Was können Jugendliche zwischen 14 und 18 in der Abteilung „14plus“ tun? Machen Sie zwei Angaben.
10. Seit Eröffnung der neuen Bibliothek hat sich die Zahl ihrer Besucher

Aufgabe 2

Dauer: 25 Minuten

Sie hören den Text zweimal, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten.
 Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie am Ende die Lösungen auf den
 Antwortbogen (11 – 20).

Beispiel:**Der Moderator ...**

- a kennt das Burnout-Syndrom aus eigener Erfahrung.
- b weiß, dass viele Zuhörer unter dem Burnout-Syndrom leiden.
- ☒ wird mit Frau Schlüter und Herrn Bruns ein Gespräch über das Burnout-Syndrom führen.

Lösung: c

- 11 Wie äußert sich ein Burnout-Syndrom?

 - a Man entwickelt sich zu einem beruflichen Versager.
 - b Man ist so erschöpft, dass man nicht zur Arbeit gehen kann.
 - c Man kann nicht mehr selbstbewusst am Arbeitsplatz agieren.
- 12 Aus welchem Grund kommt es zu einem Teufelskreis?

 - a Mehrarbeit kann selbst kurzfristig nicht mehr geleistet werden.
 - b Die negative Haltung der Arbeit gegenüber führt zu Erschöpfung.
 - c Die sinkende Belastbarkeit wirkt sich negativ auf die Leistung aus.
- 13 Was sagt Herr Bruns über seinen ehemaligen Arbeitsplatz?

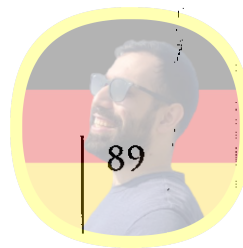
 - a Er hat oft Überstunden gemacht.
 - b Es störte ihn, dass er oft länger arbeiten musste.
 - c Der Leistungs- und Konkurrenzdruck war ihm anfangs unerträglich.
- 14 Welche Symptome des Burnout-Syndroms nennt Herr Bruns u.a.?

 - a Kopfschmerzen, Rückzug von Freunden und Beziehungsprobleme.
 - b Überforderung am Arbeitsplatz, Erschöpfung und schwere Erkrankungen.
 - c Erschöpfung, Konzentrationsschwäche, Aufgabe von Kontakten und ein geschwächtes Immunsystem.
- 15 Wie kann man nach Meinung von Frau Schlüter dem Burnout-Syndrom vorbeugen?

 - a In der eigenen Lebensplanung sollte die Erholung an erster Stelle stehen.
 - b Man sollte nicht jede Arbeit selbst erledigen.
 - c Durch ein bestimmtes Training lernt man Arbeitsbelastungen zu umgehen.



- 16 Am Arbeitsplatz ...
- a sollten Führungskräfte im Umgang mit Mitarbeitern geschult werden.
 - b sollte die Arbeitszufriedenheit wichtiger sein als die Produktivität.
 - c sollten keine Überstunden mehr geleistet werden.
- 17 Wie kann ein fortgeschrittenes Burnout-Syndrom behandelt werden?
- a Eine Krankschreibung für einige Tage reicht aus.
 - b Das Verhältnis zur Arbeit sollte reflektiert und gegebenenfalls verändert werden.
 - c Eine kognitive Verhaltenstherapie ist nur bei psychischem Leiden sinnvoll.
- 18 Welche Rolle spielt die Situation am Arbeitsplatz?
- a Die hohen Anforderungen der Firmen sind ausschlaggebend für die Entwicklung eines Burnout-Syndroms.
 - b Während der Behandlung sollte man mit dem Arbeitgeber die berufliche Zukunft planen.
 - c Menschen, die sich am Arbeitsplatz sehr einsetzen, sind besonders anfällig.
- 19 Der Austausch zwischen Medizin und Human Resources-Bereich ...
- a ist wegen des weltweiten Anstiegs von Gesundheitsproblemen notwendig geworden.
 - b wird seitens der Arbeitgeber verstärkt vorangetrieben.
 - c ist wichtig, da Stressabbau Krankheiten vorbeugen kann.
- 20 Was wurde Herrn Bruns im Laufe der Therapie klar?
- a Es ist besser für ihn, in einer kleinen Firma zu arbeiten.
 - b Die Weichen für die Entwicklung eines Burnout-Syndroms wurden bereits in seiner Kindheit gestellt.
 - c Anerkennung wird einem nur durch Leistung und Erfolg zuteil.



Aufgabe 1 – Notizenblatt

Dauer: 15 Minuten

Notieren Sie Stichworte. Sie hören den Text **einmal**.Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den **Antwortbogen** (1 – 10).

- Beispiele:**
- (01) Wo möchten Peter und seine Frau ein Haus bauen?
Auf dem Peloponnes. / In Griechenland.
- (02) Viele Deutsche benutzen ihre Wohnungen
 in Griechenland zunächst als Ferienwohnung.

1. Nennen Sie einen Grund, warum viele deutsche Rentner ihre Häuser in Griechenland als festen Wohnsitz benutzen!
2. Man muss beim Kauf des Grundstücks darauf achten, dass man auch eine dafür bekommt.
3. Wovon sind die Grundstückspreise abhängig?
4. Höhe der Baukosten für einen Neubau:
5. Wenn man ein Grundstück mit Immobilie kauft, hat man nur mit zu rechnen.
6. Nennen Sie zwei Gründe, warum Peter einen Neubau bevorzugt!
7. Beim Bau eines Hauses in Griechenland darf man die Gefahr durch nicht vergessen.
8. Welches Problem hatte Wassilis bei der Finanzierung seines neuen Ferienhauses?
9. Die genaue Höhe der monatlichen Kreditrate ist besonders wichtig, denn
10. Peter und seine Frau wollen mit dem Bau beginnen.



Aufgabe 2

Dauer: 25 Minuten

Sie hören den Text zweimal, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten. Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie am Ende die Lösungen auf den Antwortbogen (11 – 20).

Beispiel: In der Sendung geht es um die Schulden ...
 a der Deutschen.
☒ der jungen Menschen. **Lösung: b**
 c der Haushalte.

- 11 Die Überschuldung von Jugendlichen ...
 a soll demnächst genauer untersucht werden.
 b ist der Schwerpunkt der Jugendforschung.
 c ist das Thema verschiedener Untersuchungen.
- 12 Junge Menschen ...
 a müssen Schulden machen, wenn sie eine Familie gründen.
 b machen mehr Schulden, wenn sie älter werden.
 c unterscheiden sich beim Schuldenmachen von der Gesamtbevölkerung.
- 13 Was sagt Frau Steinbeck zur Kaufkraft der jungen Leute?
 a Minderjährige verfügen über fast 38 Milliarden Euro.
 b Die Leistungsbereitschaft der jungen Leute trägt zur Erhöhung der Kaufkraft bei.
 c Bereits in den 80er Jahren besserten die Jugendlichen ihr Taschengeld durch einen Nebenverdienst auf.
- 14 Wie äußert sich Frau Steinbeck in Bezug auf Nebenverdienst bzw. Schulden?
 a Nebenjobs wirken sich nachteilig auf die schulischen Leistungen aus.
 b Bei den Schulden spielt der Verdienst der Eltern keine Rolle.
 c Wenn die Eltern Schulden haben, dann verschulden sich die Jugendlichen auch.
- 15 Warum verschulden sich Jugendliche hauptsächlich?
 a Sie benutzen ein Karten-Handy.
 b Die Handy-Anbieter sind nicht seriös.
 c Sie durchschauen die Risiken der verschiedenen Angebote nicht.



16 Welchen Vorschlag macht Frau Steinbeck?

- a Die Hälfte der Anzeige sollte sich mit dem Preis und den Konditionen beschäftigen.
- b Die Preise für Anzeigen sollten um 50 Prozent erhöht werden.
- c Man sollte sich vor allem mit den Schulden der über 18-Jährigen beschäftigen.

17 Bei wem haben die jungen Leute Schulden?

- a Mehr als die Hälfte der jungen Erwachsenen hat Schulden bei der Bank.
- b Je älter die Jugendlichen werden, desto mehr Schulden haben sie bei Freunden.
- c Die Banken spielen bei allen Altersgruppen eine zentrale Rolle.

18 Wie sollten sich die Banken verhalten?

- a Sie sollten überhaupt keine Überziehungskredite mehr gewähren.
- b Sie sollten jungen Erwachsenen Aktien anbieten.
- c Sie sollten verstärkt über die Risiken von Krediten informieren.

19 Über finanzielle Zusammenhänge ...

- a sind Jugendliche nur unzureichend aufgeklärt.
- b sind sowohl Jugendliche als auch Erwachsene ausreichend informiert.
- c sprechen die Eltern häufig mit ihren Kindern.

20 Was glaubt Frau Steinbeck?

- a Die Überschuldung der Erwachsenen muss noch untersucht werden.
- b Jugendliche, die keine Erfahrungen mit Schulden haben, verschulden sich auch später nie.
- c Erwachsene, die bereits als Jugendliche Schulden hatten, beantragen eher einen Kredit.



Aufgabe 1 – Notizenblatt

Dauer: 15 Minuten

Notieren Sie Stichworte. Sie hören den Text einmal.

Übertragen Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen (1 – 10).

- Beispiele:** (01) Herr Baurer hatte den Telefonanruf von Frau Hartmann erwartet.
 (02) Zu welchem Thema möchte Frau Hartmann ein Buch schreiben?
Zum Tag des Mauerfalls.

1. Warum empfand Herr Baurer es zunächst als seltsam, interviewt zu werden?
2. Für ihn persönlich hat der 9. November 1989 eine größere Bedeutung als der 1990.
3. Der Mauerfall ist für viele Menschen ein Symbol für
4. Frau Baurer stammt aus
5. Die Mitglieder der Familie Baurer haben den Mauerfall auf ganz unterschiedliche Weise
6. Die Mitglieder der Band haben sich auch gefreut, aber war ihnen wichtiger.
7. Einige Bandmitglieder, dass der Mauerfall eine Chance für ein besseres Leben aller Deutschen ist.
8. Nennen Sie zwei Reaktionen der Menschen in der DDR auf die Nachricht des Mauerfalls!
9. Frau Baurer war nach dem Mauerfall in der DDR.
10. Der Sohn war noch zu jung, um bewusst mitzuerleben.



Aufgabe 2

Dauer: 25 Minuten

Sie hören den Text zweimal, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten.
Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie am Ende die Lösungen auf den Antwortbogen (11 – 20).

Beispiel:

Der Moderator stellt die Frage, ...

☒ ob die Familie eine überkommene Form des Zusammenlebens ist.

☐ warum man sich für alternative Lebensformen entscheiden sollte.

☐ wie man Paare dazu motivieren könnte, mehr Kinder zu bekommen.

Lösung: a

- 11

Was charakterisiert eine Patchwork-Familie?

a

Nicht alle Kinder haben die gleichen leiblichen Eltern.

b

Mehrere Familien leben zusammen.

c

In einer solchen Familie leben vor allem angenommene Kinder.
- 12

Zur Konfirmation ihres älteren Sohnes hat Frau Korbach ...

a

auch die Eltern seines Stiefvaters eingeladen.

b

alle eingeladen, die eine Beziehung zu ihrem Sohn haben.

c

die Eltern ihres zweiten Mannes nicht eingeladen.
- 13

Was sagt der Moderator über alternative Lebensformen?

a

Unterschiedlichste Lebensformen waren bereits in den 50er Jahren üblich.

b

Die Vielfalt der möglichen Lebensformen ist begrüßenswert.

c

Früher wurden alternative Lebensformen nur selten akzeptiert.
- 14

Wie äußert sich Herr Siebert zum Wandel der Familie?

a

Der Wandel der Familie ist etwas Außergewöhnliches.

b

Bereits um 1950 bestand Interesse an unterschiedlichen Lebensformen.

c

Es ist nicht absehbar, in welcher Form sich die Familie verändern wird.
- 15

Warum funktioniert das klassische Modell der Kleinfamilie nach Meinung von Herrn Brinkmann nicht mehr?

a

Die klassische Rollenverteilung zwischen Mann und Frau ist in einer Industriegesellschaft überholt.

b

Es ist nicht mehr gewiss, dass der Mann lebenslang für den Unterhalt der Familie aufkommt.

c

Die klassische Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau verstößt gegen die Gleichberechtigung.



- 16 Den Grund für den wachsenden Druck in Paarbeziehungen sieht Frau Weber ...
- a ausschließlich in der materiellen Unsicherheit vieler Paare.
 - b in den oft viel zu hohen Erwartungen.
 - c in der totalen Beziehungsunfähigkeit vieler Menschen.
- 17 Wie beschreibt Herr Siebert den Grund für den Wandel heute?
- a Der Wunsch nach Verschmelzung zum Wir ist heute größer als früher.
 - b Im Gegensatz zu früher steht heute der Nutzen einer Partnerschaft eindeutig im Vordergrund.
 - c Aufgrund des Strebens nach individueller Bedürfnisbefriedigung wird die Beziehung immer wieder überdacht.
- 18 Was haben Studien gezeigt?
- a In der Familie kann man lernen, mit dem zeitlichen Druck umzugehen.
 - b Man sollte auch den privaten Bereich der Familie stärker ökonomisieren.
 - c Es wird immer mehr Zeit für die Berufstätigkeit aufgewandt.
- 19 Was betont Herr Brinkmann?
- a Der Zeitfaktor beeinflusst die Lebensplanung und -gestaltung nachhaltig.
 - b Man sollte möglichst früh heiraten, da sich später die Zeitprobleme verschärfen.
 - c Die privaten Beziehungen werden aufgrund der größeren Belastungen immer wichtiger.
- 20 Wie äußert sich Herr Brinkmann zur Entwicklung der Familie?
- a Die Form der Familie wird sich den unterschiedlichen Lebensabschnitten entsprechend verändern.
 - b Die Bedeutung der Familie bei der Entscheidung für Kinder wird sich verringern.
 - c Eine Vielfalt von alternativen Lebensformen wird die typische Kleinfamilie verdrängen.



t.me/deutsch_mit_armin



Zertifikat super C1

Schriftlicher Ausdruck

S A



Aufgabe 1

Wählen Sie für Aufgabe 1 aus den zwei Themen **eins** aus.

Thema 1 A:**Haustiere**

Ihre Aufgabe ist es, sich schriftlich zum Thema Anschaffung und Haltung von Haustieren zu äußern.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.

Thema 1 B:**Leser und Buchkauf**

Ihre Aufgabe ist es, sich dazu zu äußern, wie und wo sich die Deutschen vor einem Buchkauf informieren.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.



Aufgabe 1A

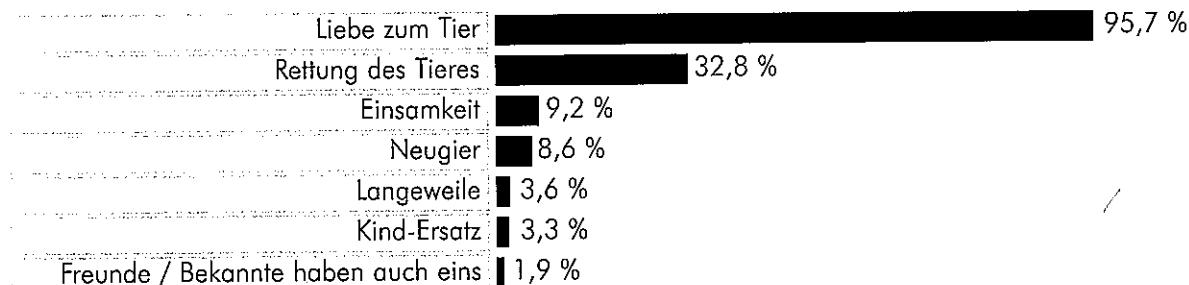
Dauer: 65 Minuten

Sie sollen sich dazu äußern, warum sich Menschen Haustiere anschaffen und welche Einschränkungen im alltäglichen Leben die Haltung von Haustieren mit sich bringen kann.

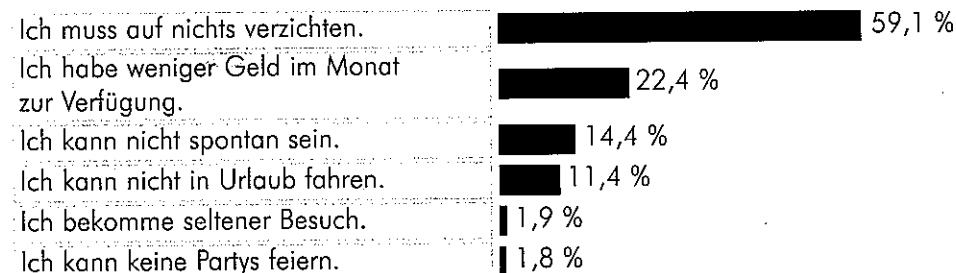
Haustierhaltung in Deutschland

Mehr als 90 % der deutschen Bevölkerung besitzen ein oder mehrere Haustiere. Bei der Umfrage wurden Haustierbesitzer gefragt, warum sie sich ein Haustier zugelegt haben und ob bzw. auf welche Weise sie sich im alltäglichen Leben für ihr Haustier einschränken müssen.

Gründe für die Anschaffung eines Haustiers (Mehrfachnennungen möglich)



Einschränkungen im alltäglichen Leben (Mehrfachnennungen möglich)



Schreiben Sie,

welches die wichtigsten Gründe für die Anschaffung eines Haustiers sind.

was die wichtigsten Aussagen der befragten Haustierbesitzer in Bezug auf eventuelle Einschränkungen im alltäglichen Leben sind.

welcher Gesamteindruck von der Tierliebe der Deutschen sich aus der Grafik ergibt.

wie Sie die diesbezügliche Situation in Ihrem Heimatland einschätzen.

wie Ihre persönliche Einstellung zu Haustieren ist.

Hinweise:

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
- wie korrekt Sie schreiben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.



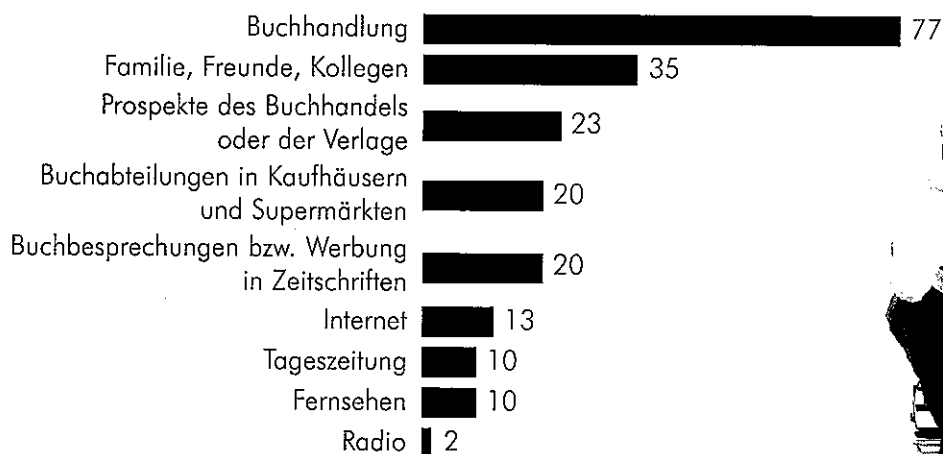
Aufgabe 1B

Dauer: 65 Minuten

Wie informieren sich Leser, bevor sie ein Buch kaufen?

Zwei Drittel der deutschen Bevölkerung ab 14 Jahren gaben an, in den letzten 12 Monaten mindestens ein Buch gekauft zu haben. Wie und wo haben sie sich vor dem Buchkauf informiert?

Von je 100 Befragten gaben als Informationsquelle an (Mehrfachnennungen möglich)*:



* Die Umfrage wurde im Jahr 2007 durchgeführt.

Schreiben Sie eine Stellungnahme zu folgenden Punkten:

Ergebnisse der Grafik

Vergleich der Ergebnisse mit dem Heimatland

Rolle der traditionellen Massenmedien (Zeitung, Zeitschrift, Fernsehen, Radio)

zukünftige Rolle des Internets

persönliche Weise der Information

Hinweise:

- Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.



Aufgabe 2

Dauer: 15 Minuten

Maria Keller aus Düsseldorf hat im Sommer ehrenamtlich als Umweltschützerin auf Zakynthos gearbeitet. Ihre Begeisterung über dieses ungewöhnliche Ferienerlebnis möchte sie teilen, deshalb schreibt sie heute zwei Briefe: einen an ihre Freundin Anja in Bonn und einen an die Redaktion der „Düsseldorfer Rundschau“.

Für die Aufgaben 1 – 10 füllen Sie die Lücken. Verwenden Sie dazu eventuell die Informationen aus dem ersten Brief. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen** (siehe Kopiervorlage LHB). In jede Lücke passen **ein oder zwei** Wörter.

Liebe Anja,

endlich habe ich Zeit dir zu schreiben, denn ich bin wieder zu Hause. Ich war nämlich diesen Sommer für zwei Monate auf Zakynthos, wo ich an einem Projekt des Umweltschutzvereins WWF teilgenommen habe. In einer Zeitschrift las ich eine Anzeige dieser Organisation. Sie suchten junge Leute zum Schutz der Schildkröten Careta Careta. Sofort bewarb ich mich und so kam es zur tollsten Ferienerfahrung meines Lebens! Wir haben den Touristen und Einheimischen am Strand Prospekte verteilt und die Brutstellen der Schildkröten gekennzeichnet. Abends schliefen wir in Schulgebäuden, wo wir bis spät in die Nacht feierten. Aber das Beste überhaupt ist, dass ich ganz viele nette Jugendliche kennengelernt habe, die sich auch für den Umweltschutz voll engagieren. Übrigens, die Kosten für die Fahrt und das Essen wurden uns bezahlt. Stell dir vor: Ferien umsonst! Ich frage mich schon, wo es nächsten Sommer hingehen kann ...

Was hast du Schönes gemacht? Schreib mir Einzelheiten.

Viele herzliche Grüße

deine Maria

Beispiel (0) : die

An (0) Redaktion der „Düsseldorfer Rundschau“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Anlass für mein Schreiben an Ihre Zeitung ist, dass ich über meine fantastische Erfahrung während der Ferien (1) möchte. Zusammen mit anderen Jugendlichen hatte ich auf der Insel Zakynthos die Gelegenheit, (2) ökologisch Sinnvolles für die Schildkröten Careta Careta zu tun, die vom Aussterben (3). Als ich mich nach diesem Umweltschutzprojekt der WWF (4), wusste ich nicht, wie aufregend und abwechslungsreich mein Erlebnis sein würde. (5) unseren Aufgaben gehörten zum einen die Aufklärung der Touristen und Inselbewohner und (6) die Kennzeichnung der Brutstellen. Zum Glück (7) die Reisekosten, Verpflegung und Unterkunft übernommen. Die Stimmung (8) den Teilnehmern war einfach unglaublich toll. Das lag wahrscheinlich daran, dass wir dieselben (9) und ein gemeinsames Ziel hatten. Ich kann die Teilnahme an einem solchen Programm allen jugendlichen Lesern nur wärmstens (10)!

Mit freundlichen Grüßen

Maria Keller



Aufgabe 1

Wählen Sie für Aufgabe 1 aus den zwei Themen eins aus.

Thema 1 A:

Rauchverbote

Ihre Aufgabe ist es, sich dazu zu äußern, wie die Einstellung jüngerer Menschen in Deutschland zu Rauchverboten ist.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.

Thema 1 B:

Einstellung zum Euro

Ihre Aufgabe ist es, sich dazu zu äußern, wie die Einstellung der deutschen Bevölkerung zum Euro ist.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.



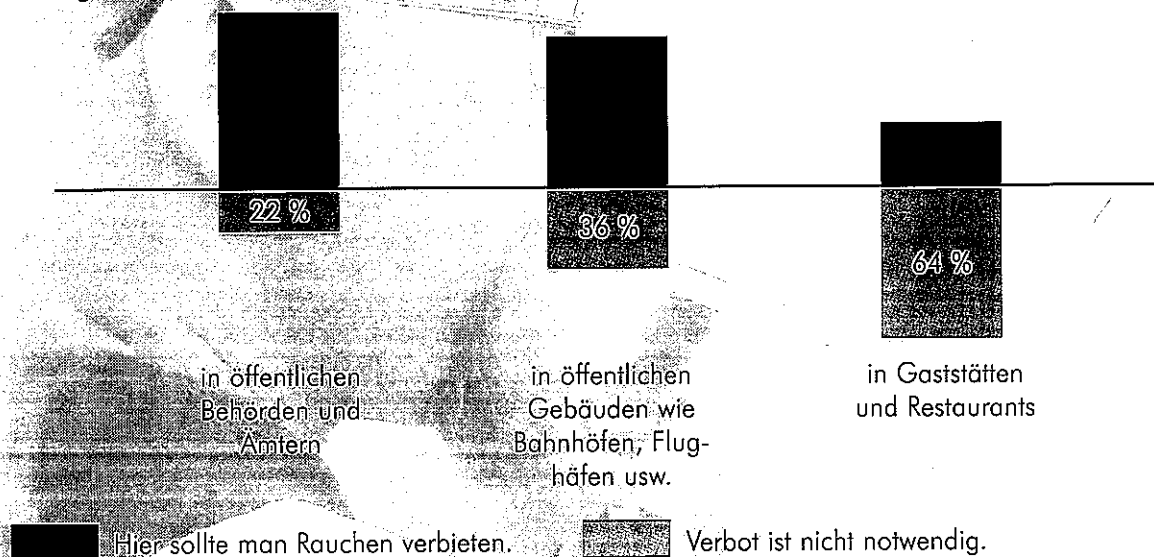
Aufgabe 1A

Dauer: 65 Minuten

Sie sollen sich dazu äußern, für wie notwendig jüngere Menschen in Deutschland ein Rauchverbot an verschiedenen Orten halten.

Rauchverbote aus der Sicht jüngerer Menschen

Angesichts der viel diskutierten Einführung von Rauchverböten in Deutschland wurden 16- bis 29-Jährige gefragt, an welchen Orten man das Rauchen verbieten sollte und an welchen Orten dies nicht notwendig ist.



Schreiben Sie,

wo die Befragten mehrheitlich ein Rauchverbot notwendig finden.

wo die meisten Befragten gegen ein Rauchverbot sind.

was Ihrer Meinung nach die Gründe dieser Einstellung für bzw. gegen ein Rauchverbot sind.

wie die diesbezügliche Situation bzw. Diskussion in Ihrem Heimatland aussieht.

wie Ihre persönliche Einstellung zu Rauchverboten ist und warum.

Hinweise:

- Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

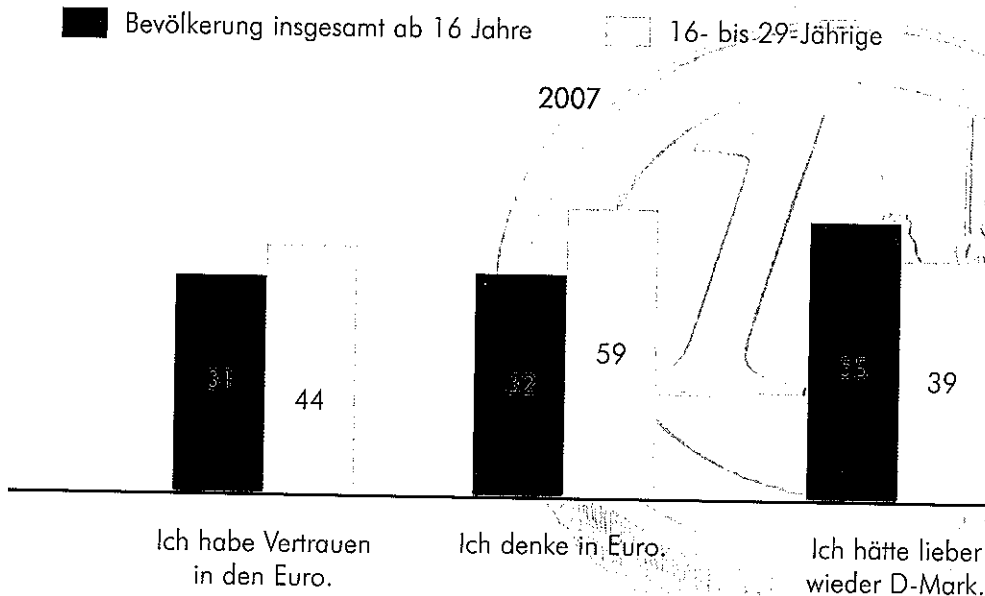
Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.

Aufgabe 1B

Dauer: 65 Minuten

Einstellung zum Euro

(Angaben in Prozent)



Schreiben Sie eine Stellungnahme zu folgenden Punkten:

Ergebnisse der Grafik

Vergleich der Ergebnisse mit dem Heimatland

Unterschiede zwischen der jungen Generation und der Gesamtbevölkerung

mögliche Gründe für diese Unterschiede

persönliche Einstellung zum Euro

Hinweise:

- Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.



Aufgabe 2

Dauer: 15 Minuten

Die Studentin Anne Fischer aus Kassel besucht seit einer Weile ein Fitness-Zentrum in ihrer Umgebung. Da sie allerdings Grund genug zur Klage hat, teilt sie diesen heute in zwei Briefen mit: einen an ihren Cousin Mark Seifert in Hamburg und einen an die Verbraucherzentrale in Frankfurt.

Für die Aufgaben 1 – 10 füllen Sie die Lücken. Verwenden Sie dazu eventuell die Informationen aus dem ersten Brief. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen**. In jede Lücke passen **ein oder zwei** Wörter.

Lieber Mark,

alles in Ordnung? Ich brauche dringend deinen Rat. Wie du bereits weißt, besuche ich seit September drei-/viermal in der Woche ein Fitness-Zentrum bei mir um die Ecke. Zwar habe ich die Fitness-Geräte kaum benutzt, aber bei der Gruppengymnastik habe ich fast jeden Tag mitgemacht. Es hat richtig Spaß gemacht. All das nur für 40 Euro monatlich, denn ich habe den vollen Betrag für drei Jahre am Tag der Anmeldung bezahlt. Das war auch mein Fehler! Schon nach zwei Monaten fingen die Probleme an. Es gab immer weniger Turnkurse, und zum Schluss wurden sie nur noch ganz früh oder spät abends angeboten. Deswegen gab es einen großen Andrang an den Geräten, sodass ich überhaupt nicht mehr trainieren konnte. Als ich mich über diese Situation beschwerte, wurde ich einfach nur abgewiesen. Ich war wütend. Hast du vielleicht eine Ahnung, wie ich sie dazu zwingen kann, mir die restliche Summe zurückzugeben? Glaubst du, ich sollte einen Anwalt befragen?

Ich warte gespannt auf deinen Brief!

deine Anne

Beispiel (0) : geehrte

An die Verbraucherzentrale Frankfurt a. M.

Sehr (0) Damen und Herren,

hiermit wende ich mich (1), um mich kompetent beraten zu lassen. Vor vier Monaten habe ich mich beim Fitness-Zentrum meiner Nachbarschaft (2). Damals versicherte mir die Angestellte, dass verschiedene Gymnastikkurse zu jeder vollen Stunde anfangen und eine Fülle von Fitness-Geräten den ganzen Tag zur Verfügung (3). Um die monatlichen Kosten in Höhe von 80 Euro um die Hälfte zu senken, hat man mich (4), einen 3-Jahres-Vertrag abzuschließen und die Summe (5) zu bezahlen. Am Anfang lief alles bestens, aber jetzt, (6) 8 Wochen, gibt es zahlreiche Probleme: Die Turnkurse finden (7) noch zu höchst ungünstigen Zeiten statt. Deshalb sind die Geräte ständig besetzt und das (8) ist seitdem praktisch unmöglich. Jetzt (9) sich mir die Frage, wie ich das restliche Geld zurückbekommen kann. Für eine möglichst schnelle Antwort (10) ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichem Gruß

Anne Fischer



Aufgabe 1

Wählen Sie für Aufgabe 1 aus den zwei Themen eins aus.

Thema 1 A:

Globalisierung

Ihre Aufgabe ist es, sich dazu zu äußern, welche Einstellung die Deutschen zur Globalisierung haben.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.

Thema 1 B:

Umweltbewusstes Handeln

Ihre Aufgabe ist es, sich dazu zu äußern, was die Deutschen persönlich für den Umweltschutz tun.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.



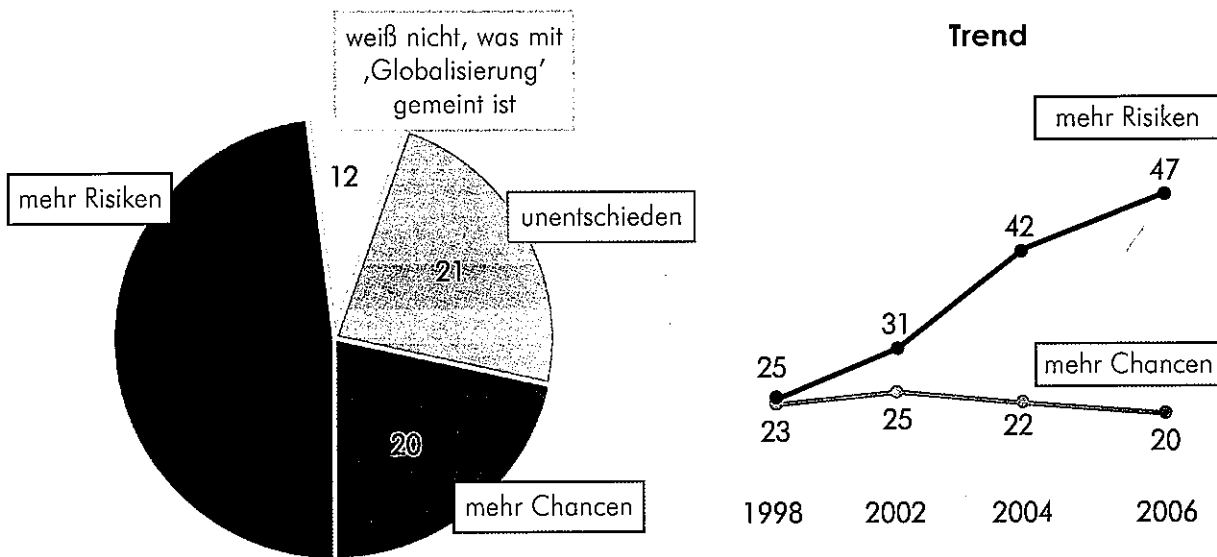
Aufgabe 1A

Dauer: 65 Minuten

Sie sollen sich dazu äußern, wie sich die Einstellung der deutschen Bevölkerung zur Globalisierung in den letzten Jahren entwickelt hat.

Globalisierung

Sieht die deutsche Bevölkerung in der Globalisierung mehr Risiken oder mehr Chancen? Von je 100 Befragten antworteten (Deutsche Bevölkerung ab 16 Jahre, 2006)



Schreiben Sie,

wie die deutsche Bevölkerung im Jahr 2006 Risiken und Chancen der Globalisierung eingeschätzt hat.

wie im Vergleich dazu die Ergebnisse derselben Umfrage im Jahr 1998 ausgefallen sind.

welche allgemeine Tendenz sich aus der Grafik ablesen lässt.

was Ihrer Meinung nach Gründe für diese Entwicklung sind.

wie Sie die Zukunft der Globalisierung sehen.

Hinweise:

- Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.

Aufgabe 1B

Dauer: 65 Minuten

Was tun Sie persönlich für den Umweltschutz?

Von je 100 Befragten nannten (Mehrfachnennungen möglich):

Frauen		Männer
69	Vermeidung von Müll, Recycling, Mülltrennung	60
27	sparsamer Umgang mit Energie	25
20	sparsames, umweltbewusstes Autofahren	27
17	umweltfreundliches Konsumverhalten	8
11	sparsamer Umgang mit Wasser	7
4	Teilnahme an Bürgerinitiativen, Umweltaktionen etc.	4
2	umweltfreundliches Bauen und Renovieren	6

Schreiben Sie eine Stellungnahme zu folgenden Punkten:

persönlicher Einsatz der Deutschen für den Umweltschutz

Vergleich der Ergebnisse mit der Situation in Ihrem Heimatland

Unterschiede zwischen Frauen und Männern und mögliche Gründe dafür

Vergleich der heutigen Situation mit der Vergangenheit

Maßnahmen zur Steigerung des allgemeinen Engagements für die Umwelt

Hinweise:

- Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.



Aufgabe 2

Dauer: 15 Minuten

Frau Ramona Rauscher aus Kiel hat Probleme mit ihrer Mutter, die bei ihr wohnt. Da sie nicht mehr weiter weiß, möchte sie sich beraten lassen. Aus diesem Grund schreibt sie heute zwei E-Mails: eine an ihre Freundin in Stuttgart und eine an die Internet-Online Familienberatungsstelle PSY.de.

Für die Aufgaben 1 – 10 füllen Sie die Lücken. Verwenden Sie dazu eventuell die Informationen aus der ersten E-Mail. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen**. In jede Lücke passen **ein oder zwei** Wörter.

Betreff: Problem Mama

Liebe Petra,

du musst mir unbedingt helfen! Es handelt sich schon wieder um meine Mutter. Es tut mir leid, dass ich dich erneut mit diesem Thema belaste. Aber nunmehr bin ich völlig verzweifelt. Seit ihrem Einzug vor sechs Monaten macht sie uns das Leben zur Hölle. Statt den Kindern Märchen zu erzählen und sich nützlich zu machen, schikaniert sie uns den ganzen Tag und mischt sich in alle Angelegenheiten. Sie widerspricht ständig. Nichts ist ihr recht. Besonders für Jonathan ist die Situation schwierig. So haben wir an die Lösung des Altenheims gedacht, die sie natürlich nicht akzeptiert. Dabei sind diese – im Gegensatz zu früher – komfortabel, familiär und gepflegt. Weder Gesellschaft noch Animation fehlt. Außerdem wird man Tag und Nacht professionell betreut. Was hältst du davon? Bin ich etwa herzlos, weil ich nicht mehr mit meiner Mutter unter einem Dach weiterleben will? Hättest du einen anderen Vorschlag? Schreib mir bitte so bald wie möglich.

Sei umarmt
deine Freundin
Ramona

Betreff: Seniorenheim

Beispiel (0) : Frau

Liebe (0) Steinberg,

① großer Fan Ihrer Internet-Seite möchte ich Ihnen zunächst zu Ihrer vorzüglichen Arbeit ②. Leider ist nun der Moment gekommen, wo ich selbst dringend ③ brauche. Es geht um meine Mutter, die seit einem halben Jahr nicht mehr allein leben kann und seitdem bei uns in der Wohnung wohnt. An sich ④ es eine gute Lösung sein können. Die Sache ist nur, dass sie einen schwierigen Charakter hat. Die Situation ist nunmehr ⑤ für uns alle, insbesondere für meinen Ehemann. ⑥ besten wäre es, wenn sie in ein Seniorenheim ginge. Dort hätte sie nicht nur Gesellschaft, sondern auch ⑦ Betreuung rund um die Uhr. Obwohl die Altenheime heutzutage allen erdenklichen ⑧ bieten, möchte meine Mutter nichts von dieser Lösung wissen. Was sollen wir ⑨ machen?

In ⑩ Ihrer Antwort verbleibe ich
mit besten Grüßen
Ihre Ramona Rauscher

**Aufgabe 1**

Wählen Sie für **Aufgabe 1** aus den zwei Themen **eins** aus.

Thema 1 A:**Die Sammelleidenschaft
der Deutschen**

Ihre Aufgabe ist es, sich schriftlich zum
Thema Sammelleidenschaft der Deut-
schen zu äußern.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form
einer Grafik.

Thema 1 B:**Internet-Zugang und
Internet-Einkäufe**

Ihre Aufgabe ist es, sich schriftlich zum
Thema Internet-Zugang und Einkaufen
über das Internet zu äußern.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form
einer Grafik.



Aufgabe 1A

Dauer: 65 Minuten

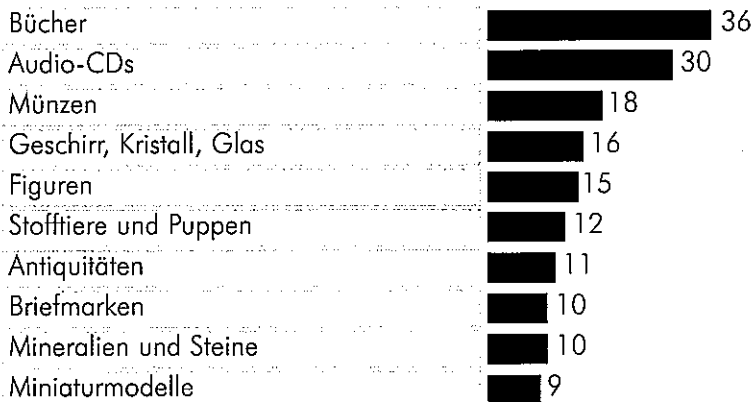
Die Sammelleidenschaft der Deutschen

76 % der Deutschen sammeln etwas. Warum sammeln sie und was sammeln sie?

Von jeweils 100 Befragten gaben als Gründe für das Sammeln an
(Mehrfachnennungen möglich)



Von je 100 Befragten gaben an, folgende Objekte zu sammeln
(Mehrfachnennungen möglich)



Schreiben Sie eine Stellungnahme zu folgenden Punkten:

Ergebnisse der Grafik

Vergleich der Ergebnisse mit der Situation in
Ihrem Heimatland

persönliche Einstellung zum
Sammeln als Hobby

Gründe für die Sammelleidenschaft
der Deutschen

Vor- bzw. Nachteile des Sammelns

Hinweise:

- Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.

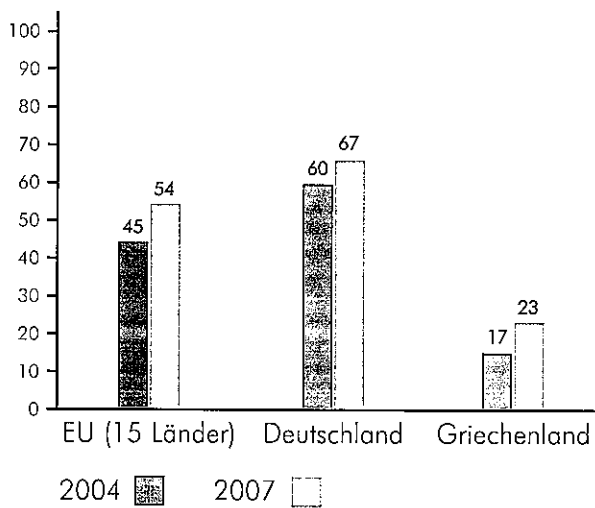
Aufgabe 1B

Dauer: 65 Minuten

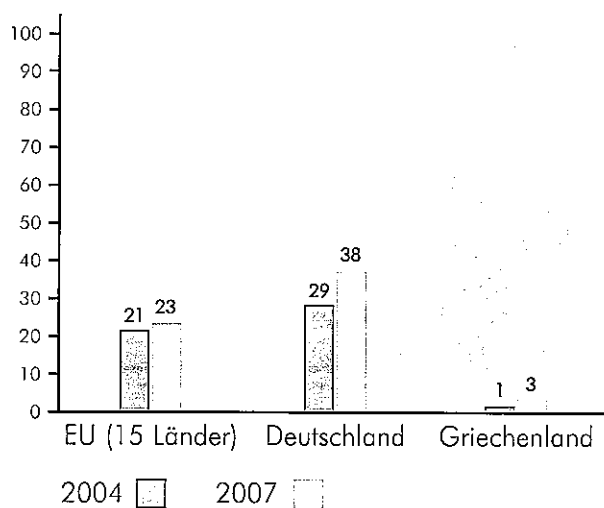
Sie sollen sich dazu äußern, wie sich der Internet-Zugang und der Internet-Einkauf in verschiedenen Ländern entwickeln.

Internet-Zugang und Internet-Einkäufe

Von je 100 Privathaushalten haben Internet-Zugang



Von je 100 befragten Personen (Alter 16-74) haben in den letzten drei Monaten etwas für private Zwecke über das Internet gekauft *



* Finanzinvestitionen (z.B. Kauf von Aktien) sind ausgeschlossen.

Schreiben Sie,

welche allgemeine Tendenz sich aus den Statistiken ablesen lässt.

welche Unterschiede es zwischen Deutschland und Griechenland gibt.

wie die Entwicklung der beiden Länder im Vergleich zum EU-Durchschnitt ist.

was Ihrer Meinung nach die Gründe für die Unterschiede zwischen den beiden Ländern sind.

wie Sie die (weitere) Entwicklung in Ihrem Heimatland einschätzen.

Hinweise:

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
- wie korrekt Sie schreiben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.



Aufgabe 2

Dauer: 15 Minuten

Das Ehepaar Schmidt aus Wiesbaden schaffte sich vor ca. zwei Jahren eine Spülmaschine der Firma Spüli an, die bald danach Probleme verursachte. Nach missglückten Reparaturversuchen schreiben sie nun zwei Briefe: einen an ihre Freundin Brigitte in Bielefeld und einen an die Vertretung der Firma in Mannheim.

Für die Aufgaben 1 – 10 füllen Sie die Lücken. Verwenden Sie dazu eventuell die Informationen aus dem ersten Brief. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen**. In jede Lücke passen **ein oder zwei** Wörter.

Liebe Brigitte,

wie geht's, gibt es bei euch etwas Neues? Ich bin ganz verzweifelt, weil ich seit Monaten ohne Spülmaschine bin. Um genauer zu sein, dieses blöde Gerät hat nie richtig funktioniert. Vor über eineinhalb Jahren haben wir uns doch einen teuren Spüli-Geschirrspüler zugelegt. Von Anfang an gab es Probleme, denn das Geschirr wurde nicht richtig sauber. Nun, bis heute waren schon zwei Handwerker der Firma im Haus, allerdings konnte keiner das Problem lösen. Der Händler und die Vertretung nehmen uns nicht ernst und halten uns hin. Von Service ist da keine Rede. Aber das Schlimmste ist, dass die Garantie nur bis nächsten Monat gilt, sodass wir schnell handeln müssen. Am liebsten hätte ich mein Geld zurück, aber es wäre auch in Ordnung, wenn sie das Ding auswechseln würden. Es bleibt uns wahrscheinlich nichts anderes übrig, als bei der Firma unseren Unmut deutlich zu machen und den Schaden schriftlich zu reklamieren. Aber ich will dich nicht weiter mit meinen Angelegenheiten belästigen. Bleib gesund!

Es grüßt dich

deine Eva

Beispiel (0) : geehrte

An die SPÜLI-Vertretung Mannheim

Sehr (0) Damen und Herren,

vor (1) zwei Jahren haben mein Mann und ich eine Spülmaschine der Marke Spüli Modell 300 gekauft. Bald merkten (2), dass das Geschirr nicht richtig sauber wurde. (3) wir diesen Fehler bei dem Händler reklamiert hatten, wurden ein Elektriker und ein Installateur Ihrer Firma zu uns (4). Diese konnten allerdings die (5) des Defekts nicht feststellen. Obwohl wir danach bei der Vertretung mehrmals anriefen, wurden unsere (6) ignoriert. Zu unserem größten Bedauern wurden unsere (7) an Ihre Firma enttäuscht. Der Preis Ihres Produktes steht in keinem Verhältnis zu der versprochenen Qualität bzw. dem Service. Da die Garantie in einem Monat (8), bitten wir Sie, den Geschirrspüler (9) auszutauschen. Andernfalls werden wir einen Rechtsanwalt einschalten und gerichtlich vorgehen (10). Wir hoffen auf eine baldige Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Eva und Peter Schmidt



Aufgabe 1

Wählen Sie für Aufgabe 1 aus den zwei Themen eins aus.

Thema 1 A:

Verreisen im Alter

Ihre Aufgabe ist es, sich schriftlich zum Reiseverhalten von Personen zu äußern, die 60 Jahre und älter sind.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.

Thema 1 B:

Energieverbrauch:
Wahrnehmung und
Wirklichkeit

Ihre Aufgabe ist es, sich dazu zu äußern, was die Deutschen zum Thema Energieverbrauch glauben und wie die Wirklichkeit aussieht.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.



Aufgabe 1A

Dauer: 65 Minuten

Sie sollen sich dazu äußern, wie reisefreudig Personen der Generation 60+ sind.

Die Generation 60+ ist oft auf Reisen*

Von jeweils 100 Befragten antworteten**

Wie oft verreisen Sie?	mindestens 1 Mal pro Jahr	52
	oft auch 2 Mal pro Jahr	38
	gar nicht mehr	33
Reiseziel / Art der Reise?	zu Bekannten oder Verwandten	43
	Badeaufenthalte	40
	Städtereisen	37
	Aktivreisen (Skiurlaube, Wandertouren etc.)	29
	Wellnessaufenthalte in Heilbädern	27
Mit wem verreisen Sie?	mit PartnerIn	65
	mit Freunden	25
	mit den Kindern	16
	alleine	16

* Die Umfrage wurde in Österreich durchgeführt. Die Ergebnisse resultieren aus einer telefonischen Repräsentativbefragung unter 250 Personen ab 60 Jahren.

** Mehrfachnennungen möglich

Schreiben Sie,

wie das typische Reiseverhalten eines Österreichers der Generation 60+ aussieht.

was Ihnen an dieser Grafik besonders auffällt.

bei welchen Antworten es wohl Unterschiede zwischen Frauen und Männern gibt und warum (wählen Sie zwei Beispiele).

ob und wie sich Ihrer Meinung nach die Situation in Ihrem Heimatland von der in Österreich unterscheidet und warum.

wie Ihre Reisepläne für das Alter aussehen.

Hinweise:

- Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

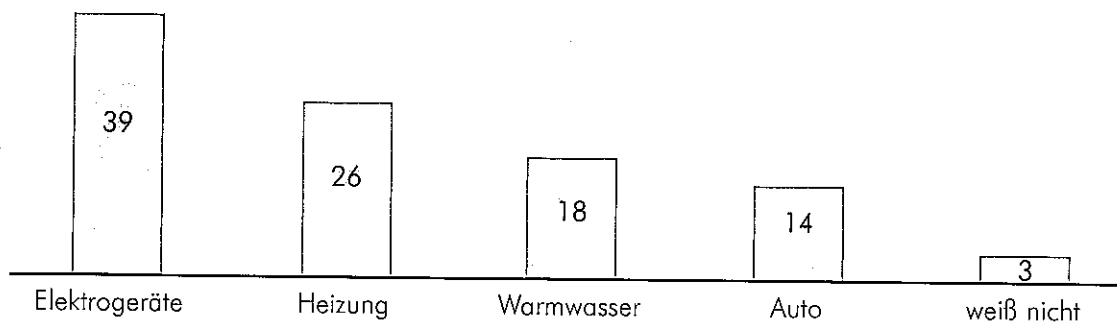
Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.

Aufgabe 1B

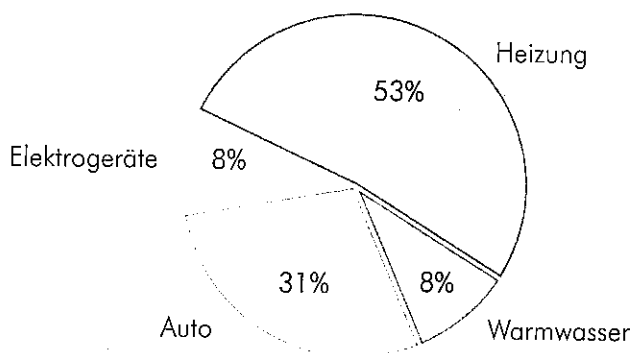
Dauer: 65 Minuten

Energieverbrauch in deutschen Privathaushalten: Wahrnehmung und Wirklichkeit (Daten: 2006)

Von je 100 Befragten glauben, in diesen Bereichen die meiste Energie zu verbrauchen



Die tatsächliche Verteilung des Energieverbrauchs



Schreiben Sie eine Stellungnahme zu folgenden Punkten:

Ergebnisse der Grafik

Vergleich der Ergebnisse mit der Situation im Heimatland

persönlicher Kommentar zu den Ergebnissen

Konsequenzen des Unterschiedes zwischen geschätztem und tatsächlichem Energieverbrauch

mögliche künftige Maßnahmen zur Änderung der Situation

Hinweise:

- Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.



Aufgabe 2

Dauer: 15 Minuten

Der 17-jährige Schüler Rainer Riedel aus Rügen hat über das Internet ein Multimedia-Sprachprogramm für Englisch bestellt. Um von seiner überaus positiven Erfahrung zu berichten, schreibt er eine E-Mail an seinen Freund Max Müller aus Potsdam und eine an die Jugendzeitschrift Ju-Neu.

Für die Aufgaben 1 – 10 füllen Sie die Lücken. Verwenden Sie dazu eventuell die Informationen aus der ersten E-Mail. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen. In jede Lücke passen ein oder zwei Wörter.

Betreff: tolle CD-Rom!!

Hallo Max,

seit deiner Verabredung mit Klara habe ich keine Nachricht mehr von dir bekommen. Bist du etwa verliebt? Eben habe ich meine neue Lernsoftware für Englisch namens WE ausprobiert: Sie ist einfach, klasse! Die CD-Rom ist wie ein interaktives Spiel aufgebaut, bei dem man Englisch ohne Schwierigkeiten lernt. Als Held ist man mit den unterschiedlichsten Hindernissen konfrontiert, die man im Lauf der Geschichte überwinden muss. So vertieft man auf spannende Weise seine Sprachkenntnisse. Es ist so abwechslungsreich gemacht, dass es einen wirklich fesselt. Man mag gar nicht mehr aufhören zu spielen. Anspruchsvoll ist es außerdem. Schön wäre es, wenn der Sprachunterricht in der Schule auch so sensationell verlaufen würde. Da das Programm auf dem deutschen Markt noch nicht erhältlich ist, habe ich es über das Internet bestellt. Es ist einfach fantastisch, was man alles heutzutage von zu Hause machen kann. Komm mich bald besuchen, dann können wir bis zum Umfallen das neue Spiel am Computer ausprobieren. Grüß Klara von mir!

Alles Gute

Rainer

Betreff: neue Lernsoftware

Beispiel (0) : Liebe

Liebe Redaktionsmitarbeiter, (0) Leser,

bekanntlich spielt besonders für uns Jugendliche die Motivation beim (1) eine entscheidende Rolle. Deshalb ist es umso (2), wenn wir darin gefördert und unterstützt werden. Ich hatte die Gelegenheit, das noch nicht auf dem deutschen Markt (3) Englisch-Lernprogramm WE über das Internet zu bestellen und auszuprobieren. Es ist einfach hervorragend (4). Es ist witzig, vielseitig und fabelhaft animiert. Man wird in die Lage der Hauptfigur (5) und besucht bzw. erforscht verschiedene Szenen. Die (6) der Aufgaben ist so gestaltet, dass dabei die wichtigsten Sprachfähigkeiten spielerisch trainiert werden. Ich selbst habe noch nie so leidenschaftlich und interessiert Englisch gelernt. Diese Lernsoftware ist ein (7) Vergnügen. Sie ist (8) unbedingt zu empfehlen! Wäre (9) der Unterricht in der Schule halbwegs so spannend!

Viele Grüße (10) alle Mitarbeiter und Leser

Rainer Riedel

Aufgabe 1

Wählen Sie für **Aufgabe 1** aus den zwei Themen **eins** aus.

Thema 1 A:**Glückserlebnisse**

Ihre Aufgabe ist es, sich schriftlich zum Thema Glück und die Möglichkeit seiner Beeinflussung zu äußern.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.

Thema 1 B:**Junge Erwachsene und Familie**

Ihre Aufgabe ist es, sich schriftlich zur Einstellung junger Erwachsener zum Thema Familie zu äußern.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.

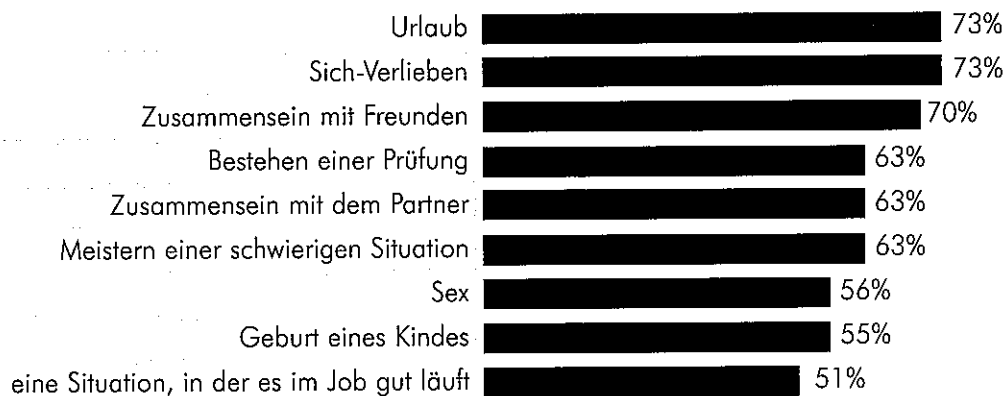


Aufgabe 1A

Dauer: 65 Minuten

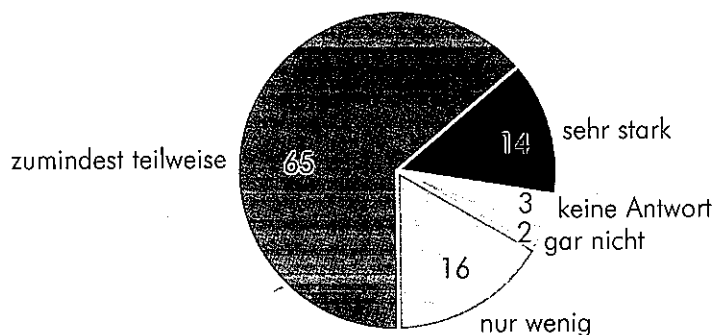
Glückserlebnisse

Frage: Was sind für Sie Glückserlebnisse? (Gesamtbevölkerung Deutschlands)



Beeinflussung des Glücks

Frage: Glauben Sie, dass Sie Ihr Glück beeinflussen können? (Antworten in Prozent der Gesamtbevölkerung Deutschlands)



Schreiben Sie eine Stellungnahme zu folgenden Punkten:

Ergebnisse der Grafik

wichtigste Lebensbereiche (Familie, Karriere etc.) für Glückserlebnisse

Vergleich der Ergebnisse mit dem Heimatland

persönliche Glücksmomente

persönliche Einstellung zur Beeinflussbarkeit des Glückes

Hinweise:

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
- wie korrekt Sie schreiben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.

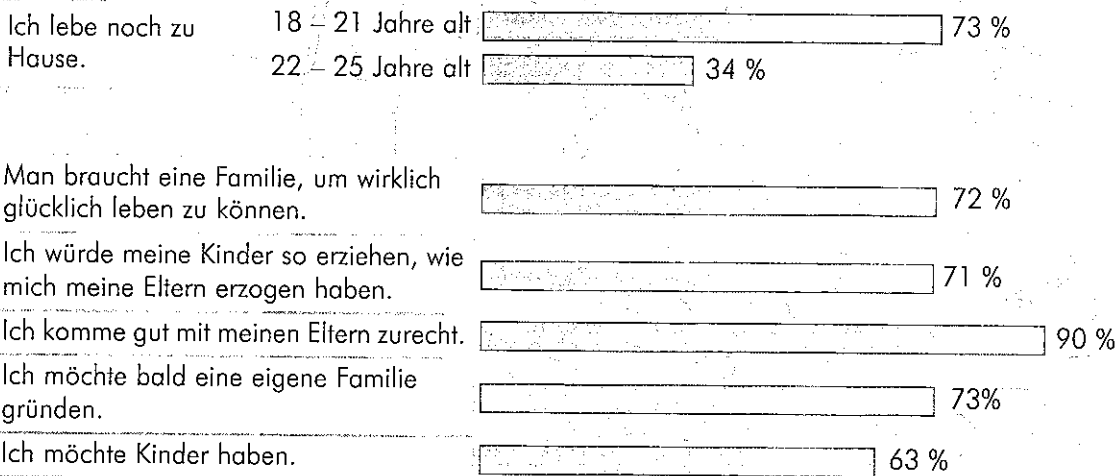
Aufgabe 1B

Dauer: 65 Minuten

Sie sollen sich dazu äußern, wie junge Erwachsene zur Familie stehen.

Junge Erwachsene und Familie

Befragt wurden junge deutsche Erwachsene im Alter von 18 – 25 Jahren.



Schreiben Sie,

wie junge Erwachsene das Verhältnis zu ihren Eltern beurteilen.

wie junge Erwachsene ihre eigene familiäre Zukunft sehen.

wie Sie sich die Umfrageergebnisse im 'Zeitalter der Singles' erklären.

wie Sie die diesbezügliche Situation in Ihrem Heimatland einschätzen.

wie Sie die Zukunft der Institution Familie sehen.

Hinweise:

- Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.



Aufgabe 2

Dauer: 15 Minuten

Frau Mathilde Kunze aus Koblenz wird von ihrem Reisebüro durch einen Brief darüber informiert, dass sie eine Reise nach Spanien gewonnen hat. Aus diesem Grund schreibt sie ihren Freunden Erika und Heinz eine E-Mail.

Für die Aufgaben 1 – 10 füllen Sie die Lücken. Verwenden Sie dazu eventuell die Informationen aus der ersten E-Mail. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen**. In jede Lücke passen **ein oder zwei** Wörter.

Antworten | Allen Antworten | Weiterleiten | [Icons]

Betreff: Gewonnen!!

Liebe Erika, lieber Heinz,

obwohl es schon sehr spät ist, will ich euch unbedingt noch eine unglaubliche Nachricht mitteilen. Und zwar haben Oskar und ich eine Reise nach Barcelona für fünf Tage gewonnen! Unser Reisebüro hat zu seinem 30. Jubiläum eine Verlosung für die besten und treuesten Kunden veranstaltet und so kam es dazu. Uns werden vier Nächte mit Frühstück in einem immerhin 4-Sterne-Hotel bezahlt. Außerdem müssen wir uns nicht um die Fahrt von und zum Flughafen kümmern. Was ich besonders nett finde, ist, dass wir an der Bar-Lobby mit einem Getränk begrüßt werden. Anschließend soll uns der Reiseleiter persönlich die Stadt zeigen. Das Einzige, was nicht vom Reisebüro übernommen wird, sind die Eintrittsgelder für die Museen und andere Sehenswürdigkeiten. Wir können übrigens gegen einen Zuschlag ein besseres Hotel oder Halb- bzw. Vollpension wählen.

Überlegt Euch, ob ihr vielleicht Lust habt die Reise mit uns zusammen zu buchen. Wir würden uns auf jeden Fall wahnsinnig freuen, wenn es klappen könnte.

Seid beide recht herzlich begrüßt von

eurer Mathilde

Beispiel (0) : Frau

Liebe (0) Kunze,

ich habe die Freude, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass Sie bei der Preisverlosung ① unseres 30-jährigen Bestehens eine Reise für zwei Personen nach Spanien gewonnen haben. Das Urlaubspaket ② folgende Hauptleistungen: Flugtickets nach Barcelona, den ③ vom Flughafen zum Hotel und zurück, sowie vier Übernachtungen mit reichhaltigem Frühstücksbuffet in einem 4-Sterne-Hotel. Selbstverständlich ist sowohl eine Umbuchung in ein Hotel der höheren Kategorie ④ Halb-, beziehungsweise Vollpension gegen einen Aufpreis möglich. Nach einem Begrüßungsgetränk in der Bar-Lobby erwartet Sie unser Reiseleiter für eine ⑤. Wir möchten Sie jedoch darauf ⑥, dass der Besuch von Museen und anderen Sehenswürdigkeiten nicht im Preis ⑦ ist. Ihre Reiseunterlagen können Sie jederzeit ⑧ mir abholen. Ich hoffe, ⑨ auch in Zukunft umfassend und kompetent beraten zu können und ⑩ mit freundlichen Grüßen

Ihre persönliche Reiseberaterin

Angela Schmidt



7 **Test - SA 1**

Aufgabe 1

Wählen Sie für **Aufgabe 1** aus den zwei Themen **eins** aus.

Thema 1 A:

Frauen und Studienwahl

Ihre Aufgabe ist es, sich dazu zu äußern, wie sich in verschiedenen Ländern der prozentuale Anteil von Studentinnen in bestimmten Fachbereichen entwickelt.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.

Thema 1 B:

Umweltbewusstsein im Alltag

Ihre Aufgabe ist es, sich dazu zu äußern, was deutsche Konsumenten tun, um ihren Teil zum Umweltschutz beizutragen.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.



Aufgabe 1A

Dauer: 65 Minuten

Frauen und Studienwahl

Eingeschriebene Studentinnen in:*

		Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	Geisteswissenschaften
Deutschland	2002	31,4 %	32,0 %
	2007	33,8 %	27,3 %
Japan	2002	23,9 %	37,7 %
	2007	25,2 %	32,9 %

* 100 % = alle Studenten

Schreiben Sie eine Stellungnahme zu folgenden Punkten:

Ergebnisse der Grafik

Unterschiede zwischen Deutschland und Japan

Vergleich der Ergebnisse
mit dem Heimatland

persönliche Einstellung

mögliche Gründe für
diese Entwicklung

Hinweise:

- Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.

Test - SA 1

Aufgabe 1B

Dauer: 65 Minuten

Sie sollen sich dazu äußern, wie verbreitet umweltbewusstes Handeln bei Konsumenten ist.

Umweltbewusstsein im Alltag

Umfrage in Deutschland: Was tun Sie persönlich im Alltag, um zum Umweltschutz beizutragen?
(Antworten bezogen auf 2.500 Befragte)

Ich kaufe gezielt Obst und Gemüse aus der Region, weil dadurch Energie für den Transport der Produkte gespart wird. ☒ 68 % ☐ 32 %

Ich kaufe Getränke nur in Verpackungen, die recycelt werden können. ☒ 82 % ☐ 8 %

Ich kaufe Bio-Lebensmittel, weil für deren Produktion weniger Chemikalien verwendet werden. ☒ 33 % ☐ 67 %

Ich benutze wiederaufladbare Batterien (Akkus), um dadurch den Sondermüll zu verringern. ☒ 57 % ☐ 43 %

immer / häufig ☒

selten / nie ☐

Schreiben Sie,

welche umweltbewussten Handlungen bei den Deutschen sehr stark verbreitet sind.

welche umweltbewussten Handlungen bei den Befragten weniger Akzeptanz finden.

wie eine solche Umfrage in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis ausfallen würde.

was Ihrer Meinung nach die wichtigsten Gründe für diese Umfrageergebnisse sind.

was man sonst noch tun kann, um persönlich zum Umweltschutz beizutragen.

Hinweise:

- Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.



Aufgabe 2

Dauer: 15 Minuten

Ilse Frankenstein und ihr Freund Manfred Koller aus Dresden hatten auf ihrer Fahrradtour am Rhein einen Unfall. Deshalb benachrichtigt Ilse sofort per E-Mail ihre Freundin Ulrike in Regensburg und die Eltern ihres Freundes.

Für die Aufgaben 1–10 füllen Sie die Lücken. Verwenden Sie dazu eventuell die Informationen aus der ersten E-Mail. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen**. In jede Lücke passen **ein oder zwei** Wörter.

Antworten | Allen Antworten | Weiterleiten

Betreff: Unfall

Liebe Ulrike,

vor ein paar Stunden ist Manfred und mir etwas Schreckliches zugestoßen. Wir fahren doch mit unseren Rädern den Rhein entlang. In Koblenz hat zu unserem Unglück ein Pkw-Fahrer die Vorfahrt an einer Kreuzung übersehen und ist uns voll reingefahren. Es war fürchterlich. Wir lagen blutüberströmt auf der Straße neben den kaputten Fahrrädern. Manfred erlitt einen komplizierten Beinbruch und musste sofort operiert werden. Der Eingriff verlief zwar sehr gut, aber er hat wegen des Schocks sein Erinnerungsvermögen verloren. Ich versuche schon den ganzen Morgen seine Eltern anzurufen, aber niemand meldet sich. Ich werde ihnen wohl eine E-Mail schicken müssen. Wie ich ihnen alles beibringen soll, weiß ich noch nicht. Die Zeit drängt: Die Autoversicherung des Fahrers und die Klinik brauchen Unterlagen und den Krankenschein. Da ich selbst nur leicht verletzt bin, möchte ich nicht, dass meine Eltern von dem Unfall erfahren. Sie würden sich nur unnötig Sorgen machen. Wie lange wir noch vor Ort bleiben müssen, ist mir nicht bekannt. Wenn ich etwas brauche, sage ich dir Bescheid.

Viele liebe Grüße

Ilse

Antworten | Allen Antworten | Weiterleiten

Betreff: Unfall

Beispiel (0) : Herr

Liebe Frau Koller, lieber (0) Koller,

nach mehrmaligen ① Versuchen, Sie im Laufe des Vormittags telefonisch zu erreichen, bleibt mir nichts anderes ②, als Ihnen nun diese E-Mail zu schicken. Sie wissen sicherlich, dass Ihr Sohn und ich am Rhein mit dem Fahrrad ③ waren. Heute Morgen ist allerdings ein Unfall geschehen, bei dem Manfred ④ Glück nicht sehr schwer ⑤ wurde. In Koblenz hat ein Autofahrer die Vorfahrt ⑥ und ist mit uns zusammengestoßen. Wir wurden sofort in die Klinik gebracht, ⑦ Manfred am Bein operiert werden musste. Es geht ihm recht gut, er steht jedoch unter Schock und kann sich an nichts ⑧. Ganz dringend bitte ich Sie, uns seinen Krankenschein zu senden und ⑨ mit der Autoversicherung des Unfallverursachers in Verbindung zu setzen. Ich erwarte Ihren Anruf, um Ihnen weitere ⑩ mitzuteilen.

Seien Sie herzlich begrüßt

Ilse Frankenstein

Aufgabe 1

Wählen Sie für Aufgabe 1 aus den zwei Themen eins aus.

Thema 1 A:

Ausgaben privater Haushalte

Ihre Aufgabe ist es, sich schriftlich zum Thema Ausgaben privater Haushalte in verschiedenen Ländern zu äußern.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.

Thema 1 B:

Werbung aus Konsumentensicht

Ihre Aufgabe ist es, sich schriftlich dazu zu äußern, wie beliebt verschiedene Formen von Werbung bei Konsumenten sind.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.



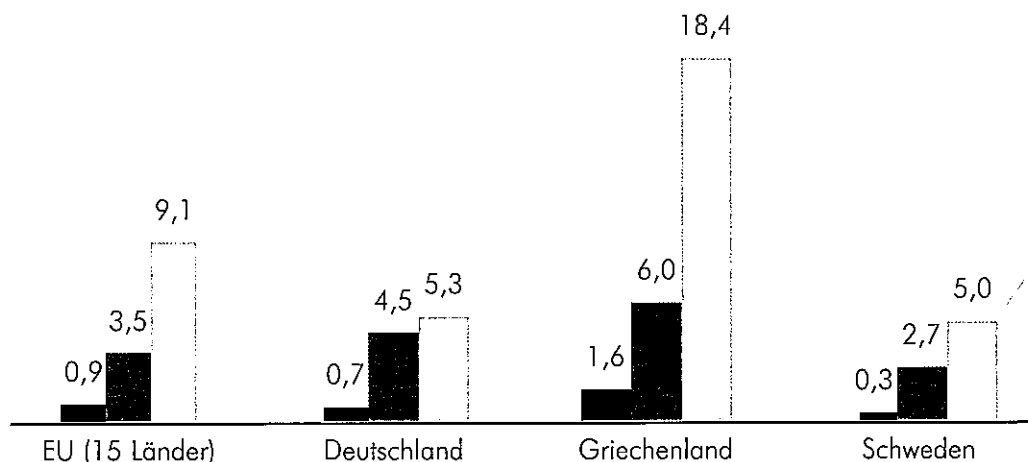
Aufgabe 1A

Dauer: 65 Minuten

Sie sollen sich zu den Ausgaben privater Haushalte äußern und Vergleiche zwischen verschiedenen Ländern ziehen.

Ausgaben privater Haushalte

Von den gesamten Konsumausgaben privater Haushalte entfielen im Jahr 2006 auf folgende Bereiche (Angaben in Prozent):



- Erziehung und Unterricht
- Gesundheit
- Restaurants und Hotels

Schreiben Sie,

was Ihnen an der Grafik besonders auffällt.

welche Unterschiede es zwischen Griechenland und Schweden gibt.

wie im Vergleich dazu die Situation in Deutschland ist.

wie sich Ihrer Meinung nach einige dieser Daten erklären lassen.

ob und inwiefern die Prozentzahlen für Griechenland auch für Sie bzw. Ihre Familie repräsentativ sind.

Hinweise:

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
- wie korrekt Sie schreiben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

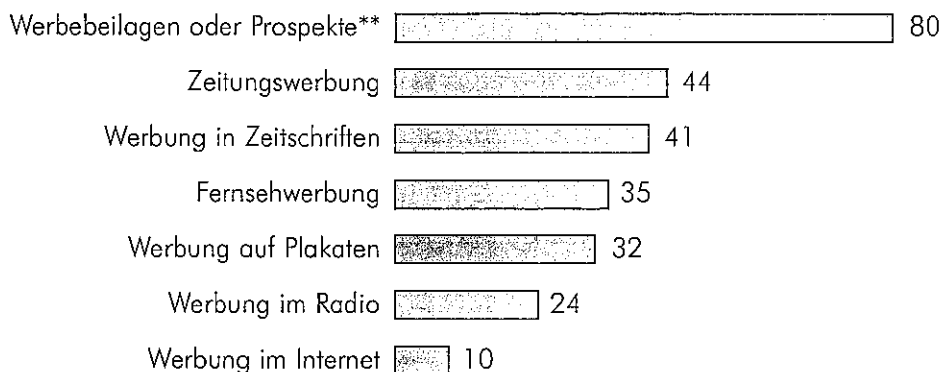
Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.

Aufgabe 1B

Dauer: 65 Minuten

Werbung aus Konsumentensicht

So viel Prozent der Befragten gaben an, diese Werbeform positiv bzw. nützlich zu finden*



* Befragt wurden 1.300 Personen im Alter ab 14 Jahren in Bielefeld (2007). Mehrfachnennungen möglich.

** Beilagen in Tageszeitungen oder Zeitschriften etc. oder Prospekte, die an alle Haushalte verteilt werden

Schreiben Sie eine Stellungnahme zu folgenden Punkten:

Konsumenteneinstellung zu Werbung

Vergleich der Ergebnisse mit dem Heimatland

persönliche Einstellung zu Werbung allgemein

Unterschiede zwischen Printmedien (Zeitung, Zeitschrift etc.) und anderen Medien

Gründe für Beliebtheit bestimmter Werbeformen

Hinweise:

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
- wie korrekt Sie schreiben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.



Aufgabe 2

Dauer: 15 Minuten

Herr Paul Dumas, Maschinenbaustudent in Hannover, sucht einen geeigneten Job für die Semesterferien. Er schreibt diesbezüglich zwei Briefe: einen an seine Mutter in Genf und einen an die Messegesellschaft.

Für die Aufgaben 1 – 10 füllen Sie die Lücken. Verwenden Sie dazu eventuell die Informationen aus dem ersten Brief. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen**. In jede Lücke passen **ein oder zwei** Wörter.

Liebe Mama,

jetzt nach den Semesterprüfungen atme ich endlich wieder auf. Bevor ich zu euch komme, überlege ich mir, wie ich in den Ferien ein bisschen Geld verdienen kann. Ich werde mich wahrscheinlich bei der Industriemesse bewerben, denn sie suchen Studenten als Dolmetscher. So könnte ich meine Fremdsprachenkenntnisse prima einsetzen und die Tätigkeit scheint nicht sehr anstrengend zu sein. Außerdem sind mir die technischen Wörter durch das Studium nunmehr bekannt. Was die anderen Voraussetzungen anbelangt, da kennst du mich ja: Ich liebe es mit Leuten zu verkehren, bin flexibel und kontaktfreudig. Allerdings war die Anzeige nicht sehr detailliert und ich weiß noch nicht, wie lange das Arbeitsverhältnis dauern soll, was für Verpflichtungen auf mich zukommen, wie viel ich in der Stunde bekomme und wie die Leistungen allgemein aussehen. Drück mir die Daumen, dass es zu einem Interview kommt. Damit sie mich immer erreichen können, werde ich die Telefonnummer meines Handys und meine Internetadresse angeben. Es wird schon klappen.

Sei umarmt und geküsst von

deinem Sohn Paul

Beispiel (0) : Sehr

An die Messegesellschaft Hannover

(0) geehrte Damen und Herren,

mit großem ① habe ich Ihre Anzeige in der Hannoverschen Zeitung vom 20. Januar gelesen, in der Sie Studenten als Dolmetscher ②. Da ich Schweizer Staatsbürger bin, beherrsche ich natürlich Deutsch, Italienisch und Französisch als ③. Die Voraussetzungen der ④ und Flexibilität erfülle ich auch, sodass ich der Meinung bin, die geeignete Person für die Stelle ⑤. Mein Studium (Maschinenbau) wird sich dabei als höchst ⑥ erweisen, denn Spezialvokabular ist mir keineswegs fremd. Aus der Anzeige selbst ist allerdings ⑦ ersichtlich, wie hoch der Stundenlohn ist, welche Leistungen Sie als Arbeitgeber erbringen, welche anderen Verpflichtungen ich eingehe, ob der Vertrag ⑧. Mehr Einzelheiten darüber wären mir wichtig. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir die Gelegenheit zu einem Vorstellungsgespräch ⑨. ⑩ bin ich jederzeit unter der angegebenen Handynummer oder über meine Internetadresse.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Dumas



Aufgabe 1

Wählen Sie für **Aufgabe 1** aus den zwei Themen **eins** aus.

Thema 1 A:

Studium

Ihre Aufgabe ist es, sich schriftlich zu den Aussagen deutscher Studenten in Bezug auf ihr Studium und ihre berufliche Zukunft zu äußern.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.

Thema 1 B:

Kinder: Wirklichkeit und Wunsch

Ihre Aufgabe ist es, sich schriftlich zum Thema Kinderwunsch bei Frauen und Geburtenrate zu äußern.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.



Aufgabe 1A

Dauer: 65 Minuten

Sie sollen sich zu den Ansichten äußern, die Studenten hinsichtlich ihres Studiums und ihres späteren Berufslebens haben.

Studium und Beruf

Von je 100 befragten Studenten erklärten*

Ich wünsche mir eine Arbeit, die mir Spaß macht.	96
Ich bin mir sicher, dass ich trotz aller Schwierigkeiten meinen Weg im Berufsleben gehen werde.	88
Meine Generation ist einem hohen Leistungsdruck ausgesetzt.	88
Sicherheit im Berufsleben ist für mich das wichtigste Kriterium.	77
Trotz der schlechten Lage auf dem Arbeitsmarkt schätze ich meine persönlichen Berufsaussichten als sehr gut ein.	65
Schon im Studium stehe ich unter hohem Druck und habe das Gefühl, mich ständig beweisen zu müssen.	42
Ich will auf alle Fälle Karriere machen.	26
Für mich ist das Studium eine unbeschwerte Zeit.	20

* Die Ergebnisse resultieren aus einer Befragung von 3.000 Studenten in ganz Deutschland (2006).

Schreiben Sie,

wie die Mehrheit der Studenten ihre berufliche Zukunft sieht.

wie die Befragten die Zeit ihres Studiums empfinden.

wie Sie die diesbezügliche Situation in Ihrem Heimatland einschätzen.

was Ihrer Meinung nach die wichtigsten Gründe für die Ansichten der Studenten sind.

welche Auswirkungen diese Einstellung der jungen Generation Ihrer Meinung nach künftig haben wird.

Hinweise:

- Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.

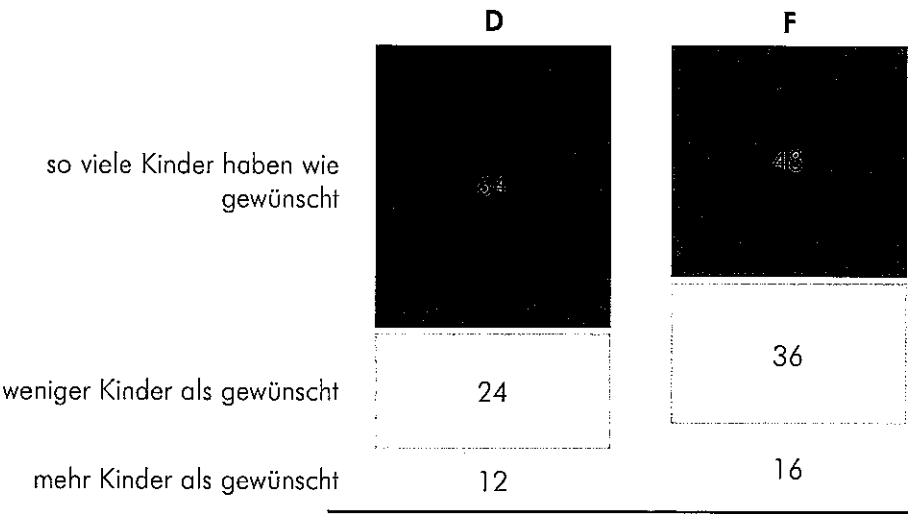
Kinder: Wirklichkeit und Wunsch

Ein Vergleich zwischen Deutschland und Frankreich (Daten: 2007)

Geburtenrate

D	1,34 %
F	1,85 %

So viel Prozent von Frauen zwischen 40 und 64 Jahren geben an, dass sie



Schreiben Sie eine Stellungnahme zu folgenden Punkten:

Ergebnisse der Grafik

Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich

persönlicher Kommentar zu den Ergebnissen

Vergleich der heutigen Situation mit der Vergangenheit

Vergleich der Ergebnisse mit der Situation in Ihrem Heimatland

Hinweise:
Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
– ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
– wie korrekt Sie schreiben,
– wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.



Aufgabe 2

Dauer: 15 Minuten

Als Herr Norbert Rückert geschäftlich nach Hamburg flog, kam sein Koffer nicht mit an. Er beschreibt heute den Vorfall mit seinen Konsequenzen in einer E-Mail an seinen Bruder in Münster und einem Brief an die Flughafenverwaltung.

Für die Aufgaben 1 – 10 füllen Sie die Lücken. Verwenden Sie dazu eventuell die Informationen aus der ersten E-Mail. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen. In jede Lücke passen ein oder zwei Wörter.

Betreff: Koffer weg

Lieber Karl,

eben bin ich von meiner Geschäftsreise nach Deutschland zurückgekehrt und muss dir unbedingt noch von meinem Malheur berichten. Als ich in Hamburg ankam, fehlte mein Koffer. Natürlich habe ich sofort reklamiert, aber umsonst. Lag es an Zürich, wo ich zwischengelandet war? Stell dir meine Verzweiflung vor! Wie sollte ich bei den Terminen erscheinen? So habe ich zunächst wertvolle Zeit verloren und musste lästige Besorgungen erledigen. Außer Zahnbürste, Seife und Unterwäsche habe ich mir natürlich auch Krawatten, Hemden und einen Anzug zugelegt. Zwar habe ich versucht so günstig wie möglich einzukaufen, aber der Vorfall kostete mich immerhin 653 Euro, die ich sonst nicht ausgegeben hätte. Kurz bevor ich dann abgereist bin, haben sie mir den Koffer ins Hotel geliefert. Das nützte mir nicht viel. Ich habe vor, mir juristischen Rat einzuholen, falls die Flughafenverwaltung mir die Rechnungen nicht begleicht. Die Belege werde ich ihnen selbstverständlich zuschicken, sodass sie alles nachvollziehen können. Das waren die Neuigkeiten meinerseits.

Grüß alle

dein Norbert

Beispiel (0) : Damen und

An die Flughafenverwaltung Hamburg

Sehr geehrte (0) Herren!

Genau vor einer Woche bin ich geschäftlich mit dem Flug 820 von Rom ⑩ Zürich nach Hamburg geflogen. ② meiner Ankunft musste ich mit Bedauern feststellen, dass mein Gepäck fehlte. ③ sofortiger Reklamation am Gepäckschalter war mein Koffer nicht aufzutreiben. Da ich verschiedene Geschäftstermine wahrnehmen ④ und nicht auf die anstehende Lieferung meines Gepäckstücks warten konnte, war die Anschaffung einiger geeigneter Kleidungsstücke ⑤. Eine genaue Liste mit den entsprechenden Quittungen finden Sie ⑥. Zwar ⑦ mir der Koffer einen Tag vor der Abreise ins Hotel gebracht, aber dies war nun nutzlos. Die Ausgaben in Höhe von 653 Euro, die mir durch Ihr Verschulden entstanden sind, möchte ich ⑧ bekommen. Andernfalls sehe ich ⑨ gezwungen, die Angelegenheit an meinen Rechtsanwalt ⑩.

Besten Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Rückert



Test - SA 1

Aufgabe 1

Wählen Sie für Aufgabe 1 aus den zwei Themen **eins** aus.

Thema 1 A:

Die Folgen der Globalisierung

Ihre Aufgabe ist es, sich dazu zu äußern, welche positiven und negativen Auswirkungen die Globalisierung nach Ansicht der deutschen Bevölkerung hat.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.

Thema 1 B:

Zeitungsverlage bemühen sich um Lesernachwuchs

Ihre Aufgabe ist es, sich schriftlich zum Thema Angebote deutscher Zeitungsverlage für Kinder und Jugendliche zu äußern.

Dazu erhalten Sie Informationen in Form einer Grafik.



Aufgabe 1A

Dauer: 65 Minuten

Die Folgen der Globalisierung

Was sind nach Ansicht der deutschen Bevölkerung die wichtigsten positiven bzw. negativen Folgen der Globalisierung? Von je 100 Befragten antworteten

Positive Folgen:

mehr kultureller Austausch	53
es wird leichter, sich weltweit zu verständigen	48
die Chancen, sich beruflich weiterzuentwickeln, werden größer	45
die Sicherheit in der Welt nimmt zu, es gibt weniger Kriege	17

Negative Folgen:

Arbeitsplätze werden ins Ausland verlegt	78
Arbeitsplätze gehen verloren	61
unser soziales Netz wird gefährdet	54
die Umweltzerstörung nimmt dadurch zu	37

deutsche Bevölkerung ab 16 Jahren

Schreiben Sie eine Stellungnahme zu folgenden Punkten:

Einstellung der deutschen Bevölkerung zur Globalisierung

Vergleich der Ergebnisse mit dem Heimatland

Ergebnisse im Bereich „Arbeit“

persönliche Einstellung zur Globalisierung

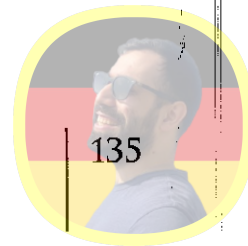
künftige Maßnahmen zur Minderung der negativen Folgen

Hinweise:

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
- wie korrekt Sie schreiben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.



Aufgabe 1B

Dauer: 65 Minuten

Sie sollen sich dazu äußern, in welcher Form sich Zeitungsverlage um Lesernachwuchs bemühen.

Zeitungsverlage bemühen sich um Lesernachwuchs*

Immer mehr Zeitungsverlage bemühen sich mit speziellen Angeboten darum, ihre Zeitungen auch für Jugendliche und Kinder attraktiv zu machen. Eine Untersuchung (2006) der diesbezüglichen Angebote von 134 Verlagen führte zu interessanten Ergebnissen.

Bemühungen um Lesernachwuchs...		
bei Jugendlichen	berichten über Jugendthemen	85%
	haben eine Jugendseite	71%
	führen spezielle Marketingaktivitäten** durch	54%
	produzieren Jugendbeilagen	14%
	haben spezielle Jugendwebsites	14%
	haben keine Angebote für Jugendliche	6%
bei Kindern	haben eine Kinderseite	57%
	haben keine Angebote für Kinder	29%
	führen spezielle Marketingaktivitäten** durch	17%
	produzieren eine Kinderbeilage	4%

* Angaben in Prozent der Verlage (Mehrfachnennungen möglich)

** z.B. die Verlage sind Sponsoren bei Partys, Sportveranstaltungen oder Konzerten

Schreiben Sie,

was deutsche Zeitungsverlage unternehmen, um Jugendliche als Leser zu gewinnen.

wie im Vergleich dazu die entsprechenden Bemühungen in Bezug auf Kinder aussehen.

warum Ihrer Ansicht nach die Zeitungsverlage sich auf diese Weise und in diesem Umfang um junge Leser bemühen.

wie Sie die Auswirkungen auf das Leseverhalten von Jugendlichen bzw. Kindern einschätzen.

wie die diesbezügliche Situation in Ihrem Heimatland aussieht.

Hinweise:

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
- wie korrekt Sie schreiben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.



Aufgabe 2

Dauer: 15 Minuten

Michel Lapierre aus Lyon möchte in Berlin ein Aufbaustudium in Jura machen. Um Näheres zu erfahren schreibt er zwei E-Mails: eine an seinen Brieffreund Roland in Göttingen und eine an die Humboldt Universität Berlin.

Für die Aufgaben 1 – 10 füllen Sie die Lücken. Verwenden Sie dazu eventuell die Informationen aus der ersten E-Mail. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen**. In jede Lücke passen **ein oder zwei** Wörter.

Betreff: Wie geht's weiter?

Lieber Roland,

es ist soweit: Ich stehe vor meiner Abschlussprüfung und bin dadurch ziemlich gestresst. Aber es wird schon schief gehen ... Ich habe mir überlegt danach in Berlin an der Humboldt Universität zu promovieren. Allerdings habe ich noch ganz viele offene Fragen, die du mir eventuell beantworten könntest. Im Januar habe ich die C1-Prüfung hier in Lyon erfolgreich bestanden. Reicht dieses Sprachdiplom, um an den deutschen Universitäten zu studieren? Muss ich vielleicht trotzdem eine andere Sprachprüfung an der Uni ablegen? Wenn ja, wie oft gibt es die? Wie kann ich mich darauf optimal vorbereiten? Du hast doch sicherlich Freunde oder Kommilitonen, die ein Aufbaustudium machen. Muss ich mich mit einem bestimmten Doktorvater in Verbindung setzen? In welchen Fällen kann man eigentlich im Studentenheim wohnen und wie lange? Wo kann man sonst in einer Großstadt wie Berlin preiswert unterkommen? Natürlich muss ich mich auch direkt bei der Uni über manches erkundigen, wie zum Beispiel über die Immatrikulationsfrist. Aber jede Information vorab ist hilfreich. Vielen Dank und hoffentlich bis bald!

Michel

Betreff: Aufbaustudium

Beispiel (0) : und

Sehr geehrte Damen (0) Herren,

seit 4 Jahren bin ich Jurastudent an der Universität in Lyon und werde in ⑪ zwei Monaten mein Studium ⑫. Danach habe ich vor, ein Aufbaustudium an der Humboldt Universität zu machen. Diesbezüglich möchte ich Sie ⑬, welche ⑭ erfüllt werden müssen. Insbesondere: Muss ich von einem bestimmten Professor ⑮ Doktorand zunächst angenommen werden? Genügt das Zertifikat C1 des ⑯ Goethe-Instituts als Nachweis der Deutschkenntnisse oder ist eine zusätzliche Sprachprüfung an Ihrer Universität erforderlich? Dann ⑰ ich auch noch gern, ob Sie einen Vorbereitungskurs anbieten und wann die Prüfungen ⑱. Ist es möglich in einem Studentenwohnheim zumindest ⑲ einen Platz zu bekommen? Welche günstigen Wohnalternativen gibt es sonst? Außerdem ist mir unbekannt, ⑩ die Immatrikulationsfrist abläuft. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir diese Informationen bald zuschicken könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Michel Lapierre

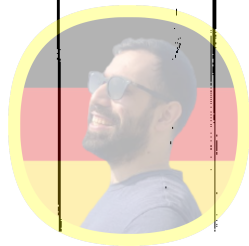
t.me/deutsch_mit_armin



Zertifikat super C1

Mündlicher Ausdruck

M A



Aufgabe 1

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1

Freizeit bedeutet für jeden etwas anderes: Entspannung, Pflege freundschaftlicher Kontakte, aber auch Kultur oder sportliche Betätigung.

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für Freizeitaktivitäten
- Freizeitverhalten Ihrer Landsleute
- Freizeitaktivitäten, denen Sie positiv gegenüberstehen
- Freizeitaktivitäten, denen Sie negativ gegenüberstehen
- Ihr persönliches Freizeitverhalten

Kandidat/-in 2

Urlaubszeit – Reisezeit! Millionen setzen sich in Bewegung, um für kurze Zeit den Alltag hinter sich zu lassen. Die Folgen für die Urlaubsgebiete sind nicht nur positiv. Ökologen wenden sich deshalb gegen die heutige Form des Massentourismus und treten für einen umweltverträglichen Tourismus ein.

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für Massentourismus
- Reiseverhalten Ihrer Landsleute
- Positive Aspekte des Tourismus für das Urlaubsland
- Negative Aspekte des Tourismus für das Urlaubsland
- Ihre persönlichen Vorstellungen von einem idealen Urlaub



Aufgabe 2

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1 und 2

Sie sollen als Mitglied des Stadtrates einen Vorschlag zur Nutzung eines Grundstücks in einem Neubauviertel am Stadtrand unterbreiten. Es gibt folgende Möglichkeiten:

- Einkaufszentrum mit Supermarkt, Geschäften, Frisör
 - Parkhochhaus mit 800 Parkplätzen
 - Kinokomplex mit zwölf Kinosälen
 - Sportanlage mit vier 5x5 Fußballplätzen und zwei Basketballplätzen
 - Abenteuerspielplatz und Park
 - Grundschule für 500 Schüler
 - Jugendzentrum mit Skate-Bahn, Probestudios, Bühne
-

- Vergleichen Sie die Angebote und begründen Sie Ihren Standpunkt.
- Gehen Sie auch auf Äußerungen Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin ein.
- Am Ende sollten Sie zu einer Entscheidung kommen.



Test - MA 1

Aufgabe 1

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1

Die Diskussionen über den Klimawandel und seine Folgen dürften eigentlich jedem die Notwendigkeit wirksamer Maßnahmen zum Schutz der Umwelt vor Augen geführt haben.

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

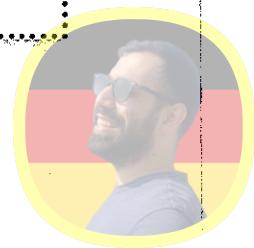
- Beispiele für Umweltprobleme
- Gründe der Umweltbelastung
- Folgen der Umweltbelastung
- Vorschläge für wirksame Maßnahmen seitens des Staates
- Möglichkeiten des persönlichen Engagements in dieser Sache

Kandidat/-in 2

Tierschutz ist keine Selbstverständlichkeit. Nur allzu oft wird darüber hinweggesehen, dass auch Tiere leistungsfähige Lebewesen sind, die ein Recht auf Überleben, aber auch auf artgemäße Haltung und Unversehrtheit haben.

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für Verstöße gegen den Tierschutz
- Tierarten, die vom Aussterben besonders bedroht sind
- Bedeutung von Tierschutzorganisationen
- Vorschläge für wirksame Maßnahmen seitens des Staates
- Möglichkeiten des persönlichen Engagements in dieser Sache



Aufgabe 2

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1 und 2

Sie möchten in den Sommerferien jobben, um Ihren Führerschein zu finanzieren. Es gibt folgende Angebote:

- zwei Monate als Kellner in einer Kneipe von 18:00 – 2:00 Uhr
- vierzig Tage Zeitungsaustragen von 4:00 – 7:00 Uhr
- drei Wochen in einem Supermarkt als Aushilfe von 8:00 – 18:00 Uhr
- einen Monat Telefonwerbung für eine Firma von 10:00 – 18:00 Uhr
- vier Wochen Aushilfe bei der Ernte auf einem Bauernhof – bei gutem Wetter

-
- Vergleichen Sie die Angebote und begründen Sie Ihren Standpunkt.
 - Gehen Sie auch auf Äußerungen Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin ein.
 - Am Ende sollten Sie zu einer Entscheidung kommen.



Test - M A 1

Aufgabe 1

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1

Das mäßige Abschneiden der deutschen Schüler bei der Bildungsstudie Pisa hat u.a. eine Diskussion über das dreigliedrige Schulsystem ausgelöst. Ist es noch in der Lage, Schüler ausreichend zu qualifizieren oder ist es hoffnungslos überholt?

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Bedeutung der schulischen Ausbildung für den Lebensweg eines Menschen
- Aufbau des Schulsystems in Ihrem Land
- Stärken und Schwächen dieses Systems
- Persönliche Erfahrungen
- Vorschläge zur Steigerung der Effizienz des Schulsystems

Kandidat/-in 2

„Handwerk hat goldenen Boden.“ Ist dieses Sprichwort in Zeiten, in denen selbst Akademiker von Arbeitslosigkeit betroffen sind, aktueller denn je zuvor?

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für verschiedene Ausbildungswege
- Argumente, die für eine Ausbildung im handwerklichen Bereich sprechen
- Argumente, die für eine anders geartete Ausbildung sprechen
- Berufswünsche der Jugendlichen in Ihrem Heimatland
- Ihre persönliche Ansicht in dieser Sache



Aufgabe 2

Mündliche Prüfung

Candidat/-in 1 und 2

Sie wollen ihre Französischsprachkenntnisse auffrischen. Es gibt folgende Angebote:

- Zwei Wochen Intensivkurs werktags von 10:00 – 13:00 Uhr
- Zehn Tage Schnellkurs in Rennes von 8:00 – 13:00 Uhr und 16:00 – 20:00 Uhr
- Zweimal pro Woche Privatunterricht 5 Monate
- Einen Monat Fernkurs
- CD-Rom-Selbstlernkurs
- Zwei Monate Au-Pair in Lyon

- Vergleichen Sie die Angebote und begründen Sie Ihren Standpunkt.
- Gehen Sie auch auf Äußerungen Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin ein.
- Am Ende sollten Sie zu einer Entscheidung kommen.



Test - M A 1

Aufgabe 1

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1

Werbung umgibt uns überall, sei es im Fernsehen, in Zeitungen und Zeitschriften oder auf großen Werbeflächen. Niemand wird von sich behaupten können, dass er nicht auf die eine oder andere Weise dadurch beeinflusst wird.

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für Werbespots
- Mittel, mit denen die Werbung die verschiedenen Zielgruppen zu erreichen versucht
- Argumente, die **für** die Werbung sprechen
- Argumente, die **gegen** die Werbung sprechen
- Einflussnahme der Werbung auf Ihre persönlichen Kaufentscheidungen

Kandidat/-in 2

In den letzten Jahren sind immer mehr große Einkaufszentren, sogenannte Shopping-Malls, gebaut worden, die bei den Kunden wachsenden Anklang finden. Kleinere Geschäfte hingegen müssen oft um ihre Existenz kämpfen.

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für Einkaufsmöglichkeiten
- Verbreitung von Einkaufszentren in Ihrem Heimatland
- Argumente, die **für** Einkaufszentren sprechen
- Argumente, die **gegen** Einkaufszentren sprechen
- Ihre persönlichen Vorlieben beim Einkaufen



Aufgabe 2

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1 und 2

Sie wollen eine besondere Reise machen. Es gibt folgende Angebote:

- Eine Woche Urlaub in einem Luxus-Hotel auf Mallorca
 - Drei Wochen Indien-Rundreise
 - Zehn Tage Altägypten
 - Sieben Tage Safari in Kenia
 - Fünf Tage Kreuzfahrt in der Karibik
 - Sechs Tage New-York
-

- Vergleichen Sie die Angebote und begründen Sie Ihren Standpunkt.
- Gehen Sie auch auf Äußerungen Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin ein.
- Am Ende sollten Sie zu einer Entscheidung kommen.



Test - MA 1

Aufgabe 1

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1

Hinter jeder Sprache verbirgt sich eine Welt. Das Sprichwort: „Eine Sprache: ein Mensch – zwei Sprachen: zwei Menschen“ sagt viel über die Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen aus.

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Bedeutung und Stellenwert von Fremdsprachenkenntnissen in Ihrem Land
- Argumente, die dafür sprechen, eine Fremdsprache zu lernen
- Schwierigkeiten, die mit dem Fremdsprachenerwerb verbunden sind
- Verschiedene Möglichkeiten, eine Fremdsprache zu erlernen
- Persönliche Erfahrungen beim Fremdsprachenerwerb

Kandidat/-in 2

Lebenslanges Lernen ist in unserer heutigen Wissensgesellschaft unumgänglich geworden. Wer sich nicht weiterbildet, wird schon bald den Anforderungen des Arbeitsmarktes nicht mehr entsprechen.

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für die Notwendigkeit von Weiterbildung
- Gruppen, die von der Weiterbildung besonders profitieren
- Weiterbildungsmöglichkeiten in Ihrem Land
- Vorschläge, wie die Weiterbildung vonseiten des Staates oder der Betriebe gefördert werden könnte
- Möglichkeiten der persönlichen Fortbildung



Aufgabe 2

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1 und 2

Sie müssen zu Hause den Frühlingsputz erledigen. Da alle Familienmitglieder mithelfen werden, können Sie wählen, welche Hausarbeit Sie erledigen wollen. Es gibt folgende Möglichkeiten:

- Zwei Teppiche waschen
 - Gardinen abnehmen, waschen und wieder aufhängen
 - Türen, Badezimmerfliesen und Fenster putzen
 - Küchenschränke ausräumen und saubermachen
 - Rasen mähen und Hecken zurückschneiden
-

- Vergleichen Sie die Angebote und begründen Sie Ihren Standpunkt.
- Gehen Sie auch auf Äußerungen Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin ein.
- Am Ende sollten Sie zu einer Entscheidung kommen.



Test - MA 1

Aufgabe 1

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1

Immer mehr Leute informieren sich über das Internet. Welche Vor- und Nachteile sehen Sie darin im Vergleich zu den herkömmlichen Informationsquellen, wie z.B. Zeitungen, Nachschlagewerke usw.?

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für interessante und informative Internetseiten
- Bedeutung des Internets als Informationsquelle in Ihrem Heimatland
- Argumente, die für diese Art der Information sprechen
- Argumente, die **gegen** diese Art der Information sprechen
- Ihre persönliche Ansicht in dieser Sache

Kandidat/-in 2

In vielen Familien ist am Abend „Pantoffelkino“ angesagt. Warum sollte man sich auch noch mal umziehen und in die Stadt ins Kino fahren, wenn man es zu Hause vor dem Fernseher gemütlicher und auch billiger haben kann?

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für verschiedene Fernsehsendungen
- Fernsehkonsum in Ihrem Heimatland
- Argumente, die für das Fernsehen sprechen
- Argumente, die **gegen** das Fernsehen sprechen
- Ihre persönliche Ansicht in dieser Sache



Aufgabe 2

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1 und 2

Sie wollen gemeinnützig tätig sein. Es gibt folgende Angebote:

- Vier Tage Reinigung der Küste
 - Zehn Tage Animation in einem SOS-Kinderdorf
 - 2 Wochen Überwachung der Wälder bei der Freiwilligen Feuerwehr
 - Drei Tage Aushilfe in einem Behindertenheim
 - Zwölf Tage bei einer Sportveranstaltung
 - Drei Tage Prospekte verteilen im Stadtzentrum für eine Tierschutzorganisation
-

- Vergleichen Sie die Angebote und begründen Sie Ihren Standpunkt.
- Gehen Sie auch auf Äußerungen Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin ein.
- Am Ende sollten Sie zu einer Entscheidung kommen.



Test - M A 1

Aufgabe 1

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1

Zum Frühstück einen Kaffee und eine Zigarette, im Laufe des Tages ein Sandwich, am Abend eine Pizza und danach vor dem Bildschirm ein paar Bierchen und etwas zum Knabbern. Welche Gründe und Folgen hat Ihrer Meinung nach eine solche Lebensweise?

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für eine gesunde bzw. ungesunde Lebensführung
- Bedeutung einer gesunden Lebensweise in Ihrem Land
- Gründe für eine ungesunde Lebensführung
- Folgen einer solchen Lebensführung
- Stellenwert einer gesunden Lebensweise in Ihrem persönlichen Alltag

Kandidat/-in 2

Sich durch ein Gummiseil gesichert von einer Brücke zu stürzen ist für die einen der absolute Kick, für die anderen ein verantwortungsloses Risiko. Welche positiven und negativen Aspekte haben Extremsportarten Ihrer Meinung nach im Vergleich zu herkömmlichen Sportarten?

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für verschiedene Extremsportarten
- Verbreitung von Extremsportarten in Ihrem Heimatland
- Argumente, die für Extremsport sprechen
- Argumente, die **gegen** Extremsport sprechen
- Ihre persönliche Ansicht in dieser Sache



Aufgabe 2

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1 und 2

Sie wollen ein Jahr im Rahmen des ERASMUS-Programms in Deutschland studieren und suchen eine Bleibe. Es gibt folgende Möglichkeiten:

- Große Wohngemeinschaft – 5 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt
 - Studentenheim, Straßenbahnanschluss
 - Im Stadtzentrum alte Einzimmerwohnung mit Gemeinschaftsbad
 - Untermiete – Viertelstunde Busfahrt
 - 2-Zimmerwohnung bei einer Großtante – Fußweg 30 Minuten
 - Einzimmerwohnung im nächsten Ort – 40 Minuten Bahnfahrt
-

- Vergleichen Sie die Angebote und begründen Sie Ihren Standpunkt.
- Gehen Sie auch auf Äußerungen Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin ein.
- Am Ende sollten Sie zu einer Entscheidung kommen.



Test - MA 1

Aufgabe 1

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1

Wer träumt nicht von einem eigenen Haus mit großem Garten. Doch die mit einem Eigenheim verbundene Arbeit und die oft hohen Kosten werden nicht selten unterschätzt.

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für Immobilienbesitz, gegebenenfalls in Ihrem persönlichen Umfeld
- Stellenwert und Bedeutung von Immobilien in Ihrem Heimatland
- Argumente, die für den Erwerb eines Eigenheims oder einer Eigentumswohnung sprechen
- Argumente, die gegen den Erwerb von Eigentum sprechen
- Ihre persönliche Ansicht in dieser Sache

Kandidat/-in 2

Während die Städter sich nicht selten nach der Ruhe und Beschaulichkeit des Landlebens sehnen, klagen vor allem Jugendliche über die eintönige Lebensweise auf dem Land und würden sich über ein wenig Großstadttrubel freuen.

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Ihre persönliche Wohnsituation
- Verhältnis zwischen Stadt- und Landbevölkerung in Ihrem Land
- Argumente, die für das Leben in der Stadt sprechen
- Argumente, die für das Leben auf dem Land sprechen
- Ihre persönliche Ansicht in dieser Sache



Aufgabe 2

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1 und 2

Sie wollen mit mehreren Arbeitskollegen ein gemeinsames Hochzeitsgeschenk für Ihren Vorgesetzten kaufen. Es gibt folgende Angebote:

- Home-Cinema-Anlage (1080 Euro)
 - Verlängertes Wochenende in Venedig für 2 Personen (900 Euro)
 - Bargeld (1000 Euro)
 - Automatische Filter- und Espressokaffeemaschine, neuestes Design (890 Euro)
 - Geschirr für zwölf Personen (1140 Euro)
-

- Vergleichen Sie die Angebote und begründen Sie Ihren Standpunkt.
- Gehen Sie auch auf Äußerungen Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin ein.
- Am Ende sollten Sie zu einer Entscheidung kommen.



Test - MA 1

Aufgabe 1

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1

Das Handy ist zu einem selbstverständlichen Bestandteil unseres Lebens geworden und hat zugleich eine neue Form der Kommunikation hervorgebracht: das Simsen. Äußern Sie sich zu den Vor- und Nachteilen des Mobiltelefons.

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für den Handy-Gebrauch
- Bedeutung von Mobiltelefonen in Ihrem eigenen Land
- Argumente, die für ein Mobiltelefon sprechen
- Argumente, die **gegen** ein Mobiltelefon sprechen
- Ihre persönliche Ansicht in dieser Sache

Kandidat/-in 2

Computerspiele sind bei Jugendlichen sehr beliebt. Doch es wird auch viel Kritik geübt. So sollen vor allem die sogenannten Ego-Shooter, also Spiele wie z.B. Counter-Strike, die Gewaltbereitschaft von Jugendlichen erhöhen.

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Beispiele für Computerspiele
- Beliebtheit von Computerspielen in Ihrer Heimat
- Argumente, die für solche Spiele sprechen
- Argumente, die **gegen** solche Spiele sprechen
- Ihre persönliche Ansicht in dieser Sache



Aufgabe 2

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1 und 2

Sie wollen mit zehn guten Freunden Ihre Immatrikulation an der Uni Ihrer Wahl feiern. Es gibt folgende Möglichkeiten:

- Essen in einem schicken Restaurant
 - Grillparty im Garten
 - Kneipenabend
 - Disco
 - Wochenende im Ferienhaus
 - Bowlingabend
 - Party mit Musik zu Hause
-

- Vergleichen Sie die Angebote und begründen Sie Ihren Standpunkt.
- Gehen Sie auch auf Äußerungen Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin ein.
- Am Ende sollten Sie zu einer Entscheidung kommen.



Test - MA 1

Aufgabe 1

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1

Angesichts der hohen Scheidungsrate spricht man bereits vom Verfall der Familie. Stimmen Sie dieser Ansicht zu oder ist für Sie der Bund fürs Leben immer noch eine angemessene Lebensform?

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Bedeutung der Familie für den Einzelnen und für die Gesellschaft
- Stellenwert der Familie in Ihrer Heimat
- Argumente, die für eine Eheschließung und die Gründung einer Familie sprechen
- Argumente, die **gegen** diese Lebensform sprechen
- Ihre persönliche Ansicht in dieser Sache

Kandidat/-in 2

„Entweder Beruf oder Familie“ oder „Beruf und Familie“? Vor dieser Frage stehen immer noch viele Frauen, denn es ist auch heutzutage gar nicht so einfach, Karrierestreben und ein befriedigendes Familienleben unter einen Hut zu bringen.

Halten Sie einen kurzen Vortrag (ca. 3 Minuten) und orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Situation der berufstätigen Frau in Ihrer Heimat
- Argumente dafür, der beruflichen Karriere den Vorrang zu geben
- Argumente dafür, dem Familienleben den Vorrang zu geben
- Vorschläge, wie der Alltag der berufstätigen Mutter erleichtert werden könnte
- Ihre persönliche Ansicht in dieser Sache



Aufgabe 2

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1 und 2

Sie wollen einen neuen Wagen kaufen. Es gibt folgende Angebote:

- ein Jahr gebrauchter, zukunftsorientierter Hybridwagen der Mittelklasse, 26.000 Euro
- kleiner, schneller europäischer Sportwagen, 27.000 Euro
- vier Jahre alter, gebrauchter Luxuswagen, 25.000 Euro
- großer bequemer Familienwagen mit einfacher Sonderausstattung, Testsieger des Jahres, 24.000 Euro
- kleines, zuverlässiges, wendiges Geländeauto, 26.000 Euro
- kleiner Stadtwagen für zwei Personen mit edler Sonderausstattung, 23.000 Euro

- Vergleichen Sie die Angebote und begründen Sie Ihren Standpunkt.
- Gehen Sie auch auf Äußerungen Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin ein.
- Am Ende sollten Sie zu einer Entscheidung kommen.



Goethe-Zertifikat C1 Aufbau der Prüfung

Prüfungsteil	Dauer	max. Punktzahl	Mindestpunktzahl
LV	70 Minuten	25	
LV 1	25 Minuten	10	
LV 2	30 Minuten	10	
LV 3	15 Minuten	5	
HV	40 Minuten	25	
HV 1	15 Minuten	10	
HV 2	25 Minuten	15	
SA	80 Minuten	25	
SA 1	65 Minuten	20	
SA 2	15 Minuten	5	
schriftlich insgesamt (LV, HV, SA)	190 Minuten	75	45
MA (1 und 2)	15 Minuten	25	15

Gesamtpunktzahl:

100 - 90 Punkte	„sehr gut“
89,5 - 80 Punkte	„gut“
79,5 - 70 Punkte	„befriedigend“
69,5 - 60 Punkte	„ausreichend“
< 60 Punkte	„nicht bestanden“

